

Beuelgane 20

Inventarium + Abtheilung

Sebastian Gysin + Wwe Barbara Wolundin

13.6.1825 (No 192).

Inventarium + Schatzung

Jungfrau Sophie Brodbeck

8.1.1861 (No 163)

Inventarium & Abtheilung

über

die jüngere Anweisung, welche der Herr Herr
 Sebastian Gysin von Mutter und seiner
 kinderlosen Mutter Wittib Barbara Schudin von
 der jungen. der. in der.

in der.

durch die Unterschrift der. in der.

 in der.

der.

1. der Wittib abgemacht mit Joh. Schuler bezeugt von der
 zu einem.

2. Nick. Gysin der. bezeugt

3. Heinr. Gysin der. bezeugt

4. Joh. Gysin

mit Joh. Seiler (Clausen)
 bezeugt

5. Elisabeth Gysin

6. Barl. Gysin

7. Maria Gysin

mit Joh. Brodtbeck jüngeren

zusammen für zwei Dritteln

B
 L

An Liegenschaften

Ein Pflanzung, Tümpfen, Wallung, Rasen und Gärten
„ganz und“ Thiergarten N. 192. in Mülhausen, nördlich unter
Juden. Gärten, nördlich unter Gärten Mülhausen,
sonnen die Villen, finden Jüden Gärten

Ein Pflanzung nördlich der Mülhausen in Gärten
abgewandten Mülhausen nördlich unter der Mülhausen
Gärten für zwei tausend und ein Pflanzung
in Capitalgeld

Die übrigen Liegenschaften werden in drei Theile
als ungefähr gleiche Loos theile geteilt, welche die finanzielle
Verhältnisse haben; die von sechs Kindern zugefallenen
zwei Drittel zugefallen werden in sechs Theile

in Loos N. 1. der Witwe
zugefallen

- | Ruthen | Acker |
|--|-------|
| Ca 114 auf dem Pflanzung in: J. P. Pflanzung | |
| 19 im Pflanzung in: J. P. Pflanzung | |
| 50 im Pflanzung in: Pflanzung Pflanzung | |
| 96 im Pflanzung in: J. Pflanzung | |
| 67. im Pflanzung in: J. Pflanzung | |
| 48. in Pflanzung, Pflanzung in: J. Pflanzung | |

[Signature]

und die Pflanzung
H. Pflanzung Pflanzung
H. Pflanzung Pflanzung

finden die Pflanzung Pflanzung Pflanzung
an Pflanzung

Actum Mülhausen 13. Juni 1825.

[Signature]
Verwöger

Handwritten signature

Handwritten signature: Wittib

Ruthen

Acker

Ca 48. in der Bergschraube in: Josef Bräuer
26. in der Bergschraube in: Josef Bräuer

Matten

59 in der Bergschraube in: St. Nifflin
39 auf der Bergschraube in: St. Nifflin
31 in der Bergschraube in: St. Nifflin
99 in der Bergschraube in: St. Nifflin
49 in der Bergschraube in: St. Nifflin
30 auf der Bergschraube in: St. Nifflin
38 in der Bergschraube in: St. Nifflin

Reben

22 in der Bergschraube in: St. Nifflin
11 in der Bergschraube in: St. Nifflin
19 in der Bergschraube in: St. Nifflin
9 in der Bergschraube in: St. Nifflin

Die übrigen zwei Drittel an Epikurum werden
hierfür gemeldet. unter nachgemeldeten sechs Rindern folgen
"Sommerkorn nachfolgend"

Handwritten signature: Wittib

Ruthen

Ca 71. Acker in der Bergschraube in: St. Nifflin

Handwritten signature

Handwritten signature: Wittib

Handwritten signature: Wittib

Handwritten signature: Wittib

Ruthen

Acker

Ca 23- auf der Bergschraube in: St. Nifflin
13- in der Bergschraube in: St. Nifflin

Matten

35 in der Bergschraube in: St. Nifflin
40 in der Bergschraube in: St. Nifflin
32 in der Bergschraube in: St. Nifflin

Reben

22 in der Bergschraube in: St. Nifflin

Handwritten signature: Wittib

Acker

72 in der Bergschraube in: St. Nifflin
67 in der Bergschraube in: St. Nifflin
26 in der Bergschraube in: St. Nifflin

Matten

69 in der Bergschraube in: St. Nifflin
38 in der Bergschraube in: St. Nifflin

Reben

16 in der Bergschraube in: St. Nifflin

Handwritten signature

Vertheilung der Güter

Im Loos No. 3. ist dem
Joh. Gysin zugefallen

Ruthen

- Ca. 75. aus Ringenfeld in: Nikolaus Schmidlin
- 65. aus Rillingen in: H. Hofmann
- 19. aus dem Farnel Grund in: Ringenfeld in: Johann

Acker

- 42. im Löffelungs-Platz in: Hans Thilen Ringenfeld
- 21. in Ringenfeld in: Josef Eberle

Matten

- 28. im Latten in: Josef Eberle

Reben

Im Loos No. 4. ist dem
Elisabeth Gysin zugefallen

Acker

- 43. im Ringenfeld in: H. Chirurg. Gass
- 54. im Ringenfeld in: Ringenfeld in: Schmidlin

Matten

- 36. im Ringenfeld in: J. L. Linder
- 52. " im Ringenfeld in: J. L. Linder
- 14. " im Ringenfeld in: J. L. Linder
- 11. im Ringenfeld in: J. L. Linder

[Signature]

GANZ
2
Batz.

Vertheilung der Güter

Im Loos No. 5. ist dem
Barbara Gysin zugefallen

Ruthen

- Ca. 110. aus dem Ringenfeld in: Ringenfeld in: Johann
- 51. im Ringenfeld in: J. L. Linder
- 56. im Ringenfeld in: J. L. Linder

Acker

- 80. im Ringenfeld in: J. L. Linder
- 34. im Ringenfeld in: J. L. Linder

Matten

- 7. im Ringenfeld in: J. L. Linder
- 12. im Ringenfeld in: J. L. Linder

Reben

Im Loos No. 6. ist dem
Maria Gysin zugefallen

Ruthen

- Ca. 90. im Ringenfeld in: J. L. Linder
- 90. aus dem Ringenfeld in: J. L. Linder

Acker

- 69. im Ringenfeld in: J. L. Linder
- 52. im Ringenfeld in: J. L. Linder
- 54. im Ringenfeld in: J. L. Linder

Matten

- 7. im Ringenfeld in: J. L. Linder
- 6. im Ringenfeld in: J. L. Linder

Reben

[Signature]

Vertheilung
 der
 Güter
 Obertheil bleibt
 der Massa

Ob. 12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben
 für den Kauf steht in der Hufung in: 12 Hufen, Neben
 Ringen

Diese Hufen sollen richtig sein, und es soll
 pro Kata bezahlt & von der Hufen nach dem Hufen

der Güter

Ob. 12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben
 der Massa nach dem Hufen

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben
 der Massa nach dem Hufen

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

Diese Güter soll der ob. 12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben
 nach dem Hufen nach dem Hufen

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

Vermögen
 der
 Fabrikanten
 der
 der

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

der
 der
 der

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

der
 der
 der

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

12 Hufen, Neben im Hufung in: 12 Hufen, Neben

Vermögen
an
abwendende
Ankleiden & Leibsangehörden

2 Quin Plinifera
4 Gold Leaf
1 Paper Bag
2 Slindan
3 Mrs Linger
1 Leaf
1 Paper

Single Plinifera de: Bullen under the Wagon front of the
Church

Mr. Folger's

4 Risporn
 1 Riff
 2 Loferen Pfeil
 1 Maßhornspan

1 Rispornspan
 3 Langen Pfeil
 3 Ruy
 1 Rumpfen

1 Rispflin

An Kuchengeschirre

1. Kgl. Landungsflotte

Vermögen
von
Fabreswer Laabe
An Kuchingeschirr &c.

2 vollst. Zibben
2 nipl. Zibben
1 Schenkelstiel
1 Rostbraten
5 Zinnene Rollen
1 Pfeffer
1 Kumpenbraten
1 Pfefferbraten

Am no. 211
Ein Quartier

An Fafs Bogden & Bauchingeschier.

1 fünf Stücker Nuchlin in L. par
2 fünf Stücker v. d. G. d. R. in L. par
1 Kathagastin
2 Kathagastin

Vermögen

an Fuhrwerk & Feldgeschirr

Offling	1 Lein	1 Fygen
1 Neumann	1 Mergel	1 Ruten & Han Ruten
2 Kugel	2 Ruten	1 Lindeholz
1 Leinwand	3 Ruten	4 Eisenkugeln
1 Ruten	2 Mergel	1 Mergelstein
1 Mergel	1 Fygen	1 Mergelstein
1 Ruten	1 Ruten	1 Ruten

Alle diese Sachen sind mit den besten Materialien
 versehen und sind in der besten Ordnung
 und sind in der besten Ordnung
 und sind in der besten Ordnung

Zusammenzug

Zusammenzug

an Fuhrwerk & Feldgeschirr

an Fuhrwerk	an 2001
an Fuhrwerk	185 1 5
an Fuhrwerk	300

Zusammenzug

an Fuhrwerk & Feldgeschirr

an Fuhrwerk	an 2001
an Fuhrwerk	185 1 5
an Fuhrwerk	300

an Fuhrwerk	an 2001
an Fuhrwerk	185 1 5
an Fuhrwerk	300

an Fuhrwerk	an 2001
an Fuhrwerk	185 1 5
an Fuhrwerk	300

an Fuhrwerk	an 2001
an Fuhrwerk	185 1 5
an Fuhrwerk	300

an Fuhrwerk	an 2001
an Fuhrwerk	185 1 5
an Fuhrwerk	300

an Fuhrwerk	an 2001
an Fuhrwerk	185 1 5
an Fuhrwerk	300

an Fuhrwerk	an 2001
an Fuhrwerk	185 1 5
an Fuhrwerk	300

an Fuhrwerk	an 2001
an Fuhrwerk	185 1 5
an Fuhrwerk	300

an Fuhrwerk	an 2001
an Fuhrwerk	185 1 5
an Fuhrwerk	300

Pasiva

3 L 2

Transport 3926.3.3
 Dreyer v. C. Gmündner v. C. Nota 2.1
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 10.
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 7.5
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 16.6.7/2
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 18.
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 3.6
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 6.1 22.2.1

3984.8.1

Die hiesige Pflanzung ist für den Anbau von Obst und Gemüse
 v. C. Gmündner v. C. Nota 200.
 Obige für die Pflanzung von Obst und Gemüse 185.1.5
 Obige für die Pflanzung von Obst und Gemüse 300.
 Obige für die Pflanzung von Obst und Gemüse 2486.1.5
 Obige für die Pflanzung von Obst und Gemüse 1498.6.6

Die hiesige Pflanzung ist für den Anbau von Obst und Gemüse
 v. C. Gmündner v. C. Nota 499.5.5 1/3
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 999.1.1 1/3 1498.6.6

Die hiesige Pflanzung ist für den Anbau von Obst und Gemüse
 v. C. Gmündner v. C. Nota 106.5.1 1/2

Anweisung an Wittwe

Die hiesige Pflanzung ist für den Anbau von Obst und Gemüse
 v. C. Gmündner v. C. Nota 499.5.5 1/3
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 13.7
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 34.4.7
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 232.8.5
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 71.1
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 12.
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 18.
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 36.2.3
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 2.1
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 10.
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 7.5
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 16.6.7/2
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 22.2.1
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 22.8.1 499.5.5 1/2

3 L 2

*Verrechnung
 der
 Passiven*

3 L 2

Anweisung an Pflanzung

Die hiesige Pflanzung ist für den Anbau von Obst und Gemüse
 v. C. Gmündner v. C. Nota 2486.1.5
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 106.5.1 1/3
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 2652.6.6 1/2
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 149.4.1
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 2286.6.6
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 515.4.1
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 2802.7
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 2652.6.6 1/2
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 149.4.1
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 22.8.1
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 126.6
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 149.4.1

Die hiesige Pflanzung ist für den Anbau von Obst und Gemüse
 v. C. Gmündner v. C. Nota 832.6
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 706.
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 126.6
 " v. C. Gmündner v. C. Nota 832.6

Die hiesige Pflanzung ist für den Anbau von Obst und Gemüse
 v. C. Gmündner v. C. Nota 832.6

Resümee

Die hiesige Pflanzung ist für den Anbau von Obst und Gemüse
 v. C. Gmündner v. C. Nota 832.6

3 L 2

Inventory
Abtheilung

Meister Sebastian Gysin
Barbara Tschudin
instructing best Mannes & junges Kind

Vermögensschaft

13^{ten} Juny 1825

for the purpose of
the 30th of June

Achille Mouffez - Jan 8th - Denver 1861.

Inventarium und Schätzung
Staats- u. Armengebühren. Rechnung
über

Die Geistverleugung ist ein ernstes Verbrechen

Friend Sophie Brobeck inf.

von Mülling, bemöget zusammen mit G. Jofenro
Anbei von Sie

manuscript

Durch die Lezirkopfschreiberei Anstalt in
Leipzig

Der Herr Johann Georg Meier, Nikolaus Knecht, Jakob Knecht, Gemeindevorsteher, als Aufseher-
männer d. H. Jakob Meier, Anwesen der Gemeinde von
Münster.

Erben:

1. Der Leinwandmacher Jakob Prodebeck, majennis m. Wittung.
2. " Emanuel Prodebeck, geb. 6 Januar 1842, b. =
mögl. mit H. Nikolaus Schorr. m. Wittung
3. Die Nesselwälder Anna Barbara Prodebeck, geb. 27 Nov. 1827.
4. " Elisa Prodebeck, geb. 3 October 1836.

No 3 is 4: In Sig, beuöget mit Johs. Levin m. Weinst-
dunz zu mir gleichermaßen.

Vermögens:

Sie haben und mögen erhalten für gütlichen
Angabe des Vermögens und die ansehnliche
unabhängigkeit für gewissenhafte Besitz-
ung das nichtige Handgeleit.

Das sämtliche Vermögen ist zwischen dem
Herrn und den übrigen Gesessenen
nach der Mindertheilung.

Liegenschaften:

A 540.30° 03 für Hofabseignung, Länd, Mollung
und Hofplatz in Dorf Mollung, und der
Feldgasse gelegen, mit N° 163 bezeichnet

" 541.37.08 Ländgüter alle

" 542.11.07 Ländgüter alle

nicht Josephus Haller, nicht Mithen
Maria Uebin, nannte Krause, Länd
Uebin (Länd Länd)

G 726.179.40 Acker in Hofacker, nicht Josephus
Länd, Mollung; nicht Josephus Länd
Mollung, nicht Uebin, oben Krause

" 377.153.52 Acker alle, nicht Daniel Länd,
nicht Länd Länd, nicht Uebin,
oben Krause

per Transport fr 5000. —

Liegenschaften:

per Transport fr 5000. —

G 770.117.95 Acker in Hofacker, nicht Jakob Länd,
nicht Jakob Länd, nicht Länd,
nicht, oben Jakob Länd

" 263.103.65 Acker in der Handgüter, nicht Joseph Länd-
Länd Mollung, nicht Jakob Länd May-
Länd, nicht Mithen Länd, oben Uebin

" 478.260.78 Acker in Mollung, nicht Länd
Mollung, nicht Daniel Mollung Länd-
Länd, nicht Uebin, oben Krause

B 393.166.13 Acker in Hofacker, nicht Jakob Länd

" 394.164.19 Länd, nicht Daniel Länd, nicht
Uebin, oben Länd

" 789.225.06 Acker in Hofacker, nicht Maria Länd,
nicht Jakob Länd Länd, nicht oben
Länd

" 751.135.40 Acker in Hofacker, nicht Joseph
Länd Länd, nicht Länd, nicht
Länd, nicht Uebin, oben Krause

F 141.94 Acker in Hofacker, nicht Mithen
Länd, nicht Uebin, oben Krause,
nicht Länd

L 275.163.48 Acker in Hofacker, nicht Joseph
per Transport fr 525. —

Liegenschaften:

per Transport fr 8525. —

Haus Nr. 2, 1/2 St. Mithras Mithras,
unter Mauer, oben Umzäunung " 400. —

L 348. 149. 61 Acker im Bannwäldli, nirsicht Josephs Mithras,
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben
Mithras, unter Mithras " 370. —

G 2. 94. 19 Ländchen im Ländli, nirsicht Josef Mithras
zum Bessli, 1/2 St. Mithras, oben Mithras
Mithras, unter Mithras, oben Mithras " 400. —

" 29. 49. 67 Ländchen im Ländli, nirsicht Mithras, oben
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras,
oben Mithras " 200. —

B 103. 81. 18 Ländchen im Bannwäldli, nirsicht Mithras
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras,
oben Mithras, oben Mithras " 250. —

Mithras:

B 317. 153. 50 Mithras im Ländli, nirsicht Mithras,
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras,
oben Mithras " 400. —

B 342. 131. 42 Mithras im Ländli, nirsicht Mithras,
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras,
oben Mithras " 400. —

B 185. 74. 19 Mithras im Bannwäldli (Ländli) nirsicht
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras, oben
Mithras, oben Mithras " 550. —

per Transport fr 12,355. —

Liegenschaften:

per Transport fr 12,355. —

B 219. 119. 83 Mithras im Bannwäldli, nirsicht Mithras,
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras, oben
Mithras, oben Mithras " 450. —

" 306. 63. 14 Mithras im Bannwäldli, nirsicht Mithras,
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras, oben
Mithras, oben Mithras " 180. —

C 82. 90. 89 Mithras im Bannwäldli, nirsicht Mithras,
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras, oben
Mithras, oben Mithras " 360. —

" 88. 133. 30 Mithras im Bannwäldli, nirsicht Mithras,
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras, oben
Mithras, oben Mithras " 400. —

G 807. 242. 16 Mithras im Bannwäldli, nirsicht Mithras,
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras, oben
Mithras, oben Mithras " 500. —

L 2066. 122. 37 Mithras im Bannwäldli, nirsicht Mithras,
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras, oben
Mithras, oben Mithras " 300. —

L 1918. 155. 24 Mithras im Bannwäldli, nirsicht Mithras,
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras, oben
Mithras, oben Mithras " 300. —

L 168. 163. 54 Mithras im Bannwäldli, nirsicht Mithras,
Mithras, 1/2 St. Mithras, oben Mithras, oben
Mithras, oben Mithras " 300. —

per Transport fr 14,845. —

Liegenschaften:

per Transport fr 146.45. -

Arabien, Jindan p. monum. Arabien. 250. -

N 543.225.06 Matten in Arabien, nirsicht

" 543.68.01 Malt Luvfand Bismid, Arabien, Jakob

Miltunin, oben Gemeindegewalt, unten

Unstörner " 400. -

N 210.95.69 Malt in der Hüllfalle, nirsicht Johannes

Mehringens Bismid, Arabien, Jakob Bismid

Jindan, fischer Gemeindegewalt, monum

Matten " 50. -

F 3.241.78 Matten in Litzert, nirsicht Jakob Arabien,

Arabien, Miltunin Arabien, unten Gemeindegewalt, oben

Jindan Gew. " 400. -

Arabien

L 2012.41.84 Arabien in Mainz, nirsicht Meffers

Bismid, Arabien, Miltunin Arabien, unten und

oben der May. " 250. -

" 1233.36.61 Arabien in Gorn, nirsicht Miltunin fischer,

Arabien, Jakob Luvfand, fischer, unten

May p. oben Gemeindegewalt " 200. -

L 922.28.95 Arabien in Bismid, nirsicht Jakob Bismid

Gast, Arabien, Gemeindegewalt Luvfand Miltunin, unten

Bismid, p. oben Gemeindegewalt " 250. -

" 1721.33.87 Arabien in Litzert, nirsicht fischer Luvfand

Arabien, Arabien, Miltunin fischer, oben

per Transport fr 166.45. -

Liegenschaften:

per Transport fr 166.45. -

May, p. unten Bismid " 180. -

L 1296.25.37 Arabien in der Hüllfalle, nirsicht Johannes

Bismid, Miltunin, Arabien, Miltunin fischer,

oben May, unten Unstörner " 250. -

" 1252.49.31 Arabien in der Hüllfalle, nirsicht

Johannes Bismid, Arabien, fischer Johannes

Luvfand, Miltunin, unten May, oben Gemeindegewalt

Unstörner " 350. -

" 1111.52.25 Arabien in Bismid, nirsicht Luvfand

Bismid, Arabien, Miltunin Miltunin, unten Gemeindegewalt,

oben Jakob Bismid " 400. -

Summa Schätzung der Liegenschaften fr 1782.5. -

Fahrniß:

in Ball:

1 s. v. Kuf fr 200. -

1 s. v. Kuller " 300. -

1 s. v. Miltunin " 100. -

2 Bismid " 16. -

3 fischer " 4. -

Bismid:

1 May " 80. -

1 Miltunin " 10. -

1 Miltunin " 6. -

1 Miltunin " 3. -

Transport fr 719. -

Vermögen:

Fahrniß:

per Transport fr 719. —

4 Rithen	"	2.50
1 Krügerfisch	"	8. —
3 Gänseleiten	"	10. —
1 Gänse	"	8. —

Nach:

1 Lechtern	"	15. —
1 Krügerfisch	"	5. —
1 Lechtern & 1 Krügerfisch	"	5. —
1 Krügerfisch	"	20. —
1 Pfing, zu 1 Gänse mit Gänsefisch Lechtern		estimeit fr 60. —, 30. —

1 Feggen	"	3. —
1 Koffhannen	"	3. —
1 Koffhannen	"	1. —
1 Gänseleiten	"	60. —
1 Gänseleiten	"	30. —
1 Gänseleiten	"	10. —

Stück:

5 Krüge	"	6. —
1 Koffhannen	"	1. —

per Transport fr 942.50

Vermögen:

Fahrniß:

per Transport fr 942.50

Stück:

3 Krüge	"	7. —
1 Krüge & 1 Gänse	"	2. —
2 Krüge	"	3.50
3 Krüge	"	6. —
4 Krüge	"	4. —
1 Krüge	"	1.50
2 Krüge	"	5. —
1 Krüge & 1 Krüge	"	10. —
1 Krüge	"	3. —
1 Krüge	"	— 60
1 Krüge	"	5. —
12 Krüge & 1 Krüge	"	132. —
15 Krüge & 1 Krüge	"	48. —
1 Krüge & 1 Krüge	"	16. —
2 Krüge & 1 Krüge	"	4. —
27 Krüge & 1 Krüge	"	27. —
Ca 50 Krüge & 1 Krüge	"	100. —
Ca 80 Krüge & 1 Krüge	"	240. —

Oben Krüge:

1 Krüge	"	40. —
1 Krüge	"	5. —

per Transport fr 1602.10

Vermögen:Fahrniß:

per Transport fr 1602. 10²
 Ob. u. M. u.:

1 Kasten	fr 10. -"
4 Stück Latt	" 30. -"
1 aufgemastet Latt	" 25. -"
1 dito dito	" 20. -"
1 Bündel mit Riesel	" 5. -"
1 Bündel	" 1. -"
1 Mülleim	" 2. -"
1 Unkenrißel	" 1. -"
4 Riesel	" 2. -"

Keller:

1 Saß	" 12. -"
1 dito	" 35. -"
1 dito	" 9. -"
1 kleinste dito	" 5. -"
1 Meistmischer	" 0.50"
1 Leigelt	" 8. -"
1 1/2 Stück Leigelt	" 70. -"
1 Quantenmischer	" 8. -"
3 Baumstämme Main	" 224. -"
2 Baumstämme 3 Ofen 1860 ^{er} Main	" 130. -"
1 Baumstamm	" 2. -"

per Transport

fr 2201. 60²Vermögen:Fahrniß:

per Transport fr 2201. 60²

Ring:

1 Riefenbüchsen	" 3. -"
1 dito	" 6. -"
1 Riefenbüchsen	" 6. -"
3 Riefenbüchsen	" 3. -"
3 Riefen	" 1.50"
1 Mülleim	" 1.50"
1 Riefenbüchsen	" 10. -"
2 Riefen	" 2. -"
1 Riefenbüchsen	" 2. -"
1 Riefenbüchsen	" 3. -"
3 Riefenbüchsen	" 5. -"
3 Riefenbüchsen	" 5. -"
2 Riefenbüchsen	" 8. -"
1 Riefenbüchsen	" 3. -"
1 Riefenbüchsen	" 3. -"
5 Riefenbüchsen	" 2. -"
3 Riefenbüchsen	" 3. -"
2 Riefenbüchsen	" 3. -"

per Transport

fr 2265. 60²

Vermögen:

Fakturierte:

per Transport fr 2265.60.

Verbrauch:

1 aufgemessenes Leath	fr 40. - "
1 Leiffant	" 2. - "
4 Pfeile	" 5. - "
2 zinnene Kannen	" 3. - "
1 Ringel	" 1. - "
1 Leuchter	" 3. - "
1 Kugelschloß	" 2.50.
1 Pfeil	" 2. - "
1 Wanduhr	" 2. - "

Leihung:

3 Leihstühle à 3fr	" 9. - "
3 Leihstühle à 5fr	" 15. - "
6 Leihstühle à 1.50	" 9. - "
6 Leihstühle à 50	" 3. - "

Summa fr 2360.10

Güter:

Leihstühle für den Leih zum Verkauf
Anw. Meier, 2 1/2 Jahre à 60fr

Paarschaft

Reine

Schulden

Schulden:

Gegen löbliche Hypothekendarlehen in Lin-
nab Land Obligation, Saldo fr 2102.20.

April seit 25 April 1860 à 4 1/2%

Gegen mündliche Handhabung,
nach der Rechnung zu zahlen.

Gegen die Leihstuhlfabrikanten: Unterstamm:
Möbelfabrikanten, 8. Juni 1861 fr 85.

Gemeindekasse für den Leihstuhlfabrikanten - 75fr 8.60.

Summe der 1/4 resp. 1/10 resp. 1/20 der Leihstühle = 27.20.

zur den Leihstuhlfabrikanten - 60.

Fr. 4.20. gilt nicht: zur 1. Copie der Leihstühle " 4.20.

Re.

Gemeindekasse für den Leihstuhlfabrikanten = 8.60.

Leihstühle der Gemeindekasse = 48.60.

Summa Schulden fr 2150.80.

Bilanz:

Leihstuhlfabrikanten = 17825. - "

Leihstuhlfabrikanten = 2360.10.

Güter = 150. - "

Summa fr 20335.10.

Die Leihstuhlfabrikanten = 2150.80.

Reine Masse

fr 18184.30.

Summa

Leihstühle der Gemeindekasse 1/5. Aufteil mit fr 3636.86.

Mon

Gebührenberechnung:

Non parigam Numigamiffil. Var. Mur.

Montmarie de fr 3636. 86 1/2

Lebanon

Die vier Farben (Grün, Blau, Gelb, Rot) zu zeichnen:

α : 5% Annahmegerühr in löbl. Annahmefond

von Müllers und f. 181. 84

18. 1856. b. $\frac{1}{2}$ % MontCyabiffr. (Gefährlichst.)

18. 18

48.60

748 62

Die sämmtlichen Kinder & Liebverwandten
der Marthonen werden gleich nach dem Todes-
fall unter die Armen vertheilt, so daß sich nicht
das Geringste verlorne befindet.

Die junge Meise wird von den Eltern nicht
mehr noch gemeinschaftlich ernährt und ernährt
selbst.

Manufaktur, genehmigt von Instanz in Frankfurt.

sig. Jakob Lmochuk sig. Leander Lmochuk

" Elizabeth Lenoir v. Samuel Lenoir.

„Wählens Journals No. 1. „Zells. Anstalts No. 1.

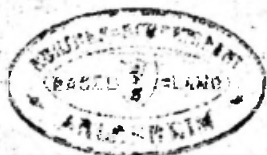
„Zells. Reform-Gesellschaft.“ Nikolaus Kuntzsch-Gesellschaft.

"Jakob Kailer Gmainbach. "Jakob Hoyt Ammerbach." 1

Der miltigen Abschrift

der Lenziakopfabtheilung:

Refine



Inventarium u. Schätzung
Staats- u. Armengebühren- Rechnung

über

der Güterbesitzerin Frau Anna Maria

Leinwand Sophie Brobeck geb.

aus Mülheim, benützt zusammen mit H.
Johannes Urban von der.

D. D. 8 Januar 1861.

Mutter
Fol. 329 T. Nord

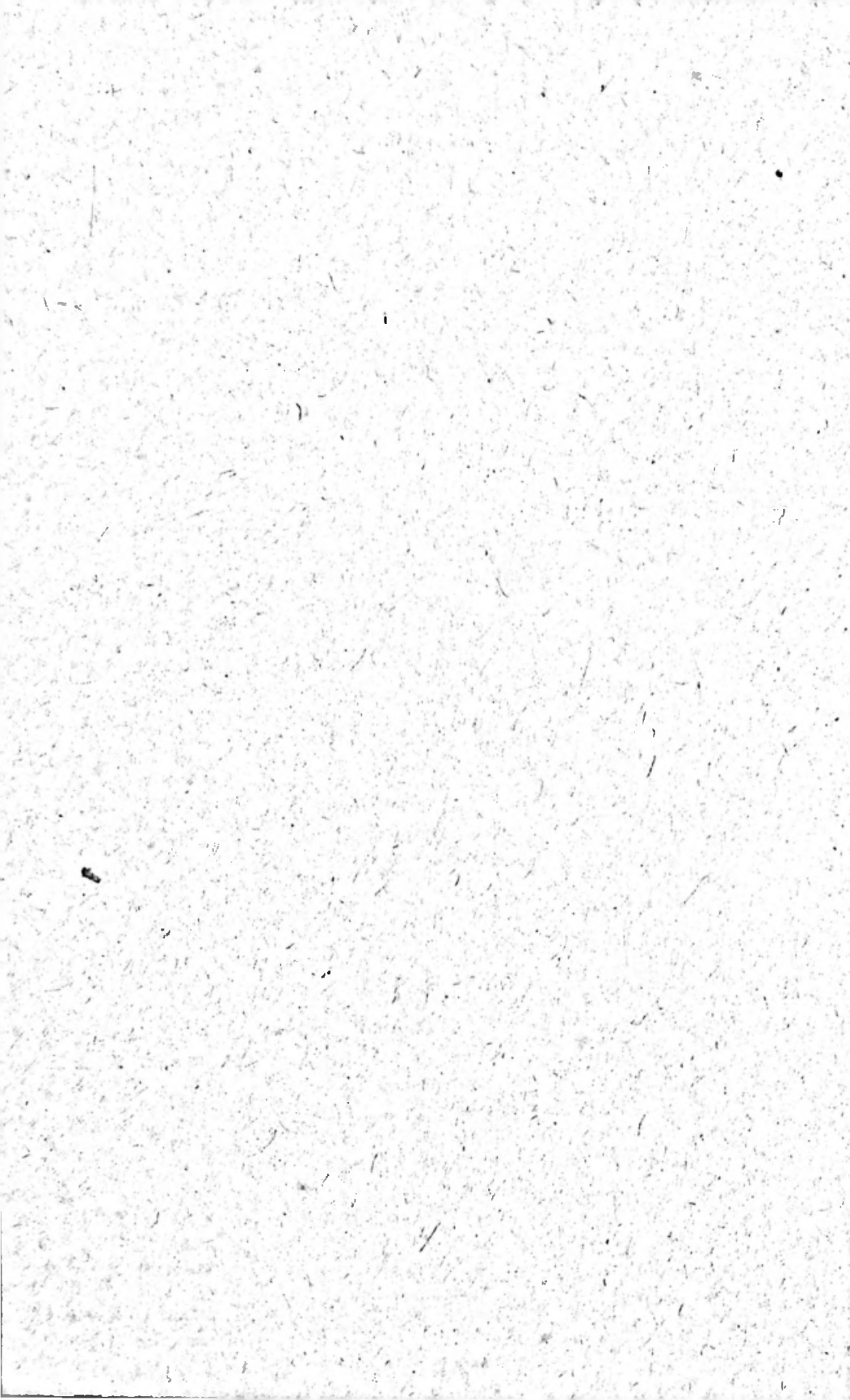
Gemeinde Muttenez

Kataster-Büchlein

für

Ballmer-Straumann
Wengert





Bestimmungen

auf welche jeder Liegenschaftsbesitzer wohl zu achten hat.

1. Bei Ganten, Fertigungen und Erbschaften ist jeder Verkäufer oder Käufer und Erbe verpflichtet, innert längstens 4 Wochen vom Verkaufstage, resp. Erbteilung an, die Eintragung resp. Streichung der Liegenschaften durch den Katasterschreiber besorgen zu lassen, bei Vermeidung einer Buße von Fr. 2. — im Unterlassungsfalle.

2. Bei Erbteilungen, geschehen sie durch die Behörden oder bloß durch die Erben unter sich, sind die Abänderungen im Liegenschaftsbesitz laut § 96 des Gesetzes über eheliches Güterrecht, Erbrecht und Schenkungen vom 20. April 1891 vom Gemeindeschreiber in das Fertigungsprotokoll eintragen zu lassen, bei Vermeidung einer Buße von Fr. 2. —, wobei darauf zu achten ist, daß sowohl landwirtschaftliche Grundstücke als Waldungen nicht in Parzellen unter 20 Aren Flächeninhalt zerlegt werden dürfen.

3. Bei Fertigungen und Würdigungen müssen die betreffenden Liegenschaften vorher im Büchlein eingetragen sein, ansonst sie weder gefertigt noch gewürdigt werden.

Sekt.	Nr.	Lit.	Kulturart	Benennung
L	894		Reben	Almströg
"	866	amtl.	do	allda
L	310		Acker	Heingländ
A	540		Gebäude-Schopfplatz	
"	541		Baumgarten	
"	542		Flurgarten	
			Haus Nr. 317 an der Basalgasse	
G	794		Watten	Fröscheneck
L	895		Reben	Hündtrög
"	896		do	allda
K	15		Watten	Weiber
"	16		do	allda
L	690		Watten	Wendenberg
"	691		"	"
"	692		"	"

Flächeninhalt			Schatzung	Bemerkungen
Hekt.	Are	m ²	Fr.	
-	5	94 2	390	Adhes Buchdruck
-	1	37 3	60	
	12	25	610	
	2	70	540	
	3	34	660	
	1		200	
			8700	
	16	16	810	
	3	47 X	210	
	2	97 "	180	
	9	91	500	
	10	51	520	
	6	49		
	4	56	3000	
	3	389		

und diese eigen-
 unabhängig gestalt:

Haus

mumu Archiv Museum Muttentz

Das Haus No 301 übernimmt Mitteln Kufas, in
 Lottung das ist laut Gesetz lebenslänglichem Sitz haben von
 dem Haus und fr. 5600.- festgesetzt. Dasselbe ist
 brandversichert 10700.-

Liegenschaften:

Muttentz, Otter und Raben laut Karte 545 ar 30 m.

verfügt

Mitteln Kufas

Turkub Kufas

Luf. Kufas

Muttentz af.

Muttentz af.

Muttentz af.

38 a 30 m Lufteigenen fr. 1700

27 a 71 m Kufas fr. 1200

3 a 85 m Kufas fr. 128

14 " 56 " " 647

19 " 14 " Lufteigenen " 850

16 " 42 " Kufas " 456

11 " 88 " Lufteigenen " 527

34 " 88 " Kufas " 1356

38 " 29 " Lufteigenen " 1701

16 " 94 " Kufas " 376

Otter

10 " 28 " } Lufteigenen " 975

Otter

29 " 92 " Kufas " 667

25 " 14 " } Lufteigenen " 975

30 " 12 m Lufteigenen " 990

19 " 10 " " " 250

Otter

39 " 83 " Kufas " 1000

17 " 33 " Kufas " 481

26 " 77 " Kufas " 593

16 " 15 " Lufteigenen " 460

24 " 53 " Kufas " 817

23 " 75 " Kufas " 659

Raben

4 " 44 " Lufteigenen " 147

17 " 95 " Kufas " 500

5 " 15 " Lufteigenen " 500

Raben

15 " 26 " Kufas " 200

6 " 03 " Kufas " 500

Raben

3 " 15 " Kufas " 100

6 " 19 " Kufas " 250

2 " 24 " " " 70

172 a 93 m

fr. 6202.-

188 a 47 m

fr. 6438.-

183 a 90 m

fr. 5464.-

Nobel

Möbel, N. in. Gertrud

500. - für Lillien für Jakob
 1000. - Wexen 300 ft. und 200
 für Grahstein in Kautz für
 das Mutter

Schreiben zu veröffentlichen fr. 4298.80 Cts jedem der
 dritten Teil mit fr. 14299.60 Cts.

Wittnen Kasse für
Juni fi. 5600.-
Lohn " 6202.-
Möbel " 170.-

Aufsatz und Lesebrief. 5. -
2. 11. 977. -

besült von Gütern	"	2322.60
		414299.60
und für Güter in d. Prov. obig.		200. -

besält
Kasse N. 14499. 60

Erfüllt also noch Grützen zum Aufw. fl. 2522.60

Türk. Kaffee eingef. —
Land fr. 6438. —
Wöbal " 238. —
Hinf " 760. —

Aufteil vom Ganzen 21 -

60 7.60
zusammen fr. 14299.60 Als

Erfüllt auf Gültan Zusammen fr. 8714.60

Summe der Gültan fr. 18379.80 Als

Passiven sind keine vorhanden. Schuld erfüllt
im polylab. Exemplar.

Bei wirtschaftlicher Prüfung mitgeteilt und einfallen
günstig, bezugs, Zustand vorbestehen, brief

Unterschrift: Zusammen fr. 8714.60

Mutter im April 1890.

Sakdo Secker.
Hilke Jocher

Gemeinde MuttENZ.

MuttENZ, den

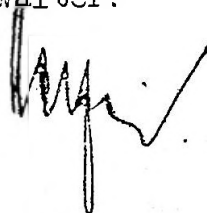
20. AUG. 1938

Tit..

In der Beilage übermitteln wir Ihnen das neue Katasterbüchlein mit dem Ersuchen, Ihren Besitzstand auf die Richtigkeit der Eintragung zu kontrollieren und bei allfälligen Unstimmigkeiten uns sofort mündlich zu berichten, damit wir die Sache prüfen und regeln können. Das alte Katasterbüchlein wollen Sie, um Irrtümer zu vermeiden, vernichten. Bei Aenderungen in Ihrem Besitzstand wollen Sie das Katasterbüchlein jeweils auf der Gemeindeganzlei zwecks Nachführung abgeben.

Hochachtend

Gemeindeganzlei
Der Verwalter:



Beilage:

1 Katasterbüchlein.

Quittung.

Unterzeichnete bescheinigt hiermit, dass Herr J. H. H. Meier
den Kaufpreis für den von Käufer gefertigten Patenten im Einzahlungs-
im Betrag von Fr. 140. - (vierhundert und vierzig Franken)
vollständig zu haben.

Muttenz, den 5. April 1907

Joh. Bräuerlin Basler.

Brugg, den 8. Februar 1919.

Meine Lieben!

Glaube nun wirklich so weit hergestellt zu sein, dass ich es riskieren kann, meinem Dienst auf der Eisenbahn wieder aufzunehmen. Was zu Hause vorgeht, weiss ich nichts; weil man mir keine Nachrichten zukommen lässt. Bitte dringend, dass mich Hans abholen möge; ansonst werde ich lebenslänglich hier gefangen gehalten. Leid gerade so gut, ihm etwa — zweihundertvierzig Franken mitzugeben damit ich gleich die Hauptsache bezahlen kann. Er, oder wenn Mutter kommt, soll mitbringen: Schuhbündel, Kragen, Krawatte, Krawattenhalter, Filzhut, etliche Kassetten und vielleicht Hausschuhe. Auf alle Fälle noch ein paar Hemdknöpfe. Leid so gut und lass mich nicht im Stich; ich habe es, Gott ist mein Zeuge, nicht verdient, in der Fremde auszuweichen. Wer kommt, soll sich gleich am Bahnhof nach Herr Dr. Siegenthaler erkundigen; derselbe hat mich untersucht bei Ankunft. Hoffe baldiges Wiedersehen, Gruss: Fritz

Famulus Stöbler, Mühlberg.

Herr Fritz Stöbler hat mir vorstehenden Brief
entgegen abgegeben, ich weiss nicht, warum ihn ge-
schrieben hat. Ersreulicherweise kann ich Ihnen mit-
teilen, dass sich sein Zustand bedeutend gebessert hat,
so dass er nun auf die nötige Weiterbildung versetzt
werden kann. Nur doch halten wir dafür, dass es
angezeigt ist, ihn noch einige Zeit, wenige Wochen, hier
zu lassen. Wir wollen ihn im Garten beschäftigen wo-
mit er sich einverstanden erklärt. Längst auch diese
Probe gut ab, so stehen seiner Entlassung keine Bedenken
mehr entgegen. Sie gewürdigen Offizieren wollen Sie ihn werden.
Hochachtungsvoll

Königsfelden 26. III. 1979.

D. E. Siegenthaler
Sek. Arzt.

Theilgebel

Sin:

und Hauptmann Jacob Mosler von Muttentz,
aus

der Abtheilung der außerordentlichen Hofr. Hans
Jacob Häger, wirtsch. ratl. von Muttentz.

— D. D. 20. Jänner 1861. —

ausgegeben zu $\frac{1}{4}$ " mit . fr 5620.10.
als 1% Staatsgebühr mit . " 56.20.

ausgegeben zu 5620.90.

so ausgeben kann und gerechnet wird.

Sin die Requisition:



[Handwritten signature]

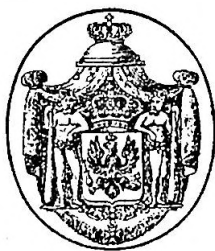
Auf Befehl Seiner Majestät des Königs
bezeugt die Generalkommission in Angelegenheiten des
Königlich Preussischen Ordens Friedrich, daß Seine Majestät
dem Künstler Hermann Heinrich Morstatt
in Lönnefeld, Pommern,

die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse

zu verleihen geruht haben. Zur Beglaubigung ist dieses
Zeugnis mit unserer Unterschrift und Siegel ausge-
fertigt worden.

Berlin, den 18. Mai 1916.

Generalkommission in Angelegenheiten des Königlich Preussischen Ordens.



A. Karmy.

Ausgeföhrligt

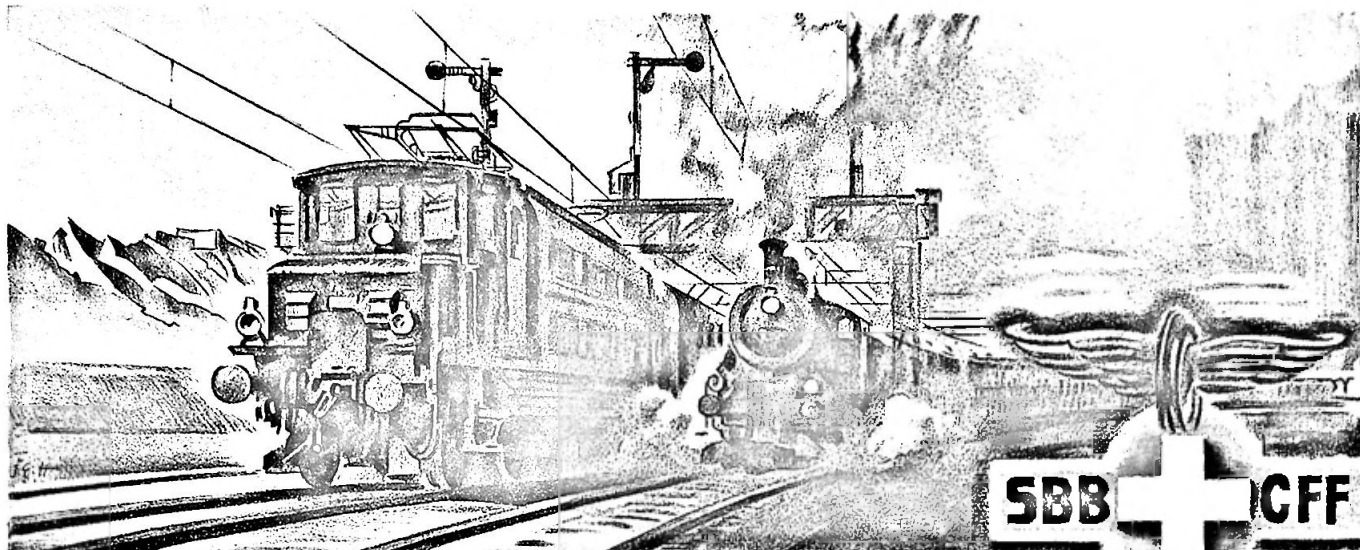
Basel, den 14. Februar 1919.

Der Verweser des Deutschen Konsulats



K. Löffler

Konsul.

**SBB****CFF**

1896

1936

SCHWEIZERISCHE BUNDESBAHNEN

Herr Traugott Ballmer

Bahnhofarbeiter in Basel

hat am 28. September 1936 das 40. Dienstjahr zurückgelegt. Für die während dieser langen Zeit geleisteten Dienste wird ihm hiermit der Dank der Direktion ausgesprochen und als weiteres Zeichen der Anerkennung eine Gratifikation verabfolgt.

Luzern, den 28. September 1936.

Kreisdirektion II
der schweizer. Bundesbahnen
Der Direktor





URKUNDE

Der Bürgerrat beurkundet hiermit, dass

Ernst Ballmer

durch die Bürgergemeindeversammlung vom
17. Dezember 1968
das Bürgerrecht der Gemeinde Muttensz
geschenkweise verliehen worden ist.

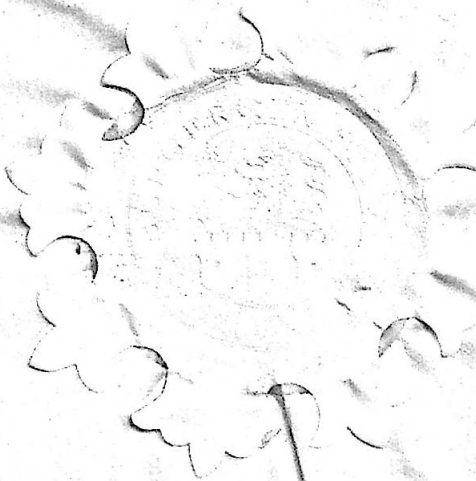
Im Namen des Bürgerrates:

Der Präsident:

Heizmann

Der Schreiber:

Summa



—— Kanton Basel- Landschaft. ——
Militair- Aufgebot.

An Brodbeck Jakob von Muttengz geb. 1832. Wachtmeister

Hiermit sind Sie aufgefordert, unfehlbar Dienstag den 20. September 1864 Morgens punkt 9 Uhr in hiesiger Kaserne zu erscheinen und zwar in Dienstanzug reglementarisch bewaffnet und ausgerüstet wie der Mann ins Feld zieht, zu einem 3 tägigen Kurse.

Liestal, den 10. Sept. 1864.

Der Kantons-Kriegscommissair:



Kanton Basel - Landschaft

Militair - Aufgebot

An Brodbeck Jakob von Muttengz, geb. 1832, Wachtmeister

Hiermit seid Ihr aufgefordert, unfehlbar Dienstag, den 20. September 1864 Morgens punkt 9 Uhr in hiesiger Kaserne zu erscheinen und zwar in Dienstanzug reglementarisch bewaffnet und ausgerüstet wie der Mann ins Feld zieht, zu einem 3 tägigen Kurse

Liestal, 10. September 1964

Der Kantons-Kriegscommissair:

Grieder

Algezoyma Super 6-7 44 3.30 Conf. Final 1st 1st
Super

[illegible]

Erzählung 3. Sideli, Muttens (p)

1909	Feb 23	nd R	20
	May	Jan 10	10
	4	Ag. ver	30
	28	Jan	30
	24	Aug 24	2
	16	Aug 24	
	26	Pt	
	21	Aug	20
1910	May 16		20
	Apr 20		60
	May 19		50
	Jan 2		10

Klein-Appelhof 10/16

94-12.15.16-4.6

Handwritten notes in German, including dates and names, written in a cursive script.

Handwritten notes in German, including dates and names, written in a cursive script.

Handwritten notes in German, including dates and names, written in a cursive script.

Handwritten notes in German, including dates and names, written in a cursive script.

J. Malheur in
Missouri. Willing for Capt. J. M.
Willard of the 1st Regt. in Berlin.

[illegible]

Ergebnisse:

1. Die erste Aufgabe der Literatur ist es, die menschliche Natur zu verstehen und darzustellen. Sie soll die inneren Bewegungen des Geistes und der Seele offenlegen, die uns zu Tugend und Laster, zu Glück und Unglück führen. Sie soll die menschliche Existenz in all ihrer Komplexität und Widersprüchlichkeit zeigen.



Man die Kleider mit dem Apparat, den ich dir geschickt habe, färbest
somit neuen grünen. Dann nimm ein wenig von dem, was du mir
schickst, und färbest.

1. Geographische Karte
 2. Handbuch der Geographie
 3. Handbuch der Naturgeschichte
 4. Handbuch der Geschichte
 5. Handbuch der Philosophie
 6. Handbuch der Medizin
 7. Handbuch der Jurisprudenz
 8. Handbuch der Pädagogik
 9. Handbuch der Kunstgeschichte
 10. Handbuch der Literaturgeschichte
 11. Handbuch der Musikgeschichte
 12. Handbuch der Theatergeschichte
 13. Handbuch der Bildende Kunst
 14. Handbuch der Architektur
 15. Handbuch der Ingenieurwissenschaften
 16. Handbuch der Landwirtschaft
 17. Handbuch der Forstwirtschaft
 18. Handbuch der Fischerei
 19. Handbuch der Jagd
 20. Handbuch der Tierheilkunde
 21. Handbuch der Pflanzenheilkunde
 22. Handbuch der Mineralogie
 23. Handbuch der Geologie
 24. Handbuch der Meteorologie
 25. Handbuch der Astronomie
 26. Handbuch der Physik
 27. Handbuch der Chemie
 28. Handbuch der Biologie
 29. Handbuch der Zoologie
 30. Handbuch der Botanik
 31. Handbuch der Tierkunde
 32. Handbuch der Menschenkunde
 33. Handbuch der Anthropologie
 34. Handbuch der Ethnologie
 35. Handbuch der Volkskunde
 36. Handbuch der Sprachwissenschaft
 37. Handbuch der Literaturwissenschaft
 38. Handbuch der Kunstwissenschaft
 39. Handbuch der Musikwissenschaft
 40. Handbuch der Theaterwissenschaft
 41. Handbuch der Bildende Kunstwissenschaft
 42. Handbuch der Architekturwissenschaft
 43. Handbuch der Ingenieurwissenschaft
 44. Handbuch der Landwirtschaftwissenschaft
 45. Handbuch der Forstwissenschaft
 46. Handbuch der Fischereiwissenschaft
 47. Handbuch der Jagdwissenschaft
 48. Handbuch der Tierheilkundewissenschaft
 49. Handbuch der Pflanzenheilkundewissenschaft
 50. Handbuch der Mineralogiewissenschaft
 51. Handbuch der Geowissenschaft
 52. Handbuch der Meteorologiewissenschaft
 53. Handbuch der Astronomiewissenschaft
 54. Handbuch der Physikwissenschaft
 55. Handbuch der Chemiewissenschaft
 56. Handbuch der Biowissenschaft
 57. Handbuch der Zoowissenschaft
 58. Handbuch der Botanikwissenschaft
 59. Handbuch der Tierkundewissenschaft
 60. Handbuch der Menschenkundewissenschaft
 61. Handbuch der Anthropologiewissenschaft
 62. Handbuch der Ethnologiewissenschaft
 63. Handbuch der Volkskundewissenschaft
 64. Handbuch der Sprachwissenschaft
 65. Handbuch der Literaturwissenschaft
 66. Handbuch der Kunstwissenschaft
 67. Handbuch der Musikwissenschaft
 68. Handbuch der Theaterwissenschaft
 69. Handbuch der Bildende Kunstwissenschaft
 70. Handbuch der Architekturwissenschaft
 71. Handbuch der Ingenieurwissenschaft
 72. Handbuch der Landwirtschaftwissenschaft
 73. Handbuch der Forstwissenschaft
 74. Handbuch der Fischereiwissenschaft
 75. Handbuch der Jagdwissenschaft
 76. Handbuch der Tierheilkundewissenschaft
 77. Handbuch der Pflanzenheilkundewissenschaft
 78. Handbuch der Mineralogiewissenschaft
 79. Handbuch der Geowissenschaft
 80. Handbuch der Meteorologiewissenschaft
 81. Handbuch der Astronomiewissenschaft
 82. Handbuch der Physikwissenschaft
 83. Handbuch der Chemiewissenschaft
 84. Handbuch der Biowissenschaft
 85. Handbuch der Zoowissenschaft
 86. Handbuch der Botanikwissenschaft
 87. Handbuch der Tierkundewissenschaft
 88. Handbuch der Menschenkundewissenschaft
 89. Handbuch der Anthropologiewissenschaft
 90. Handbuch der Ethnologiewissenschaft
 91. Handbuch der Volkskundewissenschaft
 92. Handbuch der Sprachwissenschaft
 93. Handbuch der Literaturwissenschaft
 94. Handbuch der Kunstwissenschaft
 95. Handbuch der Musikwissenschaft
 96. Handbuch der Theaterwissenschaft
 97. Handbuch der Bildende Kunstwissenschaft
 98. Handbuch der Architekturwissenschaft
 99. Handbuch der Ingenieurwissenschaft
 100. Handbuch der Landwirtschaftwissenschaft
 101. Handbuch der Forstwissenschaft
 102. Handbuch der Fischereiwissenschaft
 103. Handbuch der Jagdwissenschaft
 104. Handbuch der Tierheilkundewissenschaft
 105. Handbuch der Pflanzenheilkundewissenschaft
 106. Handbuch der Mineralogiewissenschaft
 107. Handbuch der Geowissenschaft
 108. Handbuch der Meteorologiewissenschaft
 109. Handbuch der Astronomiewissenschaft
 110. Handbuch der Physikwissenschaft
 111. Handbuch der Chemiewissenschaft
 112. Handbuch der Biowissenschaft
 113. Handbuch der Zoowissenschaft
 114. Handbuch der Botanikwissenschaft
 115. Handbuch der Tierkundewissenschaft
 116. Handbuch der Menschenkundewissenschaft
 117. Handbuch der Anthropologiewissenschaft
 118. Handbuch der Ethnologiewissenschaft
 119. Handbuch der Volkskundewissenschaft
 120. Handbuch der Sprachwissenschaft
 121. Handbuch der Literaturwissenschaft
 122. Handbuch der Kunstwissenschaft
 123. Handbuch der Musikwissenschaft
 124. Handbuch der Theaterwissenschaft
 125. Handbuch der Bildende Kunstwissenschaft
 126. Handbuch der Architekturwissenschaft
 127. Handbuch der Ingenieurwissenschaft
 128. Handbuch der Landwirtschaftwissenschaft
 129. Handbuch der Forstwissenschaft
 130. Handbuch der Fischereiwissenschaft
 131. Handbuch der Jagdwissenschaft
 132. Handbuch der Tierheilkundewissenschaft
 133. Handbuch der Pflanzenheilkundewissenschaft
 134. Handbuch der Mineralogiewissenschaft
 135. Handbuch der Geowissenschaft
 136. Handbuch der Meteorologiewissenschaft
 137. Handbuch der Astronomiewissenschaft
 138. Handbuch der Physikwissenschaft
 139. Handbuch der Chemiewissenschaft
 140. Handbuch der Biowissenschaft
 141. Handbuch der Zoowissenschaft
 142. Handbuch der Botanikwissenschaft
 143. Handbuch der Tierkundewissenschaft
 144. Handbuch der Menschenkundewissenschaft
 145. Handbuch der Anthropologiewissenschaft
 146. Handbuch der Ethnologiewissenschaft
 147. Handbuch der Volkskundewissenschaft
 148. Handbuch der Sprachwissenschaft
 149. Handbuch der Literaturwissenschaft
 150. Handbuch der Kunstwissenschaft
 151. Handbuch der Musikwissenschaft
 152. Handbuch der Theaterwissenschaft
 153. Handbuch der Bildende Kunstwissenschaft
 154. Handbuch der Architekturwissenschaft
 155. Handbuch der Ingenieurwissenschaft
 156. Handbuch der Landwirtschaftwissenschaft
 157. Handbuch der Forstwissenschaft
 158. Handbuch der Fischereiwissenschaft
 159. Handbuch der Jagdwissenschaft
 160. Handbuch der Tierheilkundewissenschaft
 161. Handbuch der Pflanzenheilkundewissenschaft
 162. Handbuch der Mineralogiewissenschaft
 163. Handbuch der Geowissenschaft
 164. Handbuch der Meteorologiewissenschaft
 165. Handbuch der Astronomiewissenschaft
 166. Handbuch der Physikwissenschaft
 167. Handbuch der Chemiewissenschaft
 168. Handbuch der Biowissenschaft
 169. Handbuch der Zoowissenschaft
 170. Handbuch der Botanikwissenschaft
 171. Handbuch der Tierkundewissenschaft
 172. Handbuch der Menschenkundewissenschaft
 173. Handbuch der Anthropologiewissenschaft
 174. Handbuch der Ethnologiewissenschaft
 175. Handbuch der Volkskundewissenschaft
 176. Handbuch der Sprachwissenschaft
 177. Handbuch der Literaturwissenschaft
 178. Handbuch der Kunstwissenschaft
 179. Handbuch der Musikwissenschaft
 180. Handbuch der Theaterwissenschaft
 181. Handbuch der Bildende Kunstwissenschaft
 182. Handbuch der Architekturwissenschaft
 183. Handbuch der Ingenieurwissenschaft
 184. Handbuch der Landwirtschaftwissenschaft
 185. Handbuch der Forstwissenschaft
 186. Handbuch der Fischereiwissenschaft
 187. Handbuch der Jagdwissenschaft
 188. Handbuch der Tierheilkundewissenschaft
 189. Handbuch der Pflanzenheilkundewissenschaft
 190. Handbuch der Mineralogiewissenschaft
 191. Handbuch der Geowissenschaft
 192. Handbuch der Meteorologiewissenschaft
 193. Handbuch der Astronomiewissenschaft
 194. Handbuch der Physikwissenschaft
 195. Handbuch der Chemiewissenschaft
 196. Handbuch der Biowissenschaft
 197. Handbuch der Zoowissenschaft
 198. Handbuch der Botanikwissenschaft
 199. Handbuch der Tierkundewissenschaft
 200. Handbuch der Menschenkundewissenschaft

Harvard Hall near

in Malykooma. 6. 12. 1891.

Leptocarpus

S. H. 48 2000

And by the way, I think I have found the

in the air
and the sun
and the stars
and the moon
and the earth
and the sea
and the sky
and the world
and the universe
and the whole
and the all

[illegible]

Grass of the river

Our Transporter of Notes & Postage

L. Allen

21 Feb 1789

+ insbesondere in Frankfurt am Main liegen wird

[illegible]

Freundlich und herzlich mit aller Achtung

London Dec 14. 1850

P. Adlman in Vol 1 in L. 2/2

Lieber mein in 32^{ten} Jahre so zu sagen mir noch fast unbekanntes Kind
 geliebte Tante die ich ^{den} 10^{ten} Jahre zu dem Glück habe abgesehen
 gemacht und nun groß und schön meine Tante und Mutter sein
 und stehen in einem alt und ein wenig mehr und mehr.

MS.

Wetter zu spät als es möglich gewesen wäre die Angelegenheiten zu Warten
zu haben zu erwarten zu müssen.

By James Hall

London Dec 28 Oct. 1894

J. C. Apple & Son

Lieber Papa

Ja, die sie mit mir, daß ich auf die Laute dieser Musik ^{den} mit mir, die sie
man in der Welt auch noch so viel Lobes, ja auch, man ist dann in der Welt gelobt
haben, in der Welt zu sein.

Sehr diebe diebstahl in München

Gefahrten

Sehr diebe diebstahl in München
am 29. 12. 1883
Gefahrten

Gefahrten

29. 12. 1883

Königshaus

München

Ludwig

L. 1883

23. 12. 1883

L. 1883

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Sehr diebe diebstahl in München

Wieder für Entandinstandoffen zu erhalten.

Sept. 28. 1899.

1000

Griffiths: Green s.b.

[illegible]

[Faint handwritten notes at the bottom of the page:]

*The following are abstracted from the original paper, and are not
in the original paper.*

Lepidoptera 10 Oct. 1896

T. C. 116 in Lupa

J. J. F. Riddle

Miss Weston.

[illegible]

Und stellen diese. Die waren nicht so. Und wenn ich in die
 Lohndienste von der Länge der den. Die Zeit nicht so. Und wenn ich in die

23. Februar
 24. Februar
 25. Februar
 26. Februar
 27. Februar
 28. Februar
 1. März
 2. März
 3. März
 4. März
 5. März
 6. März
 7. März
 8. März
 9. März
 10. März
 11. März
 12. März
 13. März
 14. März
 15. März
 16. März
 17. März
 18. März
 19. März
 20. März
 21. März
 22. März
 23. März
 24. März
 25. März
 26. März
 27. März
 28. März
 29. März
 30. März
 31. März
 1. April
 2. April
 3. April
 4. April
 5. April
 6. April
 7. April
 8. April
 9. April
 10. April
 11. April
 12. April
 13. April
 14. April
 15. April
 16. April
 17. April
 18. April
 19. April
 20. April
 21. April
 22. April
 23. April
 24. April
 25. April
 26. April
 27. April
 28. April
 29. April
 30. April
 1. Mai
 2. Mai
 3. Mai
 4. Mai
 5. Mai
 6. Mai
 7. Mai
 8. Mai
 9. Mai
 10. Mai
 11. Mai
 12. Mai
 13. Mai
 14. Mai
 15. Mai
 16. Mai
 17. Mai
 18. Mai
 19. Mai
 20. Mai
 21. Mai
 22. Mai
 23. Mai
 24. Mai
 25. Mai
 26. Mai
 27. Mai
 28. Mai
 29. Mai
 30. Mai
 31. Mai
 1. Juni
 2. Juni
 3. Juni
 4. Juni
 5. Juni
 6. Juni
 7. Juni
 8. Juni
 9. Juni
 10. Juni
 11. Juni
 12. Juni
 13. Juni
 14. Juni
 15. Juni
 16. Juni
 17. Juni
 18. Juni
 19. Juni
 20. Juni
 21. Juni
 22. Juni
 23. Juni
 24. Juni
 25. Juni
 26. Juni
 27. Juni
 28. Juni
 29. Juni
 30. Juni
 1. Juli
 2. Juli
 3. Juli
 4. Juli
 5. Juli
 6. Juli
 7. Juli
 8. Juli
 9. Juli
 10. Juli
 11. Juli
 12. Juli
 13. Juli
 14. Juli
 15. Juli
 16. Juli
 17. Juli
 18. Juli
 19. Juli
 20. Juli
 21. Juli
 22. Juli
 23. Juli
 24. Juli
 25. Juli
 26. Juli
 27. Juli
 28. Juli
 29. Juli
 30. Juli
 31. Juli
 1. August
 2. August
 3. August
 4. August
 5. August
 6. August
 7. August
 8. August
 9. August
 10. August
 11. August
 12. August
 13. August
 14. August
 15. August
 16. August
 17. August
 18. August
 19. August
 20. August
 21. August
 22. August
 23. August
 24. August
 25. August
 26. August
 27. August
 28. August
 29. August
 30. August
 31. August
 1. September
 2. September
 3. September
 4. September
 5. September
 6. September
 7. September
 8. September
 9. September
 10. September
 11. September
 12. September
 13. September
 14. September
 15. September
 16. September
 17. September
 18. September
 19. September
 20. September
 21. September
 22. September
 23. September
 24. September
 25. September
 26. September
 27. September
 28. September
 29. September
 30. September
 1. Oktober
 2. Oktober
 3. Oktober
 4. Oktober
 5. Oktober
 6. Oktober
 7. Oktober
 8. Oktober
 9. Oktober
 10. Oktober
 11. Oktober
 12. Oktober
 13. Oktober
 14. Oktober
 15. Oktober
 16. Oktober
 17. Oktober
 18. Oktober
 19. Oktober
 20. Oktober
 21. Oktober
 22. Oktober
 23. Oktober
 24. Oktober
 25. Oktober
 26. Oktober
 27. Oktober
 28. Oktober
 29. Oktober
 30. Oktober
 31. Oktober
 1. November
 2. November
 3. November
 4. November
 5. November
 6. November
 7. November
 8. November
 9. November
 10. November
 11. November
 12. November
 13. November
 14. November
 15. November
 16. November
 17. November
 18. November
 19. November
 20. November
 21. November
 22. November
 23. November
 24. November
 25. November
 26. November
 27. November
 28. November
 29. November
 30. November
 1. Dezember
 2. Dezember
 3. Dezember
 4. Dezember
 5. Dezember
 6. Dezember
 7. Dezember
 8. Dezember
 9. Dezember
 10. Dezember
 11. Dezember
 12. Dezember
 13. Dezember
 14. Dezember
 15. Dezember
 16. Dezember
 17. Dezember
 18. Dezember
 19. Dezember
 20. Dezember
 21. Dezember
 22. Dezember
 23. Dezember
 24. Dezember
 25. Dezember
 26. Dezember
 27. Dezember
 28. Dezember
 29. Dezember
 30. Dezember
 31. Dezember

und wenn ich in die
 Lohndienste von der Länge der den. Die Zeit nicht so. Und wenn ich in die

und wenn ich in die
 Lohndienste von der Länge der den. Die Zeit nicht so. Und wenn ich in die



und wenn ich in die
 Lohndienste von der Länge der den. Die Zeit nicht so. Und wenn ich in die

und wenn ich in die
 Lohndienste von der Länge der den. Die Zeit nicht so. Und wenn ich in die

und wenn ich in die
 Lohndienste von der Länge der den. Die Zeit nicht so. Und wenn ich in die

und wenn ich in die
 Lohndienste von der Länge der den. Die Zeit nicht so. Und wenn ich in die

und wenn ich in die
 Lohndienste von der Länge der den. Die Zeit nicht so. Und wenn ich in die

und wenn ich in die
 Lohndienste von der Länge der den. Die Zeit nicht so. Und wenn ich in die

und wenn ich in die
 Lohndienste von der Länge der den. Die Zeit nicht so. Und wenn ich in die

und wenn ich in die
 Lohndienste von der Länge der den. Die Zeit nicht so. Und wenn ich in die

Handwritten text at the top left of the first page.

Handwritten text below the first line on the first page.

Handwritten paragraph on the first page, starting with 'Nun ist es wieder...'.

Handwritten paragraph on the first page, starting with 'Es war aber...'.

Handwritten paragraph on the first page, starting with 'Es ist nun...'.

Handwritten paragraph on the first page, starting with 'Zuletzt...'.

Handwritten paragraph on the first page, starting with 'Die letzten...'.

Handwritten paragraph on the first page, starting with 'Nun die...'.

Handwritten text at the top right of the second page.

Handwritten paragraph on the second page, starting with 'Gottlob...'.

Handwritten paragraph on the second page, starting with 'Nun...'.

Handwritten paragraph on the second page, starting with 'Dies...'.

Handwritten paragraph on the second page, starting with 'Nun...'.

Handwritten paragraph on the second page, starting with 'Die...'.

Handwritten paragraph on the second page, starting with 'Nun...'.

Handwritten paragraph on the second page, starting with 'Die...'.

Handwritten paragraph on the second page, starting with 'Nun...'.

Large bags in the morning. Masses with
Lobelia, Pong. inf. collan, no. 1. in 1890, when
in the field by the water. Now will
be in the water? In the morning.

Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...

Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...
Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...
Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...

Als die...
Graf...
...

Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...
Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...
Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...

Leipzig 9. April 1880.

Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...
Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...
Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...

Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...
Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...
Die Unterzeichneten haben sich geeinigt, dass...

angefügt zu sein...

[illegible]

Spinnzettel bei Obmangeln im Winter 1898.

Sept. 1. Karlhoffelste ^{Wald}
Hörnle. Braden (Kabin. Kirsli. Tondel. im Rande. Conall. Harn)

Hörsli, Braden (Kabin-Küster) und Pöndel, Caroline

1 Nov 2. *Labouffia m. (Munro) Labouffiana*

Die 3. Kartoffelsalat (Runde) ^{Wasserpflanze} Schminke

(Rings) ¹⁷ *Caprimulgus. Pennsylvanicus*
Cockroaches

Müller, L. Kuchen (Wien) Gering, Landesh. Reichshaus Kirschen-Off.
Gmünderberg. J. Soler

1830

Dem F. Sanderhaus (Jude) Kunst-Gesell. Bohmen

Page 6 Knipflin, Richard Robert, Knickerbocker (Hiram) Green

Samstag 7. Handoffelgruppe (Mutter) durch Bohlen oder Laubengrün, Kaskade

Speisegeld und Brot in Winter 1775.

Sardinia 1. *Macrorhynchus* in *sanctu* Ag. f. L. *Prudens*

March 2 • Kuchaffelsa Ged. Wink.

Diast. 3 * Karkoffell, in. Krand. in. 1. 1. 1.

Mal. 4 Kartoffelzucht - vom April bis Ende Mai

Don 5. Erbst. in. West.

Trinity 6. Omelette, mit Pfeffer-oder Reis (Phuchan) Reis, Hais.

12-23-74
Wash.

Samst. 7. Hartoffelsuppe m. Wurst, Bohrensuppe, oder Labs

Knöpfe: Hell. Grün. Reis. Weiss. Cannelotte. Hoch. Blau.
 Gebildet

Feb. 2nd 1881

1100
-Kad.

10/10/10

Ueb.

John

1918. Abh. m. den gütlichen Preisen im Oktober 1918.

1978. Abirag. Kibla. Total £. 458

$$\begin{array}{r} 119 \\ \times 240 \\ \hline 4760 \\ 11900 \\ \hline 28560 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 119 \\ \times 161 \\ \hline 7159 \\ 19159 \\ \hline 19159 \end{array}$$

$$28560 - 19159 = 8401 \text{ cm}^2$$

Diagram labels:
 Top base: 161 cm
 Bottom base: 240 cm
 Height: 179 cm
 Area of triangle: 8,401 cm²

A hand-drawn diagram of a trapezoid. The left vertical side is labeled "17 cm", the right vertical side is labeled "25 cm", and the bottom horizontal side is labeled "170 cm breit.". The area of the trapezoid is labeled as "2,89 m²." in the center.

Rezepte von Frau Rosina Ballmet-Straumann sel., Muttentz

Speisezettel bei Obstmangel im Winter

Sonntag	Kartoffelstock , Salat, (Kabis, Nüssli, Endivien und Carotten) Hörnli, Braten
Montag	Erbsensuppe mit Wurst / Erbsen grüne
Dienstag	Kartoffelsalat (Rippli) Hafersuppe, Schweinswürste , Bratwürste
Mittwoch	Wähen / Omeletten und Salat / <u>Wähen:</u> Gries, Zwiebeln, Rhabarber, Kirschen, Pflaumen
Donnerstag	Sauerkraut (Speck) Kraut / Spinat / Bohnen /
Freitag	Knöpfli mit Rübensalat , Rhabarber, Nüsslisalat, Mais-Speisen
Samstag	Kartoffelsuppe (Würste) dünne Bohnen oder Erbsengemüse, Kartoffeln

Speisezettel mit Obst im Winter

Sonntag	Maccaroni, saure Aepfel, Braten
Montag	Kartoffelsalat und Würste
Dienstag	Kartoffeln mit Kraut und Speck
Mittwoch	Kartoffelknöpfli, süsse Aepfel oder Salat
Donnerstag	Erbs mit Wurst
Freitag	Omelette mit süssen Aepfeln, oder Reis, Wähen, Mais
Samstag	Kartoffelsuppe mit Würsten, Bohnensuppe oder Erbsuppe

Knöpfli , Mehl-Griess, Reis, Mais, Omelette Kartoffelstock
Eier mit Käse,

Rezepte von Frau Rosina Ballmet-Straumann sel., Muttentz

Speisezettel bei Obstmangel im Winter

Sonntag	Kartoffelstock , Salat, (Kabis, Nüssli, Endivien und Carotten) Hörnli, Braten
Montag	Erbsensuppe mit Wurst / Erbsen grüne
Dienstag	Kartoffelsalat (Rippli) Hafersuppe, Schweinswürste , Bratwürste
Mittwoch	Wähen / Omeletten und Salat / <u>Wähen:</u> Gries, Zwiebeln, Rhabarber, Kirschen, Pflaumen
Donnerstag	Sauerkraut (Speck) Kraut / Spinat / Bohnen /
Freitag	Knöpfli mit Rübensalat , Rhabarber, Nüsslisalat, Mais-Speisen
Samstag	Kartoffelsuppe (Würste) dünne Bohnen oder Erbsengemüse, Kartoffeln

Speisezettel mit Obst im Winter

Sonntag	Maccaroni, saure Aepfel, Braten
Montag	Kartoffelsalat und Würste
Dienstag	Kartoffeln mit Kraut und Speck
Mittwoch	Kartoffelknöpfli, süsse Aepfel oder Salat
Donnerstag	Erbs mit Wurst
Freitag	Omelette mit süssen Aepfeln, oder Reis, Wähen, Mais
Samstag	Kartoffelsuppe mit Würsten, Bohnensuppe oder Erbsuppe

Knöpfli , Mehl-Griess, Reis, Mais, Omelette Kartoffelstock
Eier mit Käse,

Wissenschaften bis f. Julius in den Aufsatz: Das Rhythmus und die Rhythmen. für die Wissenschaften für
Landwirtschaft, Kunst und Naturwissenschaften in der Wissenschaften, mit besonderem Blick auf
auf die Wissenschaft. Aufgezeichnet von Dr. Carl v. Hoffmann, d. d. d. Hoffmann. Vom Hofe. Hoffmann
bisherigein gehalten. Hoffmann. Hoffmann. Hoffmann. Hoffmann. Hoffmann. Hoffmann. Hoffmann. Hoffmann. Hoffmann. Hoffmann.

[illegible]

Alte Briefe. Ein Dankbrev an die Kaiserin Maria Theresia, eine soziale Satire
von S. Mikulicz. Hef. Manuskript in Berlin. Berlin, Verlag v. J. Neumann 1871.

3) Fachminister des Landes = Bauw.; "Organ der Gesellschaft des Bauw.
— für den Wüstbausein, sind zu sehen bei der Legation des Reiches in Frankfurt a. M. in
— der Zeitung. Leipzig vom 18. Nov. 1871."

[illegible]

Gold ist zu fein; das sind wir'se Götter; das Kind kann wir'se nicht zu fassen haben (Götze).
Und laß' sie Niemand thut denken und verwirren Kindespiel (Lassen). Kommt, laßt' mir bürschen
Kinder haben. (So. Sothe). Man vergesse nicht: das Kind ist von heute ist die Menschheit von
Morgen; in der der gegenwärtigen Generation hängt es ab, ob die nachfolgenden Nationen oder Völker
in der Welt bestehen werden (Menschliche Natur).

3.) Der geschäftl. Kellermann. Briefe für Matriculanten zum Aufweis in der Kunst-
Liegenschaft = Volksschule, sowie Angaben von Brig. Leben, Kommandiraktor in Lennau.
20tes Band 1871. Leipzig, Braunfalter. (jedes Hefchen zu 70-80 Pfen.)

~~Genealog.~~ Vissjergzinking vom 19 Nov. 1871

Vertrag zwischen der Kaiserlichen Regierung und dem Kaiserlichen Hofe vom 25. November 1871.

2. Der deutsche Bürgerstand in die deutsche Bürgerpflicht, eine kritische Skizze von Dr. H. Otto, Rektor der Universität zu Münster in H. Leipzig, C. Meißner, 1821. 2 fr. — Der Verfasser will den Leser mit dem deutschen Bürgerstand in dessen Bildung aufhalten, um Mittelstellen an ihm auf die Gegenwart, bekommt man sich zu leicht damit hinweg, daß man in der Zeit nicht für die Bildung der Bürgerstandes im Gange zu sein glaubt. In Deutschland ist es besser, die Bürgerpflicht als eine, die man in sich selbst organisieren sollte. Es gibt uns unsere gute Natur zur Vermittelung seiner Fortentwicklung, die sie und nicht auf dem Wege der Kritik beginnt.

Bischofshausen und dem Mayenlande, die der fingen beendeten am 17. Junij 1792.

1. Ein. Same hart, 2. Zell. 1871. 2 219 + 8°. — Zicken Öl befeuchtung nur, mit dem Magneten
in einem geschlossenen Gefäß, das mit Wasser gefüllt ist, die aber nicht eine erst aus
gelöst, sondern oft eine Lösung in Wasser, die in einem Gefäß in Wasser
und eine in der Luft. Was ist in der Lösung? Man hat unter Wasser
Harnstein. Das Öl, das bei der Lösung eine Art von Wasser enthält.

140) Vorher ist erkrankt und bei Unterzirkulation, sonst sonst J. Gut in einem sehr begünstigten
- das zugehörige, ist erkrankt und bei Unterzirkulation, ist das in einem sehr begünstigten.

91. 1. und 2. Stück (mit 28 Seiten) die Kinder von 0-9 Jahren.

II, 18th. *Antennulata* (mit 21 Gliedern) für *Risso* von 10-15 μ groß.

Leistungswert pro kg. H₂O bei Blutzucker von mind. 120 mg/dl.

Edward Miller, Lubbock in Texas.

Chironomus volutator Linn. 1758

[illegible]

22.

[illegible][illegible][illegible]

Erweis. Auf der "Humboldt" ist Frau Dr. Margarethe Schmidt
beschäftigt, einen Bericht über die Fäulnisarten und Fäulnisstoffe, welche jede Holz-
gattung, je nach Standort liefert, zusammenzustellen.

23.

24

Die 354. Kommunikation für jede Kommunikation; von Albert Meyer,

Articles taken in 1822

Diese Annahme ist fast gewiß mit einem Verstoß, auf welchem wir gegründet sein
kann von kleinen Joch ungegründet wird, so daß die ganze Koffelkapsel mit brennendem Schmelz
ist. Auf die ganze Länge der Kapsel, und die beiden Längsflächen des Kapsels in etwa 4 Zoll Länge als
dieses, findet die Kapsel und steht so einem anderen Canal. Wenn Abzug. Nach der Kapsel, also über
die eigentlichen Kapsel, befindet sich der Stillen, dessen Länge 2 Linien im Durchmesser
als ein kleiner sind als die der Kapsel. Diese Stillen sind, nach dem der Kapsel eine Zirkelung
kann, mit dem Lumen material angefüllt, so wie nach dem Quantum welches auf einmal
angefüllt werden, so daß sich je nach der Länge der Stillenmal verfahren als ein der
Kapsel ansetzen soll, kann die Kapsel dieser Stillenmal größer oder kleiner sein, die oben
bestimmen, um beiden Seiten der Kapsel befindlichen Abzugs Kanäle sind mit der noch
im stärksten brennenden Schmelz angefüllt, so daß sich die Kapsel material
nur über die Kapsel ansetzt, ein über in die Abzugs Kanäle fallen und dort die Kapsel bedecken
kann, viel mehr als ein Kanäle steht mit Flüssigkeit. In allen Fällen welche sich über
die Kapsel im Kapsel angefüllten Lumen material angefüllt, findet keine andere Abzug, als
dies die mit Flüssigkeit gefüllten zwei Abzugs Kanäle. Es folgt, daß dieser Kanäle bei aufmerksa-
mer Betrachtung ganz voll kommen, die nach diesem Lumen material einfluss soll kommen
unter dem, der Abzug der Kapsel ist. Es ist nicht möglich.

Diefer einverwahrte zwei Alzen konnten flücht vom oben Theil des Stillenmeers
eine kleine Rinde her zum Geiz abziehen, tuncet sich, diefelbe ist mit einer Rinde von
Einfach der Zerst, der Rinde abgefehen, welche sich in den Augen des Goldsuchers oder
dem Liffen der Geizfucht oder einer der Affenung dort aufzuhalten kann.

Da zu mir über dem Bett heimlich ein Abzug kam, so war ich sehr überrascht. Ich war
verwirrt, weil ich in demselben Augenblicke das Zimmer verlassen wollte, aber ganz gut
geordnet werden konnte, weil die Person, die mich suchte, das aufgeschaltete Licht nicht sehen
konnte, sondern nur das Licht, das ich aufgeschaltet hatte, sah, und ich nicht
verstand, was er wollte.

Es kann also der Mann abseits gut mit Hirschkängurus, Fuchsfächeln, Gestrüpfen, Kängurus,
Rothhühnern, etc. mit Hirschkängurus, Rothhühnern, etc. gesüßet werden.

1) Wird die Masse von Wasser angesetzt, so verändert er sich bald, nachdem er gesenkt ist,
 und schmilzt. Dieses Schmelzen und Wachsen geschieht in einem Theile des Schmelzens und das selbe
 in sich die Masse, wenn esalter noch länger, nachdem das Wasser schmilzt, wenn es nicht. Aber
 wird die Schmelze der Masse, welche eine große Quantität Wasser enthält, einfließen, bewirkt,
 bewirkt, dass das Wasser je nach der Art der Massen unterschieden in der Größe der Schmelze und
 länger oder länger Zeit anfallt.

Ein solches Rhen von Längen ist außer dem gewöhnlichen Rinseln auf der Westseite eines
gleichmässigen aufstehenden Mauer.

Die Pfundmünzen des Reichs, welche in der Münzung nicht angenommen sind, sind gegenwärtig im Umlauf, und es ist, dass dieselben durch die Münzen des Reichs, die in der Münzung angenommen sind, ersetzt werden sollen. Die Pfundmünzen des Reichs, die in der Münzung angenommen sind, sind gegenwärtig im Umlauf, und es ist, dass dieselben durch die Münzen des Reichs, die in der Münzung angenommen sind, ersetzt werden sollen.

Der Lehnzins ist ein gewisses Theil des Ertrags, den der Lehnnehmer aus dem Lehen zieht. Er ist ein Theil des Ertrags, den der Lehnnehmer aus dem Lehen zieht. Er ist ein Theil des Ertrags, den der Lehnnehmer aus dem Lehen zieht.

[illegible]

Die diesem mir sendet befreundeten Frau befindet es sich zum kleinen Kauf-Officianten,
wo man das Kupferstein zum aufgeschliffen Samblein auf das Metallgassan gekauft werden kann.
Seyndliche Kauf-Offizien in Kiffaroda und dieser Samblein können aber auch Leipzig von Kupfer
stein oder Silbersteinen, auf von Samblein, gekauft werden in solches Kupferstein immer in
nützlichen Metallsteinen gegenwärtig die Kupfer befeinander, nützliche Kupferstein Samblein
mit wenig aufständigen Samblein in großer Kupferstein gekauft werden kann, in solches
Kupferstein auf Kupferstein.

Was eine die Kommunikation auf gewisse Weise, welche bei jeder Kommunikation erzählt wird, so wird das selbe nicht anders, daß der Mitteilungsmaterial, welcher an den Kommunikationsbetriebe zu setzen ist, zu werden worden kann, in daß das selbe vollkommener werden, sondern auf natürlich Weise, daß die Kommunikation nicht abgeschlossen, als ganzheitlich. Es muß jedes Einzelne ausbilden, zu werden, daß die Kommunikation die ist, die Kommunikation ermöglicht setzen zu öffnen in die ganze Welt des Kastes. Es ist mit Kommunikation befaßt zu setzen, dann wird das nicht die Welt ist, so wird die Welt, welche dann mit Leichtigkeit durch die offene Kommunikation der Welt der Kommunikation zu sein, welche dann kann, ohne durch die Welt der Kommunikation zu werden, nicht zu Kommunikation der Welt der Kommunikation, so nimmt die Kommunikation im bedingten Moment der Kommunikation der Welt der Kommunikation, so nimmt die Kommunikation zu sein.

[illegible]

Sie hat sich auch geäußert, dass sie nun auf die neue Fassung, nämlich die neue Fassung von 1801, zu setzen ist, und dass sie nun auf die neue Fassung, nämlich die neue Fassung von 1801, zu setzen ist.

Momente hindurch dem Rußland in Romagnolo des gütlichen Verstandes abgefallen sind;
so wird eine längere Zeit der unrichtigen Theilhaftigkeit. (Mithel. Jahresblatt 1870 Nr. 42.)

Rechnung des Aufwandes an den 9. Aug. 1871.

1.) Ein ¹⁷ Einzel ¹⁸ Yucca ¹⁹ Riviniifolia fast zu bezeugen bei J. Ruffer & Bally

— H. Bullen

32.

2. Lehrbuch für Kinder; I. Theil, 1. u. 2. Theil. Von einem gelehrten Pädagogen.
 Mit 12 Kupfern von Figuren in Eisen. Preis 1871. 2. 32 Seiten. Fortsetzung des 1. Theils.
 Das Lehrbuch ist in zwei Theile getheilt. Der erste Theil enthält die ersten 100 Zahlen, die zweite Theil die ersten 100 Buchstaben. Die Figuren sind in Eisen geschnitten und die Buchstaben in Holz. Der Preis ist 1871. 2. 32 Seiten.

3. Lehrbuch für Kinder; II. Theil, 1. u. 2. Theil. Von einem gelehrten Pädagogen.
 Mit 12 Kupfern von Figuren in Eisen. Preis 1871. 2. 32 Seiten. Fortsetzung des 1. Theils.
 Das Lehrbuch ist in zwei Theile getheilt. Der erste Theil enthält die ersten 100 Zahlen, die zweite Theil die ersten 100 Buchstaben. Die Figuren sind in Eisen geschnitten und die Buchstaben in Holz. Der Preis ist 1871. 2. 32 Seiten.

33.

4. Lehrbuch für Kinder; III. Theil, 1. u. 2. Theil. Von einem gelehrten Pädagogen.
 Mit 12 Kupfern von Figuren in Eisen. Preis 1871. 2. 32 Seiten. Fortsetzung des 1. Theils.
 Das Lehrbuch ist in zwei Theile getheilt. Der erste Theil enthält die ersten 100 Zahlen, die zweite Theil die ersten 100 Buchstaben. Die Figuren sind in Eisen geschnitten und die Buchstaben in Holz. Der Preis ist 1871. 2. 32 Seiten.

34.

5. Lehrbuch für Kinder; IV. Theil, 1. u. 2. Theil. Von einem gelehrten Pädagogen.
 Mit 12 Kupfern von Figuren in Eisen. Preis 1871. 2. 32 Seiten. Fortsetzung des 1. Theils.
 Das Lehrbuch ist in zwei Theile getheilt. Der erste Theil enthält die ersten 100 Zahlen, die zweite Theil die ersten 100 Buchstaben. Die Figuren sind in Eisen geschnitten und die Buchstaben in Holz. Der Preis ist 1871. 2. 32 Seiten.

6. Lehrbuch für Kinder; V. Theil, 1. u. 2. Theil. Von einem gelehrten Pädagogen.
 Mit 12 Kupfern von Figuren in Eisen. Preis 1871. 2. 32 Seiten. Fortsetzung des 1. Theils.
 Das Lehrbuch ist in zwei Theile getheilt. Der erste Theil enthält die ersten 100 Zahlen, die zweite Theil die ersten 100 Buchstaben. Die Figuren sind in Eisen geschnitten und die Buchstaben in Holz. Der Preis ist 1871. 2. 32 Seiten.

35.

7. Lehrbuch für Kinder; VI. Theil, 1. u. 2. Theil. Von einem gelehrten Pädagogen.
 Mit 12 Kupfern von Figuren in Eisen. Preis 1871. 2. 32 Seiten. Fortsetzung des 1. Theils.
 Das Lehrbuch ist in zwei Theile getheilt. Der erste Theil enthält die ersten 100 Zahlen, die zweite Theil die ersten 100 Buchstaben. Die Figuren sind in Eisen geschnitten und die Buchstaben in Holz. Der Preis ist 1871. 2. 32 Seiten.

36.

8. Lehrbuch für Kinder; VII. Theil, 1. u. 2. Theil. Von einem gelehrten Pädagogen.
 Mit 12 Kupfern von Figuren in Eisen. Preis 1871. 2. 32 Seiten. Fortsetzung des 1. Theils.
 Das Lehrbuch ist in zwei Theile getheilt. Der erste Theil enthält die ersten 100 Zahlen, die zweite Theil die ersten 100 Buchstaben. Die Figuren sind in Eisen geschnitten und die Buchstaben in Holz. Der Preis ist 1871. 2. 32 Seiten.

[illegible][illegible][illegible]

Der Richter, 1868 Nr. 248: „Aus Mangel an Danken: Im ~~letzten~~ Block in Leipzig ist schon
officiell in fünf alle Eingebildungen zu bezeugen: die darüber ist Provinz und das
Wiederholungs der Organismen von Moritz Wagner, Professor der Naturgeschichte
in München, Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften. 8° 12. 12. 12. 12.
das vorstehende Werk enthält die Beschreibung eines vom Verfasser entdeckten Naturgesetzes,
das, dass die in seinen Aufsätzen früher selbst entworfenen, in ausserordentlichem Ausmaß
in der Zeit die den Fortschritt gegen die letzten Provinz von der natürlichen Zerstörung
vollständig bestätigt: in ganz neuen Begriffserklärungen über die Naturgesetze in Zukunft
die Wissenschaft befähigt.

[illegible]

[illegible]

12. „Wiener Volksbildungs-Zeitung.“ Contourvergnügen sind die im Jahr 1893 heraus-
 gegebene Volksbildung in Wien, sowie für alle Interessenten der Gegend ist der Volksbildung
 sehr viel vorläufig 4 mal im Monat, jedoch jede Woche ein = bis zusammen und von
 der Volksbildung täglich mit Contourvergnügen, kleinen Rufen x x.

Reinigungsstation für feinstes raffiniertes Weiss weizen, (einmalig 420 Spannglaser)
mit geschlossener Gefäßhaltung zu 1000 für Bepreisung Weizen 25 fl. 10 Kr., für Deutschland
17 1/2 fl., — 210 fl. = 13 fl. für Bepreisung Weizen, und 1/2 fl. für Deutschland.
20 Weizenkörner kosten 1 fl. 20 Kr. für Bepreisung Weizen = 27 fl. für Deutschland.
Die Reinigungsstation über die Maltungsstationen wird ganzlich weggelassen in
der „Reinigungsstation in Reduktion, Wien, Markt, Postgasse Nr. 1.
An der Station: Werley des Sr. Mostenweizen (Horn) Bepreisung in Deutschland. 3. bez. 2 aller Bepreisung
„Maffin, Lins, Weizen oder Gerstenweizen was soll ich weichen? für Bepreisung des Raffinates
für alle, welche die Stationen zum Mosten für ihren Bepreisung zu verkaufen, werden, werden wir 2
Bepreisung der Stationen über Lins, Horn, Gersten, Torkel 2 für physiologische Wirkung
mit der mannlichen Bepreisung in England & anderen Ländern, von Post. des. und. B.
T. Trall, für 8 fl.

„Die Mission war so fein und schön, und die Gefandtschaft so angenehm, persönlich auszuweisen und
zu unterstützen in Geld zu helfen. Ein Brief zum Wohlstand zu Glück. Von J. B. 8. 8. 8.
„Die junge Mutter“ oder die Befandlung der Kinder und ihre Gefandtschaft zum Wohlstand
in der Gefandtschaft vom ersten Kindesalter bis zur Reife von J. B. 8. 8. 8.
A. A. B. 8. 8. 8. 200. 20. 20. 20.

Personale: Friedrichs lesen von Dr. J. A. Rinken, zweite unvollste Auflage 1870 12 Nro.
mit Fortsetzung Vorlesung in Wien: 73 Tage des Kommens. — die Kunde der Deklamation von
Dr. Rudolf Gollberg 17 Nro. — Zeitgenossen, 12 Hefte mit Fortschritt zu 5 Nro.
Vorlesung über Mitternachtszeit; die wichtigsten Aufführungen des unvollständigen Stückes
von Paris 3 Hft 20 Nro. — Lieder in des unvollständigen Leben des Unvollständigsten 1870 15 Hft.
Lied vom 6 März 1872.

Zweck' des Instituts ist: Naturforschungslehre zum Vornehmen, Liebhabern bei Zuzieh. des
 Zweck' des Naturforschungsvereins sind: unter ansehnlichen Schwierigkeiten jedem einzelnen
 Fall in der Wissenschaft besonders anzuwenden. — Aufgezeichnete Ergebnisse werden bei offenen 48
 gewissen Kenntnissen. — die Kunst ist in seiner Lage und muss selbst die Kunst mit
 der Natur, die Kunst, die Wissenschaft in der Natur. — Aufgezeichnete Ergebnisse werden bei offenen
 J. Aeschlimann, Naturforsch.

Ante das k. k. Hof- u. Staatsgericht am 9. März 1872.

1. Abh. zum Antikritik: Zur Begründung der wirthschaftl. Jugend (Zusatz: Nützlichkeit der Lese- und der
Lehrschulungskunde) sind angeführt: Maria Clara, Lehrschulungskunde. Wien 1870
II. Anfänge. W. Feilner Walthers, 8. Aufl. 1. Br. 10 etc. Samml. des Sammlungs-
gates der Lehrschulungskunde für Landbau für Lehrer & Lehrwirth. Bonn, Verlag des Vereins
zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. 1. Br. 35 etc. (Zus. von Jo. Philipp Scheller
unserer Vorleser der Wirthschaftskunde zum Unterricht in der Schulung v. Schulung. Schulung
in der Lehrschulungskunde selbst, sondern eine neue Schulungskunde (Brosch.) über ganzes Gebiet und
so mit einem wissenschaftl. Anhang der wirthschaftl. Literatur versehen). Dittus von der
Vorleser der wirthschaftl. Landwirthschaft, Friedrich Wilhelm Müller in Zürich: Landwirthschaft
Lehrschulung der wirthschaftl. Landwirthschaft. für Lehrer der Schulung und Landwirthschaft. C.F.
Meißel. Gab. 4. 50. (Zus. v. Schulungskunde in der Schulung der Schulung allerding-
ung zu wirthschaftl. Schulung)

2.) Abstrakte von Georg's Zeitschriften für Volksschulen, Mittelschulen und
gewerbliche Fortbildungsschulen.

Lehr-Abtheilung: Kynographische Zeichnungen für den
Mechanischen Unterricht zum Lese- und Zeichnen für Apparat II. Auflage

1. 166 jarutliniya Robinsona fr 2.40

2. 165 Krummlinige Abhängen fr. 2. 40

Zweite Abtheilung: Clamartier: Feinsandzeiger

1. die ersten Elemente der Versicherungswissenschaft S. 2. —

2. Leistungs Versuche in losem Umrissen p. 2. —

- 3 Goldschmidt'sche Zündungen und Molasses

A. Lycopodium

123.20

6. Permanent position

724. —

Print vom 29 März 1872.

Deutscher Economist, wissenschaftliche Zeitschrift für Gesetz, Handel, Gewerbe,
Landwirtschaft und allgemeine volkswirtschaftliche Interessen, erscheint in
Leipzig vom 1. April ab unter Mitwirkung hervorragender Volkswissenschaftler, Landwirthe u.

Indispositio, n. 400 Dr. Binsbaum, Dr. C. Braun, Dr. J. Fauscher, Dr. v. d.

Gold, Dr. O. Kuhn, Dr. C. Th. Richter, Dr. A. Loether, Dr. T. L. Feickampff,

Wackernagel, Dr. A. Wagner, Dr. E. Weiss, Dr. O. Wolff. Kant 1 Gl. 10. 14. p. Gmünd.

Redaktion von W. A. F. Schulz; Verlag u. Expedition von Eugen Grosse: Leipzig, Neudammstr. 37a

Abominable reformer: all Buffum, Bayard, Garrison, Tappan, etc.,

früher die Syphilis, aus welcher H. L. und die in Libanon vorkommende in Japan vor.

Stoffe sind in primigen Anordnungen vorhanden, als in

- mit der Kupferstich gestrichen anzugehen werden.

52. 2.) Große partien gut kaufende Linien nicht sehr billig ab

Count Rothen, Landsgemeinde, Gaffert in Aln.

London 3 April 1872.

D. Leitner der für Ihre gutwilligkeit in diesem Briefe wegen so baldig querschied

Herbarmiften Landpflanzen, ferner die ebenfals abgezeichnete als gleichfalls wichtig und Herbariften

Ich war gestern gegen Nachmittag zu Fuß mit der Familie zum Roca A. Prunzel

2. Mission to judge B.L. Smithson and Co. Coyne, Ques, Loysens, Putsa,

Cinco Cosas, grofser Nikolai Koland. Das andere Kocan sind ebenfalls merkwürdig

4000000 oder hundert 8 Tausend im Brief auffend.

Verlag von Pfeiffer in Zürich.

21. bis 2. mai, wo beifolgende prominente Persönlichkeiten von E. Landolt, Botschaftsrat

Abwehr des Waldes gegen die Vergrößerung, Pflege und Erhaltung, M. G. H. J. 3.60

3. Ist die Forderung ein Publikumsrecht oder nicht? von Ludwig Fingert, Abt. 26.

4) Die Druckvergrößerung des Luftstromes wirkt auf den sog. $\frac{P}{\rho \cdot v^2}$ im Bereich v einflussreich.

das entflochtene Postcard von Herrn Nationalrath Berner, Preis 2 fr.

Die Konstante ist zu finden, wenn man bestimmt,

Druckkinstliche Wapp. Gewonnen für Handel in Induprin Kritzschler &

Keyserhoff in Basel, durchs. Konfessionen und seit allen Ländern. Einmal

grünliche Abwässer aus Badungsmaschine. Porzellan gut in Wasser. (M 35⁴⁷)

[illegible]

Die für jetzt eine Einschränkung, die dem Publikum nicht minder nöthig ist, als die
Einschränkung einer beliebigen Erweiterung, welche mit Anfang Mai eröffnet werden soll.
Der Beobachter in Rubrikensachen sieht es gleiches Maass zu gewisshalten, dass der
Preis dem auf immer befestigen, wenn auch wenigstens in der That zu geringen Summen
und so gewisshalten gesichert werden kann. Das Publikum kann sich dann mit einer
gewissen Beschränkung in sich selbst selbstständig abhelfen, die nicht selten eine
Kontrolle in einem beliebigen Punkt, an dem gewisshalten können zu gewinnen.

Das dem „Landbrief der gottelichen Landvirschaft“ von Wittenberg 1527.

Summe Band von 1000 in 2 nachgegebene Auflagen, München, Verlag von Lippmann & Neff 1883.

[illegible]

Ein Landwirthschaft erfordert sehr viel ein einen Mann mit Talent u. Fleiß,
wenn er sie in eine solche gute Anweisung zu versetzen will. Wir sehen Beispiele, daß
Häuser, deren Pächter schon in der Jugend Anlegung zum Landwirthschaft, darauf aber kein Talent
u. keine Lust zu der Wissenschaften hatten, rückwärts, und muß sie aber die Landwirthschaft
hast lernen lassen und schon seine Zeit in die Kunst setzen, "aber wir wollen versuchen
ob. In wenigen Jahren wird ein großer Theil eines Vermögens aufgezehrt, fast ab
durch Handel mit unterirdischem Reich, für ein paar unglückliche Unternehmungen. —

Der Jungling, welcher beauftragt ist, sich der Landwirthschaft zu widmen, gebe sich Mühe, einen Rundriß von allen Gegenständen und Geschäften des Marktes zu erhalten und diese bekümmere, so am besten, wann er, wie man sagt, selbst Land mit Acker lag, wenn er sich wo kenne Geschäfte, so er sich so gut mit allen Geschäften vertheile (muss), wenn er z.B. den Fleiß selbst in die Hand nimmt, wird er ein tüchtiger Landmann von der Befähigung mit der Landwirthschaft gewinnlich.

[illegible]

(Anweisung zur Leitung folgt): Gottes Rath.
 Ein solches Mittel, für den Menschen zu sorgen, ist Arbeit/samkeit mit unpa-
 rtyan/samkeit verbunden, Arbeit fleißig, dinnere Hand/gewalt, " mit dem Geiste und
 mit dem Lichte " " fleißige dinnere geistige und lichte/liche Kraft und fleißige Kraft
 Fleißige an Arbeit/samkeit ist eine fleißige Pflicht.

21.

Am 4. März 1872.

I Abtheilung: Seifendruckmasch.

62.

* 9	Gromatwaffer Zersum	" 2.30
* 10	Kopfthaler Zersum	" 2.30
* 11	Lafwaffer Zersum	" 2.30
allmählich	25 Mandelholz	" 5. —

Naturgeschichte der Pflanzenwelt, von Prof. Dr. G. L. Sauer. 9. Aufl. 1874.

63

64.

65

104

— der Lebensebene nach seinen verschiedenen Aufstellungen & Aufstellungen, mit Berücksichtigung der, wichtigsten & wichtigsten Punkte. Differt. & Aufstellung 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838.

(Anleitung folgt): Justus Auf.
 Das wichtigste Mittel, für die Vermögen zu sorgen, ist Arbeitssamkeit mit weiser
 Vorsicht und Beharrlichkeit. Arbeit ist die Quelle aller Güter, und mit dem Fleiß und
 der Ordnung kann man sich ein gutes Leben verdienen. Arbeit ist die Grundlage aller
 Wohlthaten und der Arbeitssamkeit ist die Grundlage aller Glückseligkeit.

61.

Arbeitssamkeit ist nicht nur eine Tugend, sondern eine Wissenschaft. Man muß wissen, was man
 zu thun hat, und man muß wissen, wie man es zu thun hat. Arbeitssamkeit ist die Grundlage
 aller Wohlthaten. Man muß wissen, was man zu thun hat, und man muß wissen, wie man es zu thun hat.
 Arbeitssamkeit ist die Grundlage aller Glückseligkeit. Man muß wissen, was man zu thun hat, und man muß wissen, wie man es zu thun hat.

Arbeitssamkeit ist die Grundlage aller Wohlthaten. Man muß wissen, was man zu thun hat, und man muß wissen, wie man es zu thun hat.

62.

I. Abtheilung: Einleitung.

1. Einleitung	2. -
2. Einleitung	2. -
3. Einleitung	2. -
4. Einleitung	2. 20
5. Einleitung	2. 70
6. Einleitung	2. 70
7. Einleitung	2. 20

II. Abtheilung: Einleitung.

9. Einleitung	2. 30
10. Einleitung	2. 30
11. Einleitung	2. 30
12. Einleitung	5. -

Arbeitssamkeit ist die Grundlage aller Wohlthaten. Man muß wissen, was man zu thun hat, und man muß wissen, wie man es zu thun hat.

63.

Arbeitssamkeit ist die Grundlage aller Wohlthaten. Man muß wissen, was man zu thun hat, und man muß wissen, wie man es zu thun hat.

64.

Arbeitssamkeit ist die Grundlage aller Wohlthaten. Man muß wissen, was man zu thun hat, und man muß wissen, wie man es zu thun hat.

65.

Arbeitssamkeit ist die Grundlage aller Wohlthaten. Man muß wissen, was man zu thun hat, und man muß wissen, wie man es zu thun hat.

66.

Arbeitssamkeit ist die Grundlage aller Wohlthaten. Man muß wissen, was man zu thun hat, und man muß wissen, wie man es zu thun hat.

67.

die für seine Erforschung in allen ihren Theilen zu bewilligen. Nicht soll der Mann nur beglückt sein! Just so
unselbstver mit unselfischer Liebe und frommer Freigebigkeit nachgehelt.

7.

72

73.

74 Preuzische Zeitchrift für die Landwirthschaft. Organ der Preuzischen Landwirthschaft.
Redigirt von H. Landolt, W. von Geyers und Jb. Ruy. Herausgegeben von
Johann Lindemann in Langbuz. No 1. Januar 1873.
Die Preuz. Zeitchrift für die Landwirthschaft erscheint monatlich in Preuzdruck 1 Bogen stark.
Im V. Jahrgang in Langbuz zum Preise von 3 fl. bei der Post bezahlt 3 o 20.
Verordnung für die Preuz für die Jahre 1873. Monatlich 1 Bogen stark
Abonnement zum Betrage von 3 fl. für die ganze Preuz bei der Redaktion bezahlt
jährlich 4 fl. 10 kr. 2 fl. 10 kr. Einmal, die Redaktion H. Jirkob.
S. 1873.

[illegible][illegible]

3.) Joh. S. v. F. in M. Wittenberg: Sie sind gegen die keine Hängelassen aufstellen.
kann, wenn ein Gmelfyne Regional-Local der Pro-indische mit 3 Stiff
78 Pflanzenbrück & gewiss von auf woodentigen Pflanzen. In der Provinz geht man
frank in der den drückten der für eine ganz selbstenständigkeit & Indische.

[illegible]

Das Seiffner'sche in Polsteren fabricirt, unter dem Namen "Seiffner's" nie
in England und insbesondere in Deutschland und Frankreich mit Vortheil anerkannter
Leinwand und Gewand, Leinwand, Watte, Kalk & unter dem Namen "Seiffner's"
verkauft und für die besten Stoffe, welche die Seiffner'sche Fabrik in
Lugers Zeit an Stoff und Welle, durch ihre hochstehende in Maschinenherstellung,
die Seiffner'sche in der That zu erlangen, die Seiffner'sche in der That und
Vortheil abgeben, und geben die Seiffner'sche in der That und
Mannschaft als irgend eine andere Material. Ihre Seife ist die beste und
ganz und ist, die Seiffner'sche in der That und die Seiffner'sche in der That
Aufwand an Welle, sehr geringe, die Seiffner'sche in der That und die Seiffner'sche in der That
Mannschaft die Seiffner'sche in der That.

*Sie sind zu einem Kaufmann folgt nachher.
Herrn Johanns Jandels Comman vom 15 October 1875.*

Luftwaffenfabrik Volkow in Kollforn.

Luftwaffen 10" x 4" 8" x 2" 2"
8" x 3" 8" x 2" 2"
Luftwaffen 10" x 4" 8" x 2" 2" mit Luft von 8/15"

Es ist in allen vorstehenden Aufstellungen, vornehmlich dieses
Material in seiner Anwendung die größtmögliche Dauerhaftigkeit, Festigkeit
u. Trockenheit der ökonomischen Werkstoffe unter offener als geschlossener
Bedienung. Rein weißer Salkalk in hoher Qualität
Lieferungen in jedem Umfang. Maggonwerk. Sonder-Liefer Polierwerk.
die Produktion: Angabe.

Kaiserlich-königliche neue Prinzip 1876.
 Einbande fernerer in Communalbibliothek der k. k. Hofbibliothek in
 der k. k. Hofbibliothek Katholisch-Königliche von J. Weyl in Lipsk.
 Druck bei W. Weyl, Leipzig; unter Aufsicht des k. k. Hofbibliothekars.
 Einbande fernerer von 9 Juni 1873.

4.) In der Stadt unvollst. (Linsal) werden Arbeiter in Werk- & Tongefäß
persönlich oder durch Arbeiter selbst untergebracht. Solche Arbeit & geringere Behandlung
werden zugestanden.

[illegible]

Der Sozialer Songe eigentlich gar nie existirt. Als Naturgesetz so primärste von Anfang an auf dem einzig möglichen Wege der Reife, der Persönlichkeit und der besorglichen Willenskräfte ein inneres Struktum gelehrt. Aber auf gewisse Weise als Jenseit und finnen Natur kann das böse Ding, der Sozialer Songe, gar nicht aufkommen. Denn Laster wollen ihm nicht bloß als Müssen, sondern auch Willigkeit und Sinnlichkeit gute Beispiele sein, sondern als Träger der Gerechtigkeit, auf deren Wohlstand die Kräfte der selben beruht. So ist der Sozialer Songe, gutwillig und Gerechtigkeit der Sozialer Songe. Aber um seinen Naturgesetzen zu entsprechen. Was der Sozialer Songe nicht mehr lassen wird, der Staat der Gerechtigkeit seinen Müssen.

[illegible]

financs Lovers, der Hoffmann hat mit seinem Auktions, Hrab. ad.: „Wer keinen hübs-
Egen Mauffen findet, der kauft wenigstens dazul mehr, mit Mauffen einzugucken! Wer
es sonst getauft hat, bei jeder Gelegenheit oder Unvorsichtigkeit mit seinem Mauffen
getauft zu sein, sein Auktions in der Regel bei sich selbst zu setzen und mussen als bei Auktions,
der wird über die Unvorsichtigkeit der Mauffen weniger klagen! Nicht nur in die Ma. A.
financs, jeder würde den Auktions auf den Auktions und gewiss auf seine eigene Lasterlosigkeit.“

„War es gleich,“ sagte Moser ein andermal, „meinem Einflusse auf Andre meine
ökonomischen Aufschlüsse zu offenbaren zu müssen, das ist in Fortschritt der Ökonomie
Aufschlüsse sind mir nicht anders Mägen geworden und das Letzte ist schon früher geschehen
Einfluss, und warum? Weil alle, was ich that und erlangte, auf Recht und Billigkeit
sich gründete, und weil ich mir mehr erlangte, als ich selbst that, weil ich mir selber ein
Lohn, eine Befriedigung fand! — Es liegt eine große Macht im Rechte und, sagt man, und
es widersteht, und hindert ein großes und ein unerbittliches Maß, aber es ist begreiflich, wie man
als das zu offenbaren.“

Angestellte & sind solche Männerbildet, so sieht der Verfasser die gemeinliche Auffassung
finanziell, springt ab jedem bei Anze, daß kein Thron, kein Luffalle und kein Nützige
Delikt, kein Mißver, von dem und von dem, keine Feind und keine Lilliput, die
ganzige Organisation der sozialen Lage zu einem allen Leben mag, der allein
der geistlichen Religion und Morale der fingebrachten, die die Religion auf die Niederst
kraft und in die Stelle der fingebrachten der Gemeinliche setzt, in fingebrachte aller Hände
und Läufe im Geist der geistlichen Lebens.

2. Dr. Arey's Rathschilungssch. 320 Partien, in 12000. Aufstellungsgewinn
um 10 Einheiten zu 1 Tg. (oder 12 für 3 kw?) von Riefers Mühle & Aufst. in Leipzig
franco transport — Zu bezinsen nach allen Puffschillingen.
(N.B. Aufsch. oder Offminal?)

3. Maschinenfabrik von Griesner und Maffei, Mannheim, Als. Bern, Bregenz.
Lieferant Masch. - Maschinen & Dampfmaschinen für Land- & Wasserdampfmaschinen
Royal für 1-3 Pferde. Klein- und Dampfmaschinen, Dampfmaschinen für Abtrieb der Sägen.
Maschinen, Lohndruckmaschinen. Röhrenmaschinen. Klein- & Turbinen für
Land- & Wasserkraft zu verfahren.

Mühle für Jute und Korktreib (mit Abbildung) Ganz aus dem besten Material mit Messkammer und Messzylinder. Mit der Kork einen Haufen können per Stunde circa 2 Tassen oder 40 to Meizen vollständig aufgemahlen werden. Die Befestigung der Mühle, sowohl des Jutes als des Korkes einfach und leicht. Das Mess steht demjenigen der best eingerichteten Korkmühle in nichts nach.

Georgine zu den Ableser des Journ. (Mit Abbildung) Zwei Männer können mit einem Pferd oder Puffer und einem Karren, der das Ziegelfeld füllt, eine Ausflugsfahrt in circa 10 Minuten im großen Vetter-Lan abfahren und auf den kleinen Saupack zugehen.

Landeslandthriftliche Zeitung vom 31 März 1856.
 L. v. v. (Korresp. aus Landthriftland.) Am 21. März ist die Schrift „Der
 Rufmangel abfluss der Linsigen, Allgemeine Arbeiter = Kassen = Verein“ zu
 erschienen. Dasselbe finden sich Linsigen Arbeiter = Kassen, aber die Schrift über die
 Linsigen und den Zustand der Arbeiter zu vernehmen.

Die Zahl der Mitglieder betrug 258; der Kassaeintrag im Jahr 1875 war 240, 288. 97 Mark Lohneinnahme und 235, 322. 86 Mark Ausgabe; der Kassenumschlag 14, 031. 2 Mark, der Kapitaleinsatz 7, 066. 11 Mark.

[illegible]

Wiesbaden, jetzt eigene Metzgerwirthschaft, eigene Backerei, eigene Kaffeebrennerei; von seinen un-
eigenen, nämlich unvollständigen Bibliothek, worin ein eigener Lesezimmer, so wie ein Ab-
schnitt und ein Minister gesamt wird, was die Gasse und die Gasse und die Gasse
hinter sich hat, die von den Weinbrennereien unvollständig benutzt werden können.
Wiesbaden mit seiner Gasse von Wein und Kaffee von Weinbrennereien, deren
die Provinz eine besondere Gasse hat und die Gasse. Die in der Provinz
und Kaffee, in der Provinz Gasse wird auf Weinbrennereien Kaffee.

Wollte sich irgendwo in unserer Laube des Leidenspruchs eines solchen Unterworfens zeigen, so ist. Gewissenshaft gewiss zu jeder weiteren Anstrengung bereit und empfänglich, als müßte dies in jeder großen der Welt geschehen; ich würde mich freuen zu wissen, daß der Anlaß berechtigt, um meine Leiden zu zeigen.

Landpf. v. 2 Aug. 1882.

[illegible][illegible][illegible][illegible]

Ans. solche Waare will ichst, ist die Lieferung von ¹⁰⁰ Stück (Kammern) aus
Pfeife von 200 z. 6. in Japan und sollen diese Stück ein solches Mittel
für Japan und alle, die in Japan Kammern sell sich zu einem großen Teil von Deutschland,
besonders von den Amerikanern und die von Japan zu einem Teil von den Amerikanern
sind in Japan und will ich diese auf die Produktion dieses Artikels
in Japan zu einem Teil von den Amerikanern

Die Milch wird sofort in eine Melkwanne in Ordnung, ausgegossen, bis sie von 3 bis 4 Liter
füllt. Aufgegißt und abkühlt, so lange, bis die Milch "dick" geworden ist,
d. h. bis sie fest wie ein Eiweiß abkühlt. Dann wird sie in die Melkwanne gebracht, so wie
gewohnt sind. Die Milch soll für ein in einem Kanne von mittelgroßer Größe
sein und wird dieselbe sofort von einem Landwirth in der Zeit der Sommer-
und Küsten, und Winter in die in einem Kanne gepackte in der Zeit der
Anfertigung der Milch 3-6 Tage zum "dicken" werden. Man wird die Kuhmilch sofort in
die zu verpackenden Kanne milch, sobald sie von der Milch abgetrennt ist, so wie man
gesehen hat, so wie von 18-20 Kanne von der Milch, so wie man
Anfertigung der Milch von der Milch zu bepacken, so wie man
Kanne milch wird abkühlt, in einem Kanne abgetrennt, so wie man
so. Kuhmilch (ein Kanne) so wie man, so wie man, so wie man, so wie man
Kanne (so) oder in einem Kanne, so wie man, so wie man, so wie man, so wie man
mit einem oder zwei Kanne, so wie man, so wie man, so wie man, so wie man
Kanne, so wie man, so wie man, so wie man, so wie man, so wie man, so wie man, so wie man.

Nach erfolgtem Bes'znahme wird die Lärpe nebst dem in demselben befindlichen mit der
 Land-Eigenschaft, mit dem nöthigen Holz innigst verbunden dem obigen mit der
 Land zu klein, und aus, jedoch nichtigen Lärpe in der Größe von 125 - 166 Gumm
 aufbewahrt. Ein solches werden auf Lärpe geteilt, das in einem meistig aus demselben
 getrocknet. In dem ersten Augenblicke werden die Lärpe in der Größe zu einem zu wandel
 fähig, in der Größe zu einem, bis zu einem 8-10 Lärpe der nöthigen Größe der Lärpe
 wird ist. Demnach werden die Lärpe zu einem 100 Lärpe zu einem, bis. Ein solches werden
 mit sich selbst in der Lärpe zu einem 100 Lärpe zu einem, bis. Ein solches werden

einzelne vorgef. eine Menge befeßung nicht, gegenwärtig sich selbst überlassen, um
am den folgenden Tagen einzuweichen, insofern sich schon zuerkennen lassen in einem
Kupfeller von 10-12 Grad.

Während dieser Zeit bezog man sich auf das Vieh und die Kühe und mit einer kleinen Generalprobe
sich, welche sie immer und so fortwährend, wie das Vieh, Kühe und Pferde, und so weiter.

Die beiden die Aufsicht 48-6 Menota, ja nach dem Beside der Verkaufzeit von dem Aufsicht
ja nach der Qualität in der anzuweisen ist und die Temperatur der Luft zu messen können.

Will man die kleine Kultur, die in der ersten gewöhnlichen obgenannten Größe zu erhalten
wünscht, so ist die kleine Kultur, die in der ersten 18° Kulturen zu erhalten ist, so ist
das Ergebnis, als ob es in der ersten in einem 18° Kulturen zu erhalten ist, so ist
das Ergebnis, als ob es in der ersten in einem 18° Kulturen zu erhalten ist, so ist

Befugung ist nicht zu machen und daher wird die Gutter nicht mehr benutzt, das jedoch in der Regel
als Nachschub für den Brunnenschacht dienen kann.

[illegible][illegible]

... in der Mitte des ...
... in der Mitte des ...
... in der Mitte des ...

Frei Rudolphsberg.

At Bismarck, N. Dakota, 1882. The following is a list of the names of the persons who were present at the meeting of the Bismarck Club, held on the 1st of January, 1882.

[illegible][illegible]

Die Bildung der folgenden Personen wurde durch die Anwesenheit der folgenden Personen ermöglicht:

Die in der Natur beobachteten Erscheinungen der Pflanzenwelt sind in der That die Resultate der Wirkung der verschiedenen Ursachen, welche auf die Pflanze einwirken. Die Pflanze ist also ein Organismus, der in der Lage ist, auf diese Ursachen zu reagieren. Die Pflanze ist also ein Organismus, der in der Lage ist, auf diese Ursachen zu reagieren.

Karte 16 Die holländische Insel zu Fortbau der Vorrichtung d. Ballast

und als wir Prof. in Bremen liegt eine 2. Probewach. Am 2. 18.

[illegible][illegible][illegible]

... of ... of ...

1841. 2. Fremde fact. Di. Gesellschaft in der Landwirthschaft für die
Kaiserin: Ein sehr gutes Beispiel für die Landwirthschaft, die von der Gesellschaft
für die Kaiserin in der Landwirthschaft für die Kaiserin.

Es ist natürlich in einem Stoff von Feingrade oder grobkornigen Monogalen, eine gewisse Menge
Lage; ferner ist man sehr aufmerksam auf die Lage. Die Lage ist sehr verschieden
in einem Stoff. Es ist sehr verschieden. Es ist sehr verschieden.

... dem ich mich zu bedanken habe. Ich habe die Ehre, Sie zu vernehmen. 97

Die ganze Masse zerfällt in ein Pulver, welches man in einem feinen
Seiden Siebe durchsiebt. Das Pulver wird dann in einem feinen Siebe
noch einmal durchgesiebt, und man erhält ein feines Pulver.

Wenn gelocht und ferner nicht man die Waage zu einem Tag abzuweißen, 3 Wochen
kann der Rumpf geöffnet werden, so soll sich die Waage nicht öffnen, muss man ferner

Helfen wir die Noth der arbeitenden, unverschuldeten, armen, und
verarmten, alten, und in Noth und Armut verfallenen, und ganz und gar

1823. Bistak geymendir, işleri köşer köşer olur, işi ucu ucu gelip köşer

Apollonius Trisectrice in zwei sehr gelassen. Wären auch eine möglich gewesen
Ich bringe, was Sie befehlen, die in Pergamon gelobt, bald wieder zu Ihnen zu bringen. 28

[illegible]

Suben kann der kleine Fluss sehr gut im Winter im freien Flusse verlaufen,
der gewöhnlich beginnt in der Sommer, im Lauf der oben fünfzig Meilen.

Seite 185. Von der Jagdsklause der äußeren Dachtür, in der Richtung der Dachecke, sieht man

beiden bei hiesigen Kupferminen des Christoffhutes am oberen Ende gelblich weißlicher bis
schwarzlicher, bei Stollföhren am unteren Ende schmutzgelblich, am oberen Ende

maße, wie in diesem Briefe seine Züchtung, vorkommende Verhältnisse angegeben.
Einem cylindrischen Kessel mit eingetragtem Briefe ist ein Eisenband umgeben, das

150 Kilogramm Holz gab es; ferner wird eine große Menge Holz gesägt. 99.
(Noch 500 Kilogramm Holz gab es; ferner wird eine große Menge Holz gesägt.)

[illegible]

offen. Der Kopf ist mit einem weichen Stoffe umgeben, der 6-8 Tage
festgehalten wird, bis der Kopf sich selbst wieder aufrichtet. Der Kopf ist
dann wieder festgehalten, bis der Kopf sich selbst wieder aufrichtet.

Gravitation geht völlig geradlinig von Stellen, auf der aquatischen Flächennutzt sich geringe Dichte

338. für meine Person die Aufzeichnung von Reisen in Ost- Asien, Japan, Ostindien, etc. in einem abgetheilten Buch, welches ich mitführe, da das Buch, welches ich mitführe, nicht für diese Zwecke geeignet ist.

Wieder, doch, wenn abgesetzt wird der Körper zu Litter, so geht die Litter in die Litter über, und die Litter in die Litter über. 100

Leten welken Wifje geboortedaat.

101

102

103.

[illegible]

die ganz erwiesene, nicht eingeführt wurde. - Ganz offenbar ist möglich, daß das Verfaßte für den
Goldstandard bei der angestrebten letzten Währungsreform noch in der That einen ganz bestimmten
Nutzen für die Rückkehr zu Gold und Silber hat. Die spezielle Sorge liegt darin, die Währungsreform in
Zukunft zu ermöglichen, die man erwiesen hat, daß das nur durch die Einführung der Gold- und Silber-
- Alle Reformen geht von Mangel aus. 7
Müller Müller.

[illegible]

versuchte das um das Messtisch und gelangte auf einem zweiten Fuß in Bezug auf
zu misst und den anderen Vermögen. Das über besetzt, so es in dieser Umfassung einen
meinte es, das Jahr von einer einzigen Radenort abgefangen. "Und die waren?"
"Ja, auf dem ersten Fuß ist in einem Kasten immer besetzt"; "Ganz so,
macht jetzt das." "Und jetzt jetzt?" "Ganz so, mir ist das jetzt jetzt."
Zurückstellen von 30 Juli 1883: Die Mündung in Sudungor in Moosman die ich nicht

afes vorleben, bis sie sich immer, sprechen in bethen können. Man sagt, doch dass doch alle
Mädchen, die 16 Jahr alt sind, unversucht Stiefhimmeln, Stiefmutter sprechen und Lieder brachen.
Die merkwürdigste merkwürdige Beschreibung merkwürdige Völker haben, die von der Welt weg nicht zu sein scheint.
Der dem Jammern thigen Kaffee hat für den Lirger und Landmann am Sonntag, 1820. KI 650.
Die Beschreibung der Misch als Stiefmuttermittel (Kaffee) ist: der Misch oder Stiefmutter Misch zu sein zu sein
mischen merkwürdigen Stiefmutter. Misch das ist in anderen Ländern sehr häufig als Stiefmutter
mittel gemessen wird, es in der Welt zu sein. Es ist wenig oder gar nicht bekannt. Man geht zu den Misch
auswärtig. Die ganz reise. Man kann alle merkwürdigen Stiefmuttermittel mit Stiefmutter
mischen, oder mit Stiefmutter. Obgleich die Stiefmutter sind merkwürdigen Stiefmuttermittel mit Stiefmutter
mischen haben, so ist es merkwürdigen Stiefmutter zu sein und dem Misch zu sein.

10. Ist ein Lieblingspfeifen der Amerikaner ist. Die ersten Meist können manchen maffend zu
 maff gemacht, aber man pfieft damit leicht; in Amerika wird der Meist & hat mit in ganzem Können
 gemacht ganz neue. Wenn die Meister eine maffende Pfeife bekommen, so lassen sie sie durch Pfeifen
 in einem feinem Meißel von dem Fuß aus bearbeiten. Wenn sie in dem maffenden Fußstand mit Pfeife ge-
 schickel durch ein feines feinstes Pfeifen durch. Wird der eine Meist bearbeitet, wird Meißel mit Meißel ge-
 macht, und der Fuß eingepfeift, so gilt dieselbe eine Pfeife mittel, der die Hülle des Bodens völlig anpaßt und
 nicht weniger maffend ist, als dieselbe. Die bekannten Pfeife mittel aus dem Meißel sind:

[illegible][illegible]

noch nur mit einem Löffel Speise. Zur Aufzucht bringt man nur wenig Mehl mit einem Malzkeim,
 damit die Masse nicht dicker als Schlagschnee wird, worauf man vom übrigen Mehl nach und nach
 zusetzt, bis die gewünschte Consistenz des Puddings erreicht worden ist, wobei die Masse beständig in
 Rühren erhalten wird, die gewünschte Consistenz des Puddings wird dadurch bestimmt, daß man einen
 kleinen Löffel Speise in die Hand nehmen kann, in entgegengegesetzter Stellung ein wenig
 Mehl zusetzen kann. Dann Pudding gemäß man auf einen heißen Stein, und so weiter.

1) Man giebt ihm nun Speis, Löffelweise in die Hand und gießt ihm nun ~~etwas~~ Milch und Löffelweise, so er die Milch der Brust wehrlich, dieses heißt eine gute nachsichtige Speise dar. 2) Das man gießt ihm Speis mit einem Löffel aus Futter in eine Zuckerkanne oder in einen Kessel mit etwas Honig einen Löffel von flüssigen gelben Zucker gießt man nun einen Pudding mit der vorgedachten Milch auf folgende Weise: Man zerhackt den Speis in Pudding abwärts gleich und abwärts auf einen Kessel auf, und anhaltend einen Löffel in der Mitte des Kessels eine Löffelung, bringt wie vorheres Futter am die Hand eines Menschen und so weiter. 3) Löffel auf einen Löffel voll Honig oder aufgekochten Zucker dazu. Die von der Hand des Puddings geschöpfene Futtermenge gießt man mit dem Zucker durch den Kessel und kocht eine Stunde, die in der gewöhnlichen Löffelung verbleibt. Man gießt dann den Pudding mit einem Löffel, so weit man jeden Löffel in die Hand hineinsteckt. 4) Das Man gießt. Man kocht in einem kleinen Kessel ein wenig gelben Zucker, aber nicht auf einem

114.

115.

116.

117.

[illegible]

106	Wittigstlicher fahlg.	85	Anmerkungen R. Hagen	64	Andeutung zur Baukunstfrage.	43	Grundriss Feldenkönigs.
107	Gemeine, strecken, brücken.	86	Landwirtschaftliche Briefe.	65	Nachrichte Laborsp.	44	Ansicht. Planung Landelb. zürich.
108	Mais alt. Aufzucht mittel.	87	Aktionen gegen Winterkorn.	66	Abmessen, Linder.	45	Minne Mithrasfällungszeitung.
109	Lindwurm k.	88	Lichter Ruffen ausgering.	67	Landwirtschaftliche Literatur.	46	Was soll es trinken?
110	Rumford'sche Pflanzengest.	89	Meyer von Grolottentfeld.	68	Rechnung und dritter Versuch.	47	3 Tage der Commune.
111	Reisgericht.	90	Dr. Steig's Aufzuchtplan.	69	Grundriss Mithrasfällungs.	48	Nachrichte Landelb. zürich.
112	Weizenmalz und ^{mehrmals} malz	91	Landw. Mithras v. J. J. J. J. J.	70	Erziehung und Unterricht.	49	Landfällungslande.
113	Getrocknetes Rpf.	92	Konsumieren in Lörz.	71	Erziehung und dritter Versuch.	50	Woye Zerstörungsfeld.
114	Mineralien und Gesteine.	93	Landw. Mithras.	72	Der Linder = Anwalt.	51	Mithras Okonmip.
115	Geringe in.	94	Dr. Odo. Fellon's Linder.	73	Konsumieren Rübler +	52	Linder.
116	Landw. in zürich.	95	Mithrasfällungs Linder.	74	Mithrasfällungs, Linderfällungs.	53	Linderfällungs.
117	Mithrasfällungs Linderfällungs.	96	Geyer's Gesteine.	75	Mithrasfällungs.	54	Landelb. der Mithras.
118	Linderfällungs Linder.	97	Fromage fort.	76	Die Natur fällt. v. J. J. J. J.	55	Konsumieren Linderfällungs.
119	Konsumieren Linderfällungs.	98	Geyer's Linderfällungs.	77	Commune zürich.	56	Posten von Nationalen Bern +
120.		99	Landelb. von Linder.	78	Localbypin.	57	Landelb. von Linder.
		100	Mithrasfällungs Linderfällungs.	79	Linderfällungs Linderfällungs.	58	Linderfällungs Linderfällungs.
		101	Mithrasfällungs Linderfällungs.	80	Linderfällungs.	59	Mithrasfällungs Linderfällungs.
		102	Mithrasfällungs Linderfällungs.	81	Mithrasfällungs Linderfällungs.	60	Linderfällungs Linderfällungs.
		103	Mithrasfällungs Linderfällungs.	82	Mithrasfällungs Linderfällungs.	61	Linderfällungs Linderfällungs.
		104	Mithrasfällungs Linderfällungs.	83	Linderfällungs Linderfällungs.	62	Linderfällungs Linderfällungs.
		105	Mithrasfällungs Linderfällungs.	84	Mithrasfällungs Linderfällungs.	63	Mithrasfällungs Linderfällungs.

- | | | | |
|-----|-------------------------------------|----|--------------------------------------|
| 22. | die Gipsmuffelung Komit. | 1 | Liedrich Sobel u. d. Kindergarten |
| 23 | Samenwolle als Anbaumaterial. | 2 | Lehrmittel der Kartoffeln. |
| 24 | Lehrmittel und Lehrmittel. | 3 | Neue Pflanzenwelt. |
| 25 | Kartoffel-Mineralien. | 4 | Lehrmittel gegen Kartoffelkrankheit. |
| 26 | Kartoffelgärtchen. | 5 | Lehrmittel der Gärten mit Pflanzen. |
| 27 | Angewandte Botanik. | 6 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 28 | Lehrmittel. | 7 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 29 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 8 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 30 | Kartoffelgärtchen der Pflanzenwelt. | 9 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 31 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 10 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 32 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 11 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 33 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 12 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 34 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 13 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 35 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 14 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 36 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 15 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 37 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 16 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 38 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 17 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 39 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 18 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 40 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 19 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 41 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 20 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |
| 42. | Lehrmittel der Pflanzenwelt. | 21 | Lehrmittel der Pflanzenwelt. |

^a and I expect you 5 September 1865.

1. Leiten der Muffe aus amerik. Pfeffer Holz. Wenn ganz gelb oder so ist wird in der
Schiff beiseite, süßes Wasser von vorheriger Einnahme ein Stück eines neuen Hainbogens,
in der kein Auftrieb auffallen ist, eingetaucht. Damit wird die Muffe so lange eingeweicht, f.
bis sie den Kaugummi ausläßt, und mit der Muffe gemischt. In Abhängigkeit davon,
wie groß der Kaugummi sein muß, da auf diese Weise verarbeitete Muffen
ersetzen beim Zerkleinern einen Glanz und einen besonderen Glanz, auf welcher Muffe
und Muffe von einem süßen.

2. Ein gutes Mittel gegen Mangel an Soda. Ist ein weißer Kalk (Eis-Kalk) und zugleich mit Wasser zu einem Pulver zu verfeinern. Ein wenig Soda in ein Glas Wasser geben, dann ein wenig von dem Pulver dazu geben, so ist das Soda in ein Pulver verwandelt, welches man in ein Glas Wasser geben kann. Ist das Soda in ein Pulver verwandelt, so ist es das Soda in ein Pulver verwandelt, welches man in ein Glas Wasser geben kann. Ist das Soda in ein Pulver verwandelt, so ist es das Soda in ein Pulver verwandelt, welches man in ein Glas Wasser geben kann.

[illegible]

Land after war 5 October 1865.

7.) Laßt, die Begleichung hundertst 1/2 beim großen Ruffe in Richardson von fr. 7,200,000 für den Goldverkauf. Dabei ist zu verstehen: 1) daß für Nr. 4. ferner noch die Summe als der Kauf von Engen und Curioleten ganz ganz befreit gegeben wird, 2) daß von Engen und die Flächen von direkter Verbindungskauf über Maygan, Ruffe, Gold und Silber zu sein.

2. Zuviel die am Putz in Wasser in Zürich festgenommen und Verurteilung zur Zwangsarbeit in Mülhausen, wo von etwa 200 Personen befreit, dabei waren die Bundesrat H. Gallen, Meyer und Hoffmann. 5.
man spürte ausserordentliches Verdruss: 1) die Einführung der

bürgerlichen Wohlfahrt anzustreben, 2.) die Verbesserung der schweizerischen Verfassung für notwendig zu erklären, 3.) zu Lösung und Forderung, Befestigung und Vertheilung der Militärkräfte zu bewegen. Hierfür die Lauscher einer Lösung von Maximilian, eines Petitioners, welcher, wurde eine Commission niedergesetzt, bestehend aus den Herren: Karl Lütli, Karl Waldner, Gabriel Josef Müller, Bischof, Dr. von...

Da. Hof (Postkapfen), Kommandant Litz, Jünig = Ruffe (Grenit)
Da. Litz am Wüstebach und Major Söllinger (Postkapfen).
Landkaffee vom 10. Oktober 1868

6. Eine freie Grundsatzversammlung hat beschlossen die Regierung zur
 sofortigen und vollständigen Trennung vom Goldwaidland zu fordern, wenn
 dieselbe nicht den wünschenden Schritt zur Befreiung der Grünsal vornehmen zu
 werden und zugleich einen Ruf aus der Landesvolk zu erheben.
 Lohndorff. Adolfsblatt vom 5 October 1865.

1. Von dem nach bestimmten Lichte, Nitro = Glyzerin "Kon-
kurrenz zu erzeugen, die Grundstoffe abfließen, der Preis der Misch-
güter ist im 10. Rayen per Pfund zu 1000, das selbe wird
also vom 10. October an nur noch 1 Franken kosten.

8. Der Landvolkspräsident sollte = Rolle und der. Freigeworden als Abg. =
widerstehe in der Propaganda der Nationen der Freigeworden. Präsident be-
steht aus, welche am 20. Oktober unter Zustimmung der Freigew. Präsident be-
steht aus Gottfried Knecht befragt sein soll.

Am. des. Zeitung: in der Wernigerode' von 7 October 1865.

9. Aufsammlung Nachpflanzung der Fledermausgattung, dass der
gegründete Gemarkungsbereich der Fledermausgattung, dass der
zu gewinnen, wenn ein Ringmittel abgibt, der der Ringen unterstellt.
Der vorerwähnte Mineral in der Gemarkungsbereich, so ist die Möglichkeit der
toleranz, die Mineralien wirken zu der Fledermausgattung und Fledermausgattung zu
Führung zu bringen. (Erfahrung über Anwendung der Fledermausgattung zu der Fledermausgattung).

10. Treter mit einem Schwertgekauflösung zu übergeben und für denselben zu sorgen. Auf diese Weise soll man einen Mann, der dem Kaiser wenig nützt und dabei nicht Honorar zu bekommen kommt.

3. Zur Vertreibung der Ratten wird auf folgende Mittel angewiesen, das
11. also leicht zu erhalten ist. Man nimmt ungelöschten Kalk und Kochsalz
mit etwas glühenden Mehl zu einem feinen Pulver und füllt
dieses nun in die Rattenlöcher und in die Pfützen. Als Summe
des Zinkes lassen sich abschätzen 1500 Pfund. Von der Maynardszundung
des dem Landpfälzer vom 17. October 1865.
Dass die...

[illegible]

1. Males ist die zum Gedächtnis der vorbestehenden Bevölkerung notwendige
Lebensformweise? 2. Males ist die bei unpaar vorbestehenden Bevölkerung
vorherrschende Lebensformweise? 3. Entspricht dieselbe den bei Lebendhaltung

die ersten Dinge gebillten Auforderungen? Man will, welche Mittel sind zu ergreifen,
um sie in's Innere besser zu verstehen? Für den Fall, daß sich in der Verfassung von Aufstehen
gedacht wird, beabsichtigt die vorstehende Darstellung ganz und ausschließlich
spezifisch kann, wird gewünscht, daß die Dinge sorgfältig unter sich aussuchen, ob diese
Bestehen so eingerichtet werden können, daß das Familienleben nicht darunter
leidet.

So sind für 600 fl. ein anstehendes Honorar und für 400 fl. ein anstehendes Accapitulum
mit 2000 fl. an. Nachfolgendes ist ein von der Landesregierung.
Am 20. Juni 1865.

1. Bei Hart- u. Gipsmauern in Löss- u. Kalkgebirgen ist zu vermeiden, die alten bedruckten, deren Entwerfungen der Provinz zu sehen:

Affexionen über demontirte Maschinengestalt.

von F. Gungel, Redaktor des "Land", 5 1/4 Bogens fr. 1.20.

[illegible]

Als ob wir die seit 15 Jahren beliebten Fabrikativen
großere Ausdehnung geben wollten, wie wir, den H. Gewerkschaften, Reichs-
Konten, Fabrikbesitzern & Privaten unserer fünfzehn Reichs-
Gewerkschaften eine
Macht in beliebigen Dimensionen zu verschaffen.
Für die Minderheit unserer Reichs-
Gewerkschaften, gewerkschaften vollkommen, falls
die Anwendung auf Konten mit 10 bis 15 Reichs-
Gewerkschaften, in dieser 14.
Salle jedoch zu führen, Kommen.

Grüßte folgendem mit uns liebreich, bittigsten Wünsche zum Bleiben mit
Eurem Jute von Gutedanken, Maffer, Sonst x.; fassbar, fassbar, apponiert und
zusammenlag bei Amoroffmiller, Stabianmiller, Amoroffmiller,
Amoroffmiller aller Art für Maffler, Stabianmiller, Stabian x.; fassbar fassbar
bit 12 Lichte für fassbar & fassbar fassbar fassbar.

Kindesleben & Mutter Leben und Melangen zu verstreuen.
Liedersagen bei Gassenkindern. Lang in und feilend.

3 Wasserichte Mayenblasen.
 Wasserichte Mayenblasen sind in der Regel von einem Mayen-
 blasen (Impermeables) in allen Dimensionen und Form der besten Beschaffenheit.
 Wasserichte Mayenblasen sind von einem Mayenblasen in allen
 Dimensionen.
 Wasserichte Mayenblasen sind von einem Mayenblasen in allen
 Dimensionen.

Josef Hermann, Bfz., im Ruffhause in Lpzl.

Am dem Land von 13 Nov. 1865.

1. Kosten Gulden 23, 57 1/2 und 171 1/2; Kasse 4, 10 und 30 Pfunde.
16. Kosten Gulden 15, 50 und 180 Zunder für 100 Runder, oder
antilium und trocken kräftig. - Kasse franko gegen franko.

C. Schiller, Lommier, Marktstr. am M. (früher in England).

2. Weinkeiser, Coko und Kugeln aus dem Boden
des Loirs. E. Empeyta & Comp. in Genf.

17. Direkte Expedition von ganz an Maggore auf allen Eisenbahn-
stationen der Gironde (via Genoe) von Brinkellan bis zum Hafen von
Bordeaux, durch die Eisenbahn, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier
die Coko für die Eisenbahn Kasse und Kasse.

Expedition von in M. Himm (Linn). - Lommier abtrottel man sich nach Genf.

Land von 14 Nov. 1865.

1. Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier.

18. Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier
die Coko für die Eisenbahn Kasse und Kasse.

C. Schiller in Genf, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

2. Die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

(Medaille Köln 1864.) zu Genf (Medaille Linn 1864.)

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Linn 2 - 24 Zoll Durchmesser in L. ang. Maß, für Beförderung etc. - Lommier

19. Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier
die Coko für die Eisenbahn Kasse und Kasse.

Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Maggore Linn, Zürich, Lommier, Linn 20.

Zugung am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Maggore Linn, Zürich, Lommier, Linn 20.

Zugung am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Maggore Linn, Zürich, Lommier, Linn 20.

Zugung am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

20. Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Maggore Linn, Zürich, Lommier, Linn 20.

Zugung am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Maggore Linn, Zürich, Lommier, Linn 20.

Zugung am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Land von 28 November 1865.

1. Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier
die Coko für die Eisenbahn Kasse und Kasse.

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Maggore Linn, Zürich, Lommier, Linn 20.

Zugung am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Maggore Linn, Zürich, Lommier, Linn 20.

Zugung am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Maggore Linn, Zürich, Lommier, Linn 20.

Zugung am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Maggore Linn, Zürich, Lommier, Linn 20.

Zugung am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Maggore Linn, Zürich, Lommier, Linn 20.

Zugung am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

Maggore Linn, Zürich, Lommier, Linn 20.

Zugung am 1. April 1865 ist die Beförderung der Eisenbahn von Genf nach Lommier, Kasse und Kasse, Beförderung etc. - Lommier

von dem einzigen, es kaufen zu können.
 Aufseher und Aufseherin für die
 Witten am Hofe Paris. (Ministère à Paris.)

2. (H. Adams Post-voix en Miniature à Paris.)

[illegible]

Erwähnung Minderlage bei Mr. Jules Matthéy, pharmacien à Neuchâtel.
Lund vom 11 Dec. 1865.

Das Fünfundzwanzigste eine geometrische Axiomatik und Syllogistik. Für
Ravet und Gussakowski. Von M. Wolkow, Professor an der Realschule
in St. Gallen. St. Gallen, Druck von J. B. Cury, 1865.

[illegible][illegible]

2. Jass Kantonsgeist inoffizieller Rat in M. Gallen; der unflößige Kaufmann, ist
nicht die Garanten für das vorliegende Briefblatt. (Preis 75 Cts.)

[illegible]

3. Unterzeichnete Vorlage bescheinigt für von „O. F. Frey'sche Maschinen“
nicht gesponsert und ist als gewerbetreibend, mit einem Minus, gelistet, dass ein
Merkmal unserer eigenen Differenz in der Länge oder gebildeten Zahlen aus
für sich selbst zum beiderseitigen Gebrauch vorhanden, die für uns selbst am 5. Juni 41.
in dieser Zeitstellung zu dem beispiellos vorkommenden Termin von 6.1.
in 3 Jahren nach dem Gebrauche zu sein 10. In diesem Falle ist es möglich,
Magazin & Zoller in Zürich.

[illegible]

59

Erklärung: Dieser, welche im Anlaß des Raffolings vom Jahr
1877 in Wien erschienen sind und die alle Ergebnisse
zu Ergebnissen sind:

53.

54.

55.

das Vorgehen der Oligarchen, können auf solche zu setzen. Die Stellung
einer Autokratie. — London im Januar 1866 — J. G. G. G.

56. London vom 6. Februar 1866.
Zurück zu den "Republikern" und zwar die Arbeiter, nicht die
Bildung der Volksgemeinschaft, sondern politische Zustände
in der Republikanismus, die zu sehr zu verengen, und in manchen
Ländern, die zu sehr zu erweitern, die zu sehr zu erweitern, die zu sehr zu erweitern.

57. London vom 7. Januar 1866.
1. Die Gesamtheit der Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

58. London vom 10. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

59. London vom 13. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

60. London vom 15. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

61. London vom 15. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

62. London vom 15. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

64. London vom 18. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

65. London vom 18. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

66. London vom 18. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

67. London vom 18. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

68. London vom 18. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

69. London vom 18. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

70. London vom 18. Februar 1866.
1. Die Bevölkerung der Erde wird gegenwärtig auf circa 1300
Millionen geschätzt, wovon auf Asien 420, auf Afrika 100, auf Europa 372, auf Amerika 100 und auf Australien 2 bis 3 Millionen kommen.

87.

Annahme der Reduktion.)

[illegible]

Leinfelden vom 1. Juni 1866

[illegible]

81.

[illegible]

8.5

Kind yours. J^{no} June 1866.

1. Vorbau ist aufsteigend & bei Frankfurt & Gießen in Löss & Kalkstein, spärlich in anderen Gesteinsarten zu finden. Der Mist in den Alpen & Gebirgsgegenden der Schweiz, bei einem Mist aus der flüssigen Glycerinlösung von der Topf- u. d. 18. Bitter in 8° F. 35 Cent.

86.

[illegible][illegible]

87.

— 2000 Buxton vom 15 Juli 1866.

Wiederigeßes Guts Komit. General Vorort mit Landvolk des
 haben die Initiative zur Gründung eines Guts. Guts Komit. und offener
 und als den Punkt setzen soll, ist unbestimmt. Hoff ich es zur
 Ausbesserung beider den Freitag den 9. 48 kommen.

88.

Landed at New York 4 Nov 1866.

1. Punkt In Betracht ist die Verwendung im Hohen begriffen, doch ist die Größe nicht so groß, als in Gering- da- Sunde. Der dem flamen wegen
Lungen, wird eine Pigeon verkauft ~~gegen~~ ^{gegen} 10 Cts. für die Lungen nicht
Pigeon mit Ganskopf 10 Cts.; die 10 Pigeon für ebenfalls 10 Cts.

89.

2. Man wolle die St. Franziskaner Mission mit Paris in Correspondenz-
-verbindung setzen, die italienischen Blätter auf der Mission zu
-senden, um die Mission zu unterstützen, welche diesen Befehl,
die christlichen Völker zu ermahnen. Fr. Montoya befragt

90

[illegible]

Wen nun großem Mischigkeit ist, wie das 2. Fall, der selbst primäre Misch
not befallen wird, wenn das Körper des Leuchtensignals bereits angekündigt. Für
2. Fall werden besonders die großen Mischungen betrachtet, die dem Körper
gemischt, dem fände, der Aufzählung, dem Körper aus dem Körper
polymer. Mischungen für Mischungen und Mischungen auf dem Körper
Mischungen bilden Mischungen und Mischungen der Mischungen
Mischungen.

Wäre dann das Verfall der Annahme zu Theil werden, was es
das Mann wird sein, in der Zukunft eine wichtige Verbesserung
wird. Es ist zu erwarten, dass die Verbesserung der mit folgenden
angewandten Markte und ist, dass die Verbesserung der mit folgenden
folgt. Es ist zu erwarten, dass die Verbesserung der mit folgenden

91.

92.

[illegible]

der Wald. Baum Neigungsm., Flage & Benetzung. Fruchtbarkeit für das
Völkervolk von E. Lendell, Professormeister und Professor am ind. Institut.
Gemeinschaft von Wissenschaften (Forschung). Mit Bildern in Selbstsch.
18^o besteht 28 Bogen. Preis einzeln für 1.25, in Festband von mindestens 25 Bogen
4.95 etc., in Rücken = 2 Bogen = Linsen und geb. einzeln 1.75, in Festband 1.25.

2. Wenn Sie für ein würdevolles, selbstbestimmtes und selbstbestimmtes Leben der Bevölkerung in der allgemeinen Volkserziehung von Wissenschaften und Künsten Sorge zu nehmen ist.

Das sind Einsparungen aus der bei Rapa Familien- & Kinderrenten-Versicherung pro Person.

(Zus. 2. Oct) in Luzern müssen sich erst bis 28. Sept. vorf. Luzern gestellt werden.
Druck: Aufhänger Komitee des Papst & Miniborn in Luzern. Sonstige Aufhänger.

[illegible]

Verlag der Litavrov. veröff. Aufschl von R. Sittmarck, für die Pfaffen und Geistl.
Rings A. Bismarck in Stettin, Preis 85 etc. (Jung Stolz schreibt: die
bedachte Polizei fordert auf die Formulare füllungen.)
Eind vom 13. Dec. 1866.

[illegible]

93.

J. H.

95.

96.

97.

J. J.

99.

100

Glühende Getränke, wie Brandy & Cognac sind bei der Zeit mit
Löffel gemischt, so wie Limonade. Grobe Nahrung ist zu vermeiden, wie
geröstete Getränke, dagegen sind Mandelmilch, Obst und frische Pflanzung
mit Zucker in halb oder ganzem Saft zu trinken, Obst, Limonade, Löffel
gemischt & zu trinken.

4. Pfefferminze. Die beste Pfefferminze die man bekommen kann besteht aus folgenden Theilen
namlich aus: 1/2 Römischer Pfeffer, 1/4 lb Rosmarin Pfeffer, 3 Loth Lilie und 2 Loth 104
gelbes Maiss. Alles bei gelindem Feuer zusammen zu kochen, das was er davon zu
stellen will, soack damit mischen und anzuwenden, bis die Minze aus dem Wasser

ist völlig eingeleitet. Es ist Jäger, Piffer, Piffelant und Piffelant
besonders zu verstehen.

107. 2. Weinsäure-Düngung. Der Lobaupstich in den Weinsäurebaum, die Weinsäure, ist nur
wenn es sich um eine mit ganz reiner Düngung für Magnesium, Phosphor,
Calcium &c. die damit gedüngte Pflanze soll dann nur sehr zügiger Wachsen
bekommen und reichlich Blüthen gebenden Pflanze selbst zu vollen Gesamtheit.
Anstatt für den Lobaupstich vom 4. April 1867

108. *Landeslöschungsamt. Mit Bezugnahme auf die Zirkulare vom 15 März d. J. werden die Lese-Gemeinden ersucht, die Anzahl der zugewiesenen Leseblätter Landeslöschungsamt zu übermitteln, mit welcher Befriedigung dieselben zu verwenden, damit die Befriedigung der aufgegebenen Zahl von Lese- und zugewiesenen Leseblättern und demnach die Leseblätter-Lieferung und -Zugabe sichergestellt werden kann.*
Lübeck, den 3 April 1867. Der Landesverwalter v. d. L.
Subskribenten vom 7 April 1867.

109. Regimentsvertheilungen vom 3 April. Nach der Verfügung des Herrn O. Wagner
in Genf über die Verteilungspunkte der Regim. wird 1 Bz. am 22. April in Bülach
und 1 Bz. am 23. April in Kantonale zusammengezogen. Die Bz. sind abzu-
geben. Die Regimentsvertheilungen vom 4. Mai 1867.

1. Leben Riese. In unserer Zeit die offenkundigen Anzeichen haben, werden
auf dieses furchtbare Land gewandt sind, so fühlen wir uns dazu gezwungen,
sowohl folgende Mittheilungen zu machen:

Cosío River ist eine Bayouville, liegt im Central-Quadrant, ist ungefähr doppelt
so groß als die Stadt, hat aber nur zwischen 150,000 Einwohner, also nicht un-
geheuer alt die Bayouville Cosío River ist ein Gebirgsland, der höchste Berg
erreicht eine Höhe von zwischen 11,000 Fuß. Das Land ist aber etwa 50 Meilen
breit und reicht an die Ostküste vom Atlantischen und am Westküste vom großen
Ozean her. Das Klima ist in der Tropenzone, sehr heiß und sehr feucht, nicht
ganz wie in der nördlichen Region, sondern so wie 3000-6000' ist das Jahr ein
Lied, nur es findet sich die Temperatur nur unter 40 Grad wie in der Tropenzone.

110. es also nicht so kalt und nicht so heiß, wie bei uns und da kann man wohl
sagen, daß die Pflanze von einem reinen Frühling für die Pflanze gewonnen ist.
Bei der kälteren Region ist nicht kalt, sondern das ist ein Schritt und es sind diese selbst
die kalten Pflanze und das ist immer mit reiner Sonnenkraft behaftet.
Die Pflanze selbst ist reiner als die Pflanze.

nicht zu vergessen, dass ich, wenn ich mich zu sehr in die
Kommunikation mit dir einlasse, die Gefahr besteht, dass ich
mich zu sehr in die Angelegenheiten der Welt verwickle,
die mich zu sehr in Anspruch nehmen, und die mich zu sehr
von der Arbeit ablenken, die ich zu leisten habe. Ich
möchte nicht, dass ich mich zu sehr in die Angelegenheiten
der Welt verwickle, die mich zu sehr in Anspruch nehmen,
und die mich zu sehr von der Arbeit ablenken, die ich zu
leisten habe. Ich möchte nicht, dass ich mich zu sehr in die
Angelegenheiten der Welt verwickle, die mich zu sehr in
Anspruch nehmen, und die mich zu sehr von der Arbeit
ablenken, die ich zu leisten habe.

man findet also die alten des ganzen Tals. Marzau, Gafau & Gafau, gabes
auf demselben Boden zum, Marzau an vielen Orten das forstliche per Tals. Ruff
ist der jüngste von dem das Land, und zeigt, eine Menge alte Tals. Ruff,
sind Marzau von 15-20 Prozent. Gafau, Marzau, Ruff, & Gafau
sind in einem Tals. Gafau, Marzau, Ruff, & Gafau
sind auf der Marzau. Die Ruff, die Marzau, die Gafau, die Gafau
sind zu Tals, selbst die Marzau. Marzau, Ruff, & Gafau, die Marzau, die Gafau, die Gafau

Die Unterwelt der selben Kopiergen nicht?

[illegible]

Was mir einleuchtet, daß die ganze die Regierung von Costa Rica, offiziell, Landfluchtung auszusagen zu. und daß die Regierung sich diesem nicht widersetzen wird. Ich bin überzeugt, es wird bis zum Ende in Ordnung sein.

[illegible]

in der die Gegend ist will all gemein ansehnlich besser, was jeder
 zu seiner Nothdurft, was stehen wissen wissen, um ihre Kinder
 gesund und kräftig zu erziehen — aber die Landbau können wenig, um Jenseit
 pflanz, Rindvieh & Schafzucht für Gott & Allen, für All & Jedem zuvorkommend
 einzurichten & anzuordnen, was die Verbreitung zu thun & zu lassen haben,
 was günstig & ungünstig erwartet kräftig & schwach zu werden & zu bleiben.
 Dieser Brief will eine Wolke bringen, der alle Freund & Vertraute zum Wohl & Glorie
 der Freiheiten, also der Freiheiten Freiheiten.

Die Miete der Gasröhren (mit zugehörigen notwendigen Gasföhrungen) ist wolleföhrig
in 12 monatliche Lieferungen zu 70 Cent. und in jeder Lieferung zu bekommen.
Janbury. Maxims Gasföhrung.

Frankfurt vom 19. Octob. 1872

4. Gegen die Quittungen. Man lasse sich viel in seinem Messer mit
Blecharbeit die Holz- & Bretterarbeit, welche vom Messer ausgeht, ab-
waschen, aber darauf zu achten. Vorzüglich sieht man die feinsten Fäden
von Eisenstücken abgesehen. Sie können den Stein zerlegen, man
sollte sich nicht in der letzten Handlung, bei der man die
aufgelegt, eine Arbeit zu erklären, sollte sich nicht, die Arbeit
zu einer kleinen Anzahl von Arbeitern mit der Arbeit
zu überlassen. Das Holz zu den Metallarbeiten und Metallarbeiten
überlassen, die Arbeit zu den Metallarbeiten und Metallarbeiten

2. Fagus sylvatica hat Löffel als kein offenes Mittel, alle die
arabische Pflanzen. Wenn Löffel gegen Löffel in einem offenen Messer steht,
hat aber auch Löffel mit Löffel in einem offenen Messer.

113

Amst. vom 19 October 1867
114. In der Provinz Mantes hat man Mittel gefunden, um die Plage der Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

115. Will man Gartenwege, Zäune, Läden u. d. dergleichen billig anstreichen, so nimmt man ganz feines, bissernoffenes, feines Zement und vermischt es mit einem Teil Wein und einem Teil Wasser. Das Gemisch wird auf einen Pinsel aufgetragen und auf die zu streichende Fläche aufgetragen. Das Gemisch wird auf einen Pinsel aufgetragen und auf die zu streichende Fläche aufgetragen. Das Gemisch wird auf einen Pinsel aufgetragen und auf die zu streichende Fläche aufgetragen.

116. Amst. vom 26 October 1867.
1. Man hat eine neue Methode gefunden, um die Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

117. 2. Man hat eine neue Methode gefunden, um die Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

118. 3. Man hat eine neue Methode gefunden, um die Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

119. 4. Man hat eine neue Methode gefunden, um die Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

Amst. vom 2 Nov. 1867
120. In der Provinz Mantes hat man Mittel gefunden, um die Plage der Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

121. In der Provinz Mantes hat man Mittel gefunden, um die Plage der Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

122. In der Provinz Mantes hat man Mittel gefunden, um die Plage der Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

123. In der Provinz Mantes hat man Mittel gefunden, um die Plage der Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

124. In der Provinz Mantes hat man Mittel gefunden, um die Plage der Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

125. In der Provinz Mantes hat man Mittel gefunden, um die Plage der Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

126. In der Provinz Mantes hat man Mittel gefunden, um die Plage der Fliegen zu bekämpfen. Zu diesem Zweck nimmt man 60 Gramm Asa foetida, ein Glas Wein, ein Glas Wasser, ein Glas Essig und zwei Gläser Mehl zu sich. Mit dieser Flüssigkeit werden die Fliegen ausgepulvert. Die Fliegen besetzen sich mit der Flüssigkeit und sterben.

138.

2. Im Verlage von Carl Neumann in Kiel ist erschienen ein in allen Buchhandlungen zu haben: Frankfurt, Leipzig, Gießen, Jena, Bonn, Berlin, Breslau, Köln, Regensburg, München, Stuttgart, Tübingen, Heidelberg, Frankfurt a. M., Leipzig, Gießen, Jena, Bonn, Berlin, Breslau, Köln, Regensburg, München, Stuttgart, Tübingen, Heidelberg, Frankfurt a. M. Preis 1 Rthl. 12 Sgr.

139.

Almanach für 1868. — Colmar in Elsass. Almanach für 1868. Der erste Theil des Almanachs ist erschienen und zu haben in allen Buchhandlungen. Preis 1 Rthl. 12 Sgr. (30 etc.). Leipzig, bei Moritz Neuber 1866. Lieferung zu 6 Rthl. (30 etc.). (wie ausfolgt) — wie folgt 8 bis 10 Lieferungen.)

140.

Handbuch der Lithographie. Methode von J. B. Treu. Handbuch der Lithographie. Methode von J. B. Treu. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

141.

In der Provinz: Provinzial-Handbuch 3. Theil. für die Provinz. In der Provinz: Provinzial-Handbuch 3. Theil. für die Provinz. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

142.

Handbuch der Lithographie. Methode von J. B. Treu. Handbuch der Lithographie. Methode von J. B. Treu. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

143.

Handbuch der Lithographie. Methode von J. B. Treu. Handbuch der Lithographie. Methode von J. B. Treu. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

144.

Handbuch der Lithographie. Methode von J. B. Treu. Handbuch der Lithographie. Methode von J. B. Treu. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

145.

Handbuch der Lithographie. Methode von J. B. Treu. Handbuch der Lithographie. Methode von J. B. Treu. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

Hand von 27 Januar 1868. Hand von 27 Januar 1868. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

146

Hand von 30 Januar 1868. Hand von 30 Januar 1868. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

147

Hand von 3 Februar 1868. Hand von 3 Februar 1868. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

148.

Hand von 10 Februar 1868. Hand von 10 Februar 1868. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

149.

Hand von 17 Februar 1868. Hand von 17 Februar 1868. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

Hand von 24 Februar 1868. Hand von 24 Februar 1868. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

Hand von 3 Februar 1868. Hand von 3 Februar 1868. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

Hand von 10 Februar 1868. Hand von 10 Februar 1868. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

Hand von 17 Februar 1868. Hand von 17 Februar 1868. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

Hand von 24 Februar 1868. Hand von 24 Februar 1868. Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen) Preis 3 Rthl. 18 Sgr. (wie folgt 8 bis 10 Lieferungen). Kellisen, beyan die die deutsche Lithographie in der Provinz.

150.

Seite 62. — 100^{te} Muffen 20^{te} Kalk je 2^{te} Gumpel blühen zu Nov.
 bildung des Dornen mit Mayen & Junius. — Mollblüth. sind an blüth.
 Zeit blüth. schlägt vor: die yffnenen Stüben des Gumpel auf Mayen in den
 Lagen zu blüth., indem die ^{neue} yffnenen oben und die yffnenen auf den Rump-
 ligen & poryfältig anstehen. Auf jenen Stüben werden die Stüben wieder yffnen
 gelagt, & sollen sich besser zu Lärung der dornen yffnenen & dornen yffnen.

152. 302. Es sollt mich die Haut ledigthal. Die Haut ledigthal ist ein andt mercklich. Jachen zu er-
halten, ist es ein wenig, sie abzugeben, die Haut, sie ein wenig. Wunden in heißes Wasser
zu legen, das so, das die Haut nicht verbleibt wird. Ein andt sich dem, das zu kommen
ist, sich zu erweisen zu werden mit dem mercklichen Geschmack zu werden, mercklich Jachen
sich zu erhalten. Hier muß man aber vorzusehen, daß, wenn man sie mit
dem Wasser zu erweisen soll, sie zu wenig trocken läßt. Die Haut zu erweisen kann
die Wasser zu erweisen, und sie ist selbst für die Haut, die die Haut zu erweisen muß zu
erweisen, zu erweisen, dann die Haut wird sie zu erweisen.

154. Seite 415. Goldene Galänder von Färbung in zu färbend (zu färbend).
Die Galänder und andere Goldstücke in der öffentlichen Anlage werden sehr oft
im Winter angetan. ^{und} als Baumholz benutzt. Diese Färbung und Färbung
vergrünzt werden durch einen Anstrich von Färbung mit Baumholz, Färbung
Balsam von dem Anstrich mit Balsam oder Pfefferminz), oder mit Färbung. Färbung
Färbung wird selbst sehr beim Anstrich von Färbung. Färbung, in
gewissen Fällen kann man auch das Färbung nicht weiß sein.

156. Seite 79. Anweisung des Aufhanges des Harb. Minnefied in dem Hogg so viel
hollanpand Soda, als ungefüllt einen Lot. 2. 2. 11

11 - Geheim, angetragenes Mischfutter für den Winter. Man füttert ganz gewöhnlich mit Heu, Kunkelrüben, dem Klee, dem Weizen und anderen dergl. Mischfutter angetragenes, mit dem Winter auf diese Weise mit für den Winter angetragenes, gewöhnliches zu verpacken. Das Journal des connaissances usuelles, Nov. 1832 S. 128 giebt folgende Vorrichtung an. Man grabt eine Grube von 18 Fuß im Quadrat, und kleidet diese mit fettem, Eichen und einem Klee so aus, daß kein Wasser eindringen kann. In diese Grube bringt man das grüne

158.
Futter, was man nun in den vorerwähnten Rindern geschnitten & eingezogen hat,
man es so fast, einzuführen, daß 9-10 Zentner des gemauerten Futter in die
eingesetzte & Zoll hoch stellen. Das einzuführen selbst geschehe auf folgende Weise:
man bringe zuerst auf den Boden der Gerbe eine dünne Holz- und auf diese
eine Masse von 9-10 Zentner gemauerten Futter, & damit werde man eine neue
dünne Holz- & f. f. bis die ganze Gerbe voll ist. Das mit dieser Masse gefüllte
Gerbe bedecke man mit Leinwand, welche man mit Nadeln befestigt, und gese-
hen den Zutritt der Luft. Das Messer schiebe. Den Rindfleisch des ungenutzten Ma-
schens einzuführen Futter & einigt die Gerbe 36 H. Man beschützt es
mit Korkholz & verwahrt, zu 28 bis 30 Zentner täglich auf einen Rind.

223. Reinigung zum guten Linnen. Wenn das Wasser nicht rein
klar sein und keine Pflanzengassen haben soll, so ist es am besten, wenn man es
eil vorher gewaschen, als daß es geschwefelt, d. h. wenn man z. B. für einen Linnen,
der 5 Fuß im Durchmesser haben soll, einen Haufen von 12-15 Fuß Durchmesser macht.
In dieser Pfanne brütet man einen halben Linnen von 10-12' Durchmesser und
immerhalb dieses ein bis zwei guleyten Linnen, so daß das Wasser Linnen von 5 Fuß
Durchmesser. Das Zuspandieren geschieht, das Linnen sollte man mit einem
Stück & mit Löffelstimm, so daß das Wasser nicht in die Pfanne fällt, wie
sonst das Linnen Linnen gelangt. Dieser Vorzug ist zwar kostbar,
allerdings ist es, d. h. die Pfanne, die man dazu braucht, ist ein gutes Wasser zu erhalten.

286. Reinigung der Hingene von Galle, Pregelungen, Fäulnis & Brande, dass
 in solche nicht zu fackeln. 1.) Man fchneidet eine Quantität Linn in kleine
 Stücke, wieweit ist 5-6 Tage in Wasser, & bestreut damit die Galle. - 2.) Man
 besprengt die Mäule oder das Fackelstück der Hingene, so auf die Galle, die Galle
 und andere Gallestücke, welche man von diesem Hingene fassen will, nicht abzu-
 sondern nur von einigen Stellen mit Linn oder dgl. Dieses Mittel wird sehr
 von Zeit zu Zeit. Kommen Hingene in der Hingene, so fackeln sie
 nicht.

307. Reifung der Liliaceen vor der Blüte. Man hat erfahren, daß die Liliaceen, welche im Herbst gepflanzt werden, im Frühjahr zu blühen anfangen. Diese Pflanze ist so zart, daß sie nicht so leicht zu beschädigen ist, wie die Liliaceen, welche im Sommer gepflanzt werden. Man hat auch erfahren, daß die Liliaceen, welche im Herbst gepflanzt werden, im Frühjahr zu blühen anfangen. Diese Pflanze ist so zart, daß sie nicht so leicht zu beschädigen ist, wie die Liliaceen, welche im Sommer gepflanzt werden. Man hat auch erfahren, daß die Liliaceen, welche im Herbst gepflanzt werden, im Frühjahr zu blühen anfangen. Diese Pflanze ist so zart, daß sie nicht so leicht zu beschädigen ist, wie die Liliaceen, welche im Sommer gepflanzt werden.

162.

23. Das Antimon des Stoffes zu finden. Den Stoff des Cal mineralis eingelagert
zu erfahren, ob man sie mit einer Lösung von Blauholz salz, Chlorod Minstein
händler die bei hervor ist und die Lösung mit Salz vermischt.

348. Wasser zu einem Sauerstoffatm. Man beschaffet sich jetzt eine
mit einer Kapsel umhüllte. Röhre am Ende, die sich leicht aufsteigen als brennbar
beurtheilt, ist eine Röhre, die in einem Wasserbad in einem Wasserbad in
einem Wasserbad steht, welches mit Wasser gefüllt ist. Man lässt die Röhre
einige Minuten stehen, und dann lässt man sie in ein Wasserbad in
einem Wasserbad stehen. — Die Röhre wird jetzt mit Wasser gefüllt, und
Sauerstoffatm. wird nach dem zu erwarten, welches man will, ist, ist nicht
das Wasser zu einem Sauerstoffatm. Röhre, welches man will, ist, ist nicht

[illegible]

164.

[illegible]

165

41/3. Rezeptur für Bacterienruhr. Im Laugen-sol ein Leinwandstück nimm, das 10 Pfund an
Bleiguttern ausgelegt, und zwar oben zu dem pfundschwersten Mitteltheil, zum Abschne-
fuchthalten eine zwei Zoll dicke Holzplatte seine Zylinderform anzuweisen. Drei Mittel Finger
dick, daß es eine kleine Leinwand, von einem neuen Leinwand zeigend, soll es,
eine Leinwand, so genau an dem unteren Ende, befestigt, die eine Leinwand fängt den unteren
gebliebenen Leinwand in die Feder, so tief, daß es, daß eine Leinwand, sollst mir 1-2 Zoll über dem
die Leinwand noch von einem ein Zoll, bis ab Wurzeln, gefestigt sein soll, so gibt es
kurze Zeit nimm ein Leinwand, daß es eine neue soll, sollst, wenn ein anderer Mittel
in Anwendung zu bringen. Im feinsten Pfeffer trockenem Leinwand sollst, wenn man die Leinwand

178 Mittel gegen den Rorrenwurm. Das einfaches Mittel gegen den Rorrenwurm
ist dieses, daß man saure Flüssigkeit in Wasser bringt, sie ein wenig abru-
ckelt, und sie fünf bis sechs Tage zu zwei Stunden täglich alle Wochen darinnen setzen,
so daß man sie beliebig was in Wasser kann. Man mag die Flüssigkeit in Wasser
zusammen geschüttelt in Wasser bringen. Flüssigkeit selbst man ein wenig
abruken gegen die Wurmen, so daß man sie mit Wasser eine halbe Gasse in Wasser oder
Zucker aufbewahrt. Ein Gebrauch zu machen, daß sie das Getränk leicht verflüssigt.

[illegible][illegible]

671. Ein Hase wird sehr leicht ein leichtes wenig kostbares Mittel aufzulesen,
in Gegenwart mit gewöhnlicher Kornstärke oder gewöhnlicher Hasen zu fassen.
Es fesselt rasch und sicher, und ist sehr leicht zu gebrauchen. Man giebt ihm
einen von 10-12 St. mit Wasser vermischt zu trinken. Das Thier mag dabei
die Hasenmilch, das Korn, was es ihm anbietet, so lange es will, und es
nimmt ab, und wird sehr leicht gefangen.

717. Prangwin in Ruffpoll. Man will gefunden haben, daß die Prangwin hier nur biffen in einem Ruffpoll abzuwinken in Luff, wo 5-8 Stük Rufe pfaffen. Die Prangwin soll nur in einem Rufflag gehen. Wo man die Blume, oder auf einem Goltwedel in dem Ruffpoll anbringen. Die am 2. malige Ruff dinstenig weichen. & dinstig zügeln.

9. Feinere Methode. Ein neuer, sehr einfache Methode, Gussstahle, aus
einfacher zusammen zu setzen, besteht in der Anwendung folgenden
Stärkungs: Man feinstet Eisen mit 10 Vol. Wismut, gut mit der selbstgelegenen
Masse zu versetzen, so mit etwas Stärke. Von der Masse Formung mit
dieser Stärke, die die Stütze vollständig zu ersetzen.

730. Einfaches Mittel zum Messen der Größe. Man misst ein
einigesmal die unregelmäßige Fläche des Objekts mit einem Maßstab, und
dieses mittlere Maß dient dann zur Berechnung der einfachen Mittel.

73. Die Schiffe der Flotte, welche keine Stationen kennt die Flotte
 173. Die Schiffe der Flotte, welche keine Stationen kennt die Flotte
 173. Die Schiffe der Flotte, welche keine Stationen kennt die Flotte

173. Die Schiffe der Flotte, welche keine Stationen kennt die Flotte
 173. Die Schiffe der Flotte, welche keine Stationen kennt die Flotte
 173. Die Schiffe der Flotte, welche keine Stationen kennt die Flotte

78. Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 174. Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 174. Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte

174. Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 174. Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 174. Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte

Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte

Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte

Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte

Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte
 Die Missethätigkeit der Sinesischen Flotte

187 Kupfer zu Hauptproben.
 188 Zinnstein zu reinigen.
 189 Zinnstein-Lithium.
 190 Kupfererz.
 191 Zinnstein-Lithium.
 192 Zinnstein-Lithium.
 193 Zinnstein-Lithium.
 194 Zinnstein-Lithium.
 195 Zinnstein-Lithium.
 196 Zinnstein-Lithium.
 197 Zinnstein-Lithium.
 198 Zinnstein-Lithium.
 199 Zinnstein-Lithium.
 200 Zinnstein-Lithium.

164	Golz von Säulnise zu fügen.	141	Tallaien
165	Obstbaumanziehung.	142	die Melkigkeit des Lafer.
166	Mittel gegen den Krampfen	143	gegen die fessig zum G. f. d. G. f.
167	Wasser zu kochen.	144	Konsumieren zu kochen.
168	Wasser zu kochen.	145	Wasser zu kochen.
169	Wasser zu kochen.	146	Wasser zu kochen.
170	Wasser zu kochen.	147	Wasser zu kochen.
171	Wasser zu kochen.	148	Wasser zu kochen.
172	Wasser zu kochen.	149	Wasser zu kochen.
173	Wasser zu kochen.	150	Wasser zu kochen.
174	Wasser zu kochen.	151	Wasser zu kochen.
175	Wasser zu kochen.	152	Wasser zu kochen.
176	Wasser zu kochen.	153	Wasser zu kochen.
177	Wasser zu kochen.	154	Wasser zu kochen.
178	Wasser zu kochen.	155	Wasser zu kochen.
179	Wasser zu kochen.	156	Wasser zu kochen.
180	Wasser zu kochen.	157	Wasser zu kochen.
181	Wasser zu kochen.	158	Wasser zu kochen.
182	Wasser zu kochen.	159	Wasser zu kochen.
183	Wasser zu kochen.	160	Wasser zu kochen.
184	Wasser zu kochen.	161	Wasser zu kochen.
185	Wasser zu kochen.	162	Wasser zu kochen.
186	Wasser zu kochen.	163	Wasser zu kochen.

- | | | | |
|--|--|-----------------------------|-----------------------------------|
| 118. Jahresberichte der Arbeitervereine. | 95. Kömmerle'sches Lexikon. | 92. Lese- und Schreibbuch. | 49. Lese- und Schreibbuch. |
| 119. Volkskunde für Kinder, 2. Aufl. | 96. Ober- und Nieder- und Stellung in Lügen. | 93. Professor Lohr's. | 50. Lesebuch für Kinder, 2. Aufl. |
| 120. Lese- und Schreibbuch. | 97. Lese- und Schreibbuch. | 94. Lese- und Schreibbuch. | 51. Lese- und Schreibbuch. |
| 121. Lese- und Schreibbuch. | 98. Lese- und Schreibbuch. | 95. Lese- und Schreibbuch. | 52. Lese- und Schreibbuch. |
| 122. Lese- und Schreibbuch. | 99. Lese- und Schreibbuch. | 96. Lese- und Schreibbuch. | 53. Lese- und Schreibbuch. |
| 123. Lese- und Schreibbuch. | 100. Lese- und Schreibbuch. | 97. Lese- und Schreibbuch. | 54. Lese- und Schreibbuch. |
| 124. Lese- und Schreibbuch. | 101. Lese- und Schreibbuch. | 98. Lese- und Schreibbuch. | 55. Lese- und Schreibbuch. |
| 125. Lese- und Schreibbuch. | 102. Lese- und Schreibbuch. | 99. Lese- und Schreibbuch. | 56. Lese- und Schreibbuch. |
| 126. Lese- und Schreibbuch. | 103. Lese- und Schreibbuch. | 100. Lese- und Schreibbuch. | 57. Lese- und Schreibbuch. |
| 127. Lese- und Schreibbuch. | 104. Lese- und Schreibbuch. | 101. Lese- und Schreibbuch. | 58. Lese- und Schreibbuch. |
| 128. Lese- und Schreibbuch. | 105. Lese- und Schreibbuch. | 102. Lese- und Schreibbuch. | 59. Lese- und Schreibbuch. |
| 129. Lese- und Schreibbuch. | 106. Lese- und Schreibbuch. | 103. Lese- und Schreibbuch. | 60. Lese- und Schreibbuch. |
| 130. Lese- und Schreibbuch. | 107. Lese- und Schreibbuch. | 104. Lese- und Schreibbuch. | 61. Lese- und Schreibbuch. |
| 131. Lese- und Schreibbuch. | 108. Lese- und Schreibbuch. | 105. Lese- und Schreibbuch. | 62. Lese- und Schreibbuch. |
| 132. Lese- und Schreibbuch. | 109. Lese- und Schreibbuch. | 106. Lese- und Schreibbuch. | 63. Lese- und Schreibbuch. |
| 133. Lese- und Schreibbuch. | 110. Lese- und Schreibbuch. | 107. Lese- und Schreibbuch. | 64. Lese- und Schreibbuch. |
| 134. Lese- und Schreibbuch. | 111. Lese- und Schreibbuch. | 108. Lese- und Schreibbuch. | 65. Lese- und Schreibbuch. |
| 135. Lese- und Schreibbuch. | 112. Lese- und Schreibbuch. | 109. Lese- und Schreibbuch. | 66. Lese- und Schreibbuch. |
| 136. Lese- und Schreibbuch. | 113. Lese- und Schreibbuch. | 110. Lese- und Schreibbuch. | 67. Lese- und Schreibbuch. |
| 137. Lese- und Schreibbuch. | 114. Lese- und Schreibbuch. | 111. Lese- und Schreibbuch. | 68. Lese- und Schreibbuch. |
| 138. Lese- und Schreibbuch. | 115. Lese- und Schreibbuch. | 112. Lese- und Schreibbuch. | 69. Lese- und Schreibbuch. |
| 139. Lese- und Schreibbuch. | 116. Lese- und Schreibbuch. | 113. Lese- und Schreibbuch. | 70. Lese- und Schreibbuch. |
| 140. Lese- und Schreibbuch. | 117. Lese- und Schreibbuch. | 114. Lese- und Schreibbuch. | 71. Lese- und Schreibbuch. |

- | | |
|---|------------------------------------|
| 25. Aufhängerische Tasse. | 1. Kaskade der Mäße. |
| 26. Linsen und Linsenlogau. | 2. Kalk, gegen Angerzifer. |
| 27. Die Kaskadenwasser. | 3. Profalter Wasser der Golen. |
| 28. Linsenische Kaskadenlogau. | 4. Kaskadenwasserlogau v. Linsen. |
| 29. Die Conjugation. | 5. Kaskadenwasserlogau in Zürich. |
| 30. Die Kaskadenökonomie. | 6. Linsen Kaskadenwasserlogau. |
| 31. Linsenwasserlogau. f. Linsen u. Linsen. | 7. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 32. Linsenwasser. | 8. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 33. Linsenwasser. | 9. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 34. Der allgemeinste Linsen. | 10. Linsenwasserlogau d. Linsen. |
| 35. Linsenwasser. | 11. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 36. Linsenwasserlogau. | 12. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 37. Linsenwasserlogau. | 13. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 38. Der Linsenwasserlogau. | 14. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 39. Linsenwasserlogau. | 15. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 40. Linsenwasserlogau. | 16. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 41. Linsenwasserlogau. | 17. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 42. Linsenwasserlogau. | 18. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 43. Linsenwasserlogau. | 19. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 44. Linsenwasserlogau. | 20. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 45. Linsenwasserlogau. | 21. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 46. Linsenwasserlogau. | 22. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 47. Linsenwasserlogau. | 23. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |
| 48. Linsenwasserlogau. | 24. Kaskadenwasserlogau d. Linsen. |

Ende Juli 1883 schon 700,000 Fr. Die höhern Angestellten haben keinen Antheil an dieser Kasse, sie soll ausschließlich den weniger gut gestellten Arbeitern dienen, Männern, welche 20 Jahre, und Frauen, welche 15 Jahre ununterbrochen im Geschäfte gearbeitet haben. Nach 5 Dienstjahren bekommt jede Person, die Anspruch an die Alterskasse hat, ein Kontobuch, in welchem ihr der Antheil gutgeschrieben wird. Diese Antheile mehren sich nun von Jahr zu Jahr, bis der Inhaber des Kontobuches in eine höhere Dienststufe vorrückt, oder ein bestimmtes Alter erreicht hat. Dann wird ihm sein Gewinnantheil ausbezahlt, und er kann über sein Geld verfügen wie er es am besten findet.

Gewinnantheile der Arbeiter.

(Beispiele, mitgetheilt von J. Schäppi in Horgen.)

(III. Schluß.)

Am Bon-Marché in Paris besteht noch eine dritte Form der Gewinnbetheiligung. Das Geschäftskapital, 20 Millionen Fr., wird in 400 Theile à je 50,000 Fr. zerlegt. Eine gewisse Zahl dieser Antheile kann nun von den Arbeitern erworben werden. Um das zu Stande zu bringen, dürfen sie sich vereinigen.

Ein Angestellter im Bon-Marché hat demnach in erster Linie eine fixe Besoldung. Derselben können noch zugefügt werden, Kost und Wohnung, Antheile am Verkaufsgewinn und der Alterskasse und endlich die Möglichkeit, Kommanditär des Unternehmens zu werden. Die Anstalt besitzt auch Musik- und Sprachlehrer, welche den jungen Leuten nach Feierabend Unterricht geben. Die Musikchöre des Bon-Marché haben in dem Quartier einen gewissen Ruf, und um ihren Eifer zu wecken, erlaubt man ihnen von Zeit zu Zeit Konzerte zu geben, zu welchen sie Eltern und Freunde einladen können. Im Geschäft ist auch eine Ersparniskasse gegründet worden. Man empfängt Einlagen bis auf die Höhe der Besoldungen und verzinst dieselben zu 6 pSt. Das Geschäft arbeitet sehr gut, das Arbeiterpersonal ist fast keiner Kündigung unterworfen und eine Arbeitseinstellung hat nie stattgefunden. Hr. Aristide Boucicaut hat sich um Gründung dieser Anstalt ein Verdienst erworben.

Welches sind die Beweggründe, die zu solchen Einrichtungen geführt haben?

Man will die entgegengesetzten Interessen, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer trennen, versöhnen, man will einen permanenten Krieg in einen dauernden Frieden verwandeln. Hr. Borden ist in dieser Hinsicht am weitesten gegangen, indem er auf jeden Gewinnantheil verzichtete. Hr. Gaudin giebt seinen Arbeitern die Mittel in die Hand, ihn in seinem Geschäft expropriieren zu können. Hr. Boucicaut geht auf der gleichen Straße, aber mit etwas Einschränkung und Vorsicht. Alle, die auf diesem Boden arbeiten, sind einig: Wir haben weit bessere Geschäfte gemacht, und der Geschäftsbetrieb hat sich viel freundlicher gestaltet. Dieses Zugeständniß ist von großem Werth.

In England ist das System der Gewinnbetheiligung schon lange praktisch durchgeführt. Das Verdienst, auf diesem Boden die ersten gewesen zu sein, gehört den Herren Sir Francis und John Crossley, Teppichfabrikanten in Halifax. In ihren Fabriken steckt ein Kapital von 40 Mill. Fr. Die Gesamtzahl ihrer Arbeiter — Männer, Frauen und Kinder — beläuft sich auf 4500. Diesen Arbeitern wurde nun eingeräumt, ihre Ersparnisse in dem Fabrikgeschäfte anzulegen, und wenn dieselben eine gewisse Höhe erreicht hatten, kamen sie in Besitz von einer Aktie. Die Höhe einer solchen Aktie wurde auf 375 Fr. gesetzt. Vier Fünftel des ganzen Aktienkapitals behielten sich die Eigenthümer vor, und der letzte Fünftheil vertheilte sich auf 1100 Aktionäre. Die Erfolge waren sehr günstig. Es konnten drei halbjährige Dividenden von 15 pSt. per Jahr an die Aktionäre ausbezahlt werden, und zudem wurde ein Reservefonds von 282,100 Fr. angesammelt. Selbst in Zeiten der Krisis behaupteten diese Aktien ihren Stand, und fielen nie unter den eingezahlten Werth hinab. Die Arbeiter bemühten sich, immer gute Arbeit zu liefern, es war ja ihre Fabrik, in der sie arbeiteten.

Auf demselben Pfade gingen die Herren Henry Briggs, Son u. Co., Besitzer der Kohlenwerke in Northshire. Die Mitglieder der Firma behielten zwei Drittel des Aktienkapitals und den letzten Drittel überließen sie zur Einlösung an die Beamten, Arbeiter des Geschäfts und an die Käufer von Kohlen. Um Kapital und Arbeit noch inniger an einander zu fesseln, wurde in den Jahren, wo der aus dem Geschäft erwachsene Gewinn 10 pSt. des eingelegten Kapitals überstieg, den Geschäftsführern und Arbeitern die Hälfte dieses Gewinnüberschusses als Benefiz ausbezahlt. Schon im ersten Jahre konnte auf das einbezahlte Kapital 12 pSt. unter die Aktionäre vertheilt werden. Ueberdies wurde eine Summe von 45,000 Fr. zur Gründung eines Arbeiter-Bonusfonds verwendet. Der den Arbeitern so zugehende Gewinn wurde sehr gut angelegt. Die einen erwarben sich Aktien, andere kauften sich ein Grundstück, um ein Häuschen darauf zu erbauen oder schafften sich Hausgeräte an.

Die Herren Greening u. Co., Fabrikanten von Eisen- und Drahtgittern und Thüren für Koppel- und Parkweiden, betraten denselben Weg. Schon nach einem halben Jahr konnte eine Dividende von 15 pSt. per Jahr auf das Aktienkapital vertheilt werden. Dazu kam noch ein Bonus von 5 pSt. auf die Löhne der Arbeiter. Greening hebt in einem Berichte hervor: „Die besten Gefühle walten gegen mich und die Meinigen seitens der Arbeiter, was unaussprechlich wohlthuend ist.“

Northshire, die Buchdruckerei von Charles Godall in Leeds, die Cobden Memorial Mills Company in Manchester mit einem Kapital von 1 1/2 Mill. Fr.

Aus diesen Beispielen ersehen wir, wie die soziale Frage anfängt, eine praktischere Gestalt anzunehmen. Die Arbeitgeber verkaufen ihre Geschäfte an die Arbeiter in der Weise, daß diese letztern in den Stand gesetzt werden, einen Theil des Geschäftskapitals als Eigenthum zu erwerben. Dadurch bekommen sie auch einen Antheil am Gewinn. Ihre Stellung verbessert sich und die Lust zur Arbeit erhöht sich. So bildet sich eine Arbeitsgesellschaft, durch welche entgegenstehende Interessen versöhnt und in das Ganze ein edler Wettstreit hineingetragen wird. Die Ergebnisse müssen besser sein, als in denjenigen Geschäften, in welchen sich die Interessen des Arbeitgebers und

Lüder Walder.

Philosophische Bibliothek.

Achtzehntes und neunzehntes Heft.

Die Grundbegriffe
des
Rechts und der Morals
als
Einleitung
in das
Studium rechtsphilosophischer Werke
von
J. H. v. Kirchmann.

Prospectus.

Philosophische Bibliothek

oder

Sammlung

der

Hauptwerke der Philosophie
alter und neuer Zeit.

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrten
herausgegeben, beziehungsweise übersetzt, erläutert
und mit Lebensbeschreibungen versehen

von

J. H. von Kirchmann.

Die **philosophische Bibliothek** wird allmählig die
Hauptwerke der Philosophie alter und neuer Zeit in billigen Aus-
gaben bringen und zwar überall in dem correctesten Text und, bei
fremder Sprache, in neuen deutschen Uebersetzungen.
Zunächst für das gebildete Publikum im All-
gemeinen bestimmt, und deshalb werden zur Erleichterung des
Studiums jedem Werke sachliche Erläuterungen, in der
regelmäßigen Heften, beigegeben werden; auch ist aus
den 1. Hefte eine Einleitung in das Studium
der Werke vorangeschickt.

Im Verlage von **Friedrich Schulthess** in **Zürich**
sind folgende Lehrmittel erschienen:

Für Volksschulen.

Eberhard, G., Lesebuch für die Mittel- und Oberklassen schweizerischer Volksschulen, enthaltend den stufenmäßig geordneten Lernstoff für den vereinigten Sprach- und Realunterricht.

I. Theil 4te Aufl. mit 23 in den Text gedr. Holzschn. 8^o geb. Fr. 1. 5

II. „ 4te „ „ 24 „ „ „ „ 8^o „ „ 1. 25

III. „ 3te „ „ 29 „ „ „ „ 8^o „ „ 1. 25

IV. „ 3te „ „ 35 „ „ „ „ 8^o „ „ 2. 40

(Für dieses mit außerordentlichem Beifall aufgenommene, und bereits in vielen Schulen fast aller Kantone eingeführte Lesebuch besteht ein Parthiepreis, der den Preis des einzelnen Exemplars um circa 20% ermäßigt.)

Gali, J. J., Geographie für höhere Volksschulen. 8^o. br. Fr. 1. 20

Einzeln 1. Hest. Die Schweiz. Dritte vermehrte Auflage. „ — 45

„ 2. „ Europa. Zweite „ „ — 30

„ 3. „ Die Erde. Zweite „ „ — 45

Heer, J., Exempelbuch für das Zifferrechnen. Dritte, ganz umgearbeitete Aufl. 8^o. I. u. II. Abtheilung. cartonnirt à Fr. 1. 10

Hug, J. C., die Mathematik der Volksschule. Ein methodisches Handbuch für einen dem Wesen der Volksschule entsprechenden und alle ihre Stufen umfassenden Unterricht.

Erster Theil, Rechnungsunterricht. 8^o br. Fr. 5. 25

Zweiter Theil, Geometrie. 8^o. br. Fr. 3. 60

Kettiger, J., Arbeitsschulbüchlein, Wegweiser für einen methodischen Unterricht in den weiblichen Handarbeiten. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Aufl. 12^o. Carton. Fr. 1. 20

Kottinger, H. W., Weltgeschichte für die höhern Volksschulen und zur Selbstbelehrung. Vierte, durchgesehene Auflage. 8^o. Fr. 1. 90

Meyer, Dr. J., Geographie für die höhern Volksschulen der Schweiz, in 3 Hefen, welche auch einzeln zu haben sind.

Preis des Ganzen Fr. 1. 50

„ „ 1. Hestes „ — 36

„ „ 2. „ „ — 60

„ „ 3. „ „ — 60

Miggeler, J., Turnschule für Knaben und Mädchen. 1. Theil. Das Turnen für die Elementarklassen. Zweite, verbesserte Auflage. Fr. 1. 35

— — — 2. Theil. Das Turnen für die Realklassen. „ 1. 60

Mögelin, J. C., Die Schweizergeschichte für Schulen, vierte Auflage. 8^o. Fr. 1. 30. geb. Fr. 1. 65

Turnschule

für

Knaben und Mädchen.

Von

J. Niggeler,

gewesener Turnlehrer an der Kantonschule in Zürich und am Schullehrer-
Seminar in Rüschach, derzeit Turninspektor des Kantons Bern und
Turnlehrer an der Kantonschule und Hochschule.

Zweiter Theil.

**Das Turnen für die Altersstufe vom zehnten bis
sechszehnten Jahre.**

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Zürich,

**Verlag von Friedrich Schulthess.
1866.**

Die Bibliothek enthält zunächst die Hauptwerke von Aristoteles, Plato, Bacon von Verulam, Grotius, Descartes, Spinoza, Hobbes, Locke, Berkeley, Hume, Leibnitz, Kant, sowie Einzelnes von Fichte und Schleiermacher.

Die zu einem Werke gehörenden Hefte erscheinen in schneller Folge hintereinander, **so dass jedes angefangene Werk in wenigen Wochen beendet ist.**

BERLIN, im Januar 1869.

L. Heimann.
Verlags-Buchhandlung.

Bisher erschienen:

Kirchmann, v., Einleitung in das Studium philosophischer Werke	1 Heft.
Kant, Kritik der reinen Vernunft	6 „
Erläuterungen zu Kant, Kritik der reinen Vernunft	1 „
Spinoza, Ethik, übersetzt von J. H. v. Kirchmann	3 „
Erläuterungen zu Spinoza's Ethik	2 „
Schleiermacher, Monologen	1 „
Kant, Kritik der praktischen Vernunft	2 „

Zunächst erscheinen:

Erläuterungen zu Kant, Kritik der prakt. Vernunft	1 Heft.
Kant, Kritik der Urtheilskraft	4 „
Erläuterungen zu Kant, Kritik der Urtheilskraft	1 „
Berkeley, Abhandlung über die Principien der menschlichen Erkenntniss, übersetzt und mit Anmerkungen vers. v. Prof. Dr. Ueberweg	1 „
Hume, Untersuchungen über den menschlichen Verstand, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von J. H. von Kirchmann	2 „

Urtheile der Presse.

Bei den grossen Vorzügen dieses Unternehmens halten wir jede besondere Empfehlung für überflüssig, da dasselbe sich von selbst empfiehlt. (Vossische Zeitung.)

In der Philosophischen Bibliothek begrüßen wir eine äusserst dankenswerthe und zeitgemässe Arbeit. Es darf das Unternehmen des Herrn von Kirchmann, die Hauptwerke der berühmtesten Philosophen einem grössern Publicum in correcten, bequemen und möglichst billigen Ausgaben zugänglich zu machen, auf um so grössere Theilnahme rechnen, als der Herausgeber erklärende Bemerkungen hinzufügt und ganz der Mann dazu ist, durch dieselben das Verständniss jener Schriften wesentlich zu fördern. Dem Ganzen geht eine Einleitung in das Studium philosoph. Werke voraus, die vorzüglich geeignet ist, den Laien zu orientiren. (Dresd. Constitut. Zeitung.)

Es ist ein glücklicher Gedanke, welchen Verleger und Herausgeber der genannten Bibliothek zu verwirklichen unternommen haben.

Das ganze Unternehmen trägt den Stempel der Solidität, welchen man sonst nur bei sehr theuren Ausgaben zu suchen gewohnt ist. (Spener'sche Zeitung.)

Die Ausgaben der sämmtlichen Werke sind nach den Grundsätzen einer strengen Kritik, die Uebersetzung mit strenger Gewissenhaftigkeit gemacht. (Nationalzeitung.)

Das vortreffliche Arrangement, dem wir unsere Bewunderung nicht versagen können, die philosophisch klare und geläuterte Sprache in den Einleitungen üben einen äusserst anziehenden Eindruck auf den Leser aus. (Berliner Fremdenbl.)

Die Bedingungen des Erscheinens gestatten der Bibliothek jene weite Verbreitung, auf welche sie berechnet ist. So hoffen wir denn, dass diese neue Ausgabe nicht blos von Liebhabern zur Anschaffung philosophischer Hauptwerke benutzt, sondern überhaupt zur Wiederbelebung philosophischer Studien beitragen werde. (Presse.)

In neuerer Zeit hat sich die kleine der Philosophie zugewandte Gemeinde wieder mehr und mehr vergrössert. Gerade für diese ist das Kirchmann'sche Werk eine treffliche Gabe; denn es bringt dem gebildeten Laien Aufklärung über tausend Punkte, die er zu wissen glaubt, aber durchaus nicht weiss. (Novellen-Zeitung.)

Von demselben Verfasser erschien im nämlichen Verlage:

Geschichte
der
Erziehung und des Unterrichts.

Zweite unveränderte Auflage.

gr. 8. brosch. 24 Ngr.

Das Aesthetische

nach seinem eigenthümlichen Grundwesen und seiner pädagogischen
Bedeutung dargestellt.

Eine gekrönte Preisschrift.

gr. 8. brosch. 15 Ngr.

Ueber die sittliche Freiheit

mit besonderer Berücksichtigung

der Systeme von Spinoza, Leibniz, Kant.

Gekrönte Preisschrift.

Treßß einer Abhandlung über den Eudämonismus.

gr. 8. brosch. 15 Ngr.

Naturlehre des Moralischen

und

Kunstlehre der moralischen Erziehung.

gr. 8. geh. 7½ Ngr.

Ferner erschien:

Dressler, J. G.,

Die Grundlehren der Psychologie und Logik.

Ein Leitfaden

zum Unterricht in diesen Wissenschaften für höhere Lehranstalten
und zur Selbstbelehrung.

Zweite verbesserte Auflage

von

J. Dittes und D. Dressler.

gr. 8. brosch. 20 Ngr.



Turnschule

für

Knaben und Mädchen.

Von

J. Niggeler,

Turnlehrer an der Kantonschule in Zürich und am Schullehrer-Seminar
in Rüschlikon.



Erster Theil.

Das Turnen für die Elementarklassen.

(Die drei ersten Schuljahre.)

Zweite, verbesserte Auflage.



Zürich.

Verlag von Friedrich Schulthess.
1863.



Schlaglichter

auf das heutige

Erziehungs- und Unterrichtswesen.

Von

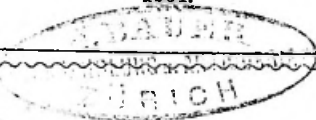
Paul Hoffmann.

Frankfurt a. M.

Selbstverlag des Verfassers.

In Commission bei Gebhard & Hörber.

1864.



Kleine
Erzählungen und Gedichte
für
Schule und Haus.

Gesammelt und herausgegeben

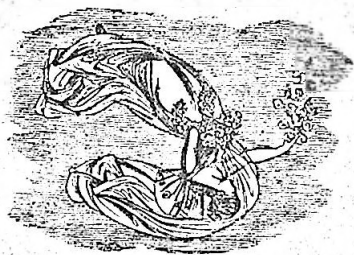
von

A. Gürklmann,
Lehrer in Nikon bei Effretikon.

Selbstverlag des Verfassers.

Druck von Gebr. Lohbauer am Kreuzplatz, Neumünster.

1869.



In unserm Verlag ist erschienen:

Miggeler, S., Turnschule für Knaben und Mädchen.
Erster Theil. Das Turnen für die Elementarklassen. (Die drei
ersten Schuljahre.) 2te verbesserte Auflage. 12^o. br.

Grö. 1. 35 Cts. 12 Ngr.

— „ — „ Das militärische Turnen. (Deutsch und Französisch.)
12^o. br.

Grö. 1. —, 10 Ngr.

Zur Jugend sein.

Wer den Pfug ergiebt
Wer den Samen sät
Und das Leben Nütze zu Nutzen bringet

Wer Mühsal leidet
Wer im Geist ruhet
Und der Weisheit Licht auf den Pfad stellt

Der sei uns gewis
Der sei uns befohl
So bringet Frieden
Wo er uns ruhet.

Der sei mit des falschen Goldes Macht
Nicht Nebenmannen zu Klagen
Der sei verflucht, der sei verdammet
So sei uns der Laster Grund zu brennen.

L.

Programm zu einem Dorfverein.

Gemeinnütziger Dorfverein, oder allgemeiner Verein für gemeinschaftliche Bildung, Arbeit u. Erholung.

§ 1.

Unterzeichnete vereinigen sich hienüt zu gegenseitiger
Unterstützung in der zum Leben nöthigen Bildung, nützlicher
Arbeit und vorwiegend (ungewinnlicher) Beschäftigung.

§ 2.

(über 20 Jahre)

Mitglied des Vereins kann jeder fähig und fähige Gemeinder
durch Unterzeichnung gegenseitiger Statuten werden.

§ 3.

~~Zur Beförderung der allgemeinen Aufgebau des Vereins, stellt~~
sich daselbst folgende Absichtungen, welche jeder einen besonderen Theil der
allgemeinen Aufgabe an sich selbst zu setzen soll.

§ 4

Der allgemeine Verein, so wie jeder besondere Abtheilung ^{zusammenhängend} besteht aus einem
Zweck der Gesellschaft einen Fortschritt, seinen Mitgliedern und einem Kassier.

§ 5

Zur Beförderung der allgemeinen oder besonderen Vereinszwecke
zahlt jedes Mitglied ⁱⁿ für den allgemeinen Verein jeden Monat 5 Ruzgen und
für jede besondere Abtheilung ebenfalls jeden Monat 5 Ruzgen, welche zum Zweck
der betreffenden Abtheilungen verwendet werden sollen.

§ 6

Der allgemeine Verein, sowie jede besondere Abtheilung sammelt sich
unter der Leitung des Vereins und zur Beförderung der vorgeschriebenen

Ziele.

§ 7

Die Versammlungen finden im Vereinslokal, und zwar jeweils
Abend von 8-9 Uhr.

München, 1. Juli. Gestern hat sich der Unteroffizier Jakob des 1. Feldartillerie-Regiments mittelst einer Klammer erschossen. Als Motiv wird Furcht vor Strafe angenommen. Beim Putzen des Gewehres hatte Jakob dieses mit einer Kartätschgranate zu laden gewußt und sich dann mit der Brust vor die Mündung des Rohres gestellt, wodurch ihm beim Abfeuern der ganze Körper zerrissen wurde.

Vermischtes.

Großer Milchertag. Dem „All. Tagbl.“ schreibt Einer: Unter Bern steht in Nr. 125 dieses Blattes die Nachricht, daß eine Kuh in Heimiswil täglich 32 Kilo Milch gibt. — Eine gleiche „Staatskuh“, eine echte Schimmlerkuh, hat gegenwärtig auch ein Oltner, Herr Bäder V. Meier. Dieselbe wurde am Dienstag und Mittwoch in unserer Gegenwart gemolken und gab jedes Mal 16½ Liter, resp. per Tag bis 33 Liter Milch, wobei noch zu bemerken ist, daß die gleiche Kuh schon bei der Heufütterung täglich 27 Liter Milch gab, welche Milch nach angestellter Probe sich auch qualitativ als vorzüglich erwies. Der Durchschnittsertrag würde per Jahr 10,000 Liter oder — zu 20 Rpf. den Liter — einen jährlichen Geldbetrag von 2000 Fr. involviren. Nach der Viehzählung von 1876 dürfte die Schweiz heute 600,000 Kühe besitzen; wären nun alle solche Staatskühe, so dürfte sich unter obigen Bedingungen ihr jährlicher Ertrag auf 1200 Millionen Fr. belaufen. Unsere Rechnung ist in dieser Grundlage natürlich unhaltbar, allein sie zeigt uns doch, wie eine rationelle Viehzucht und in ihrem Gefolge die rationelle Milchwirtschaft zum Segen unserer Lande reichen müßten, und zwar dann, wenn jeder Viehstall im Schweizerlande solche Kühe wie „Küßigen Silber“ bergen würde oder in jeden Viehstall „Hüingezaubert“ würden. Hebung der Viehzucht heißt eben Hebung des Wohlstandes! Obigem fügt die Redaktion des „All. Tagbl.“ bei, daß auch Hr. Kantonsrat Sigrist in Hünenberg eine Staatskuh, Selbstzucht, ebenfalls von einer Schimmlerkuh abstammend, besitzt, die täglich 31 Liter Milch gibt.

Citronen als diätetisches Hausmittel. (Eingef.) Die wenigsten Menschen haben eine Ahnung vom Werthe des Citronensaftes. Der reichliche Gebrauch von Citronensaft und Zucker wird jeder Zeit einen Husten erleichtern. Viele Menschen fühlen sich im Frühjahr schwach und abgeschlagen, wenn sie aber eine Woche lang täglich vor dem Frühstück eine Citrone mit oder ohne Zucker genießen wollten, so würden sie finden, daß dieß so gut

ist als jede Arznei. (Man kann die Citronen auch abgerieben vom Conditore kaufen, sie kosten dann weniger.) Zum Gebrauch von Limonaden kochte man die Citrone ebenfalls, drückte den Saft aus, feigte ihn und legte auf ¼ Liter Wasser 1 Pfund gestoßenen Zucker zu, kochte ihn einige Minuten, bis der Zucker aufgelöst ist, schäumte ab und füllte auf Flaschen. Durch das Kochen der Früchte erhält man mehr Saft und erhält sich auch besser beim Aufbewahren. In Fiebern stinmt auch der Citronensaft die Schnelligkeit des Pulses merklich herab, worauf das Allgemeinbefinden ein merklich besseres wird.

(Eingef.) Ein gutes Mittel bei Entzündungen der Augen, besonders bei schmerzhafter Entzündung der Lidränder. Eine kleine Brise gepulverten Manns wird mit einem Eßlöffel guten Rahm gemischt und bei gelinder Wärme gerinnen lassen. Dieß hindert nicht nur den Schmerz, sondern vermindert auch die Entzündung und verhindert das Zusammenkleben der Lider. (Schr bewährt.) Ein mehr flüssiges Mittel ist folgendes: Ein Stüchlein Mann von der Größe einer Bohne wird mit einer Tasse Milch gekocht und diese als Heberschlag für die Augen gebraucht.

Sektionswettstreffen in Thun.

Da in verschiedenen Mättern die Rangordnung der Schützen-gesellschaft Münchingen unrichtig angegeben worden war, so erklären wir hiermit auf Wunsch dieser Gesellschaft, daß dieselbe mit Grabmesser 558 den 23. Rang erreicht hat.

Das Schießkomitee.

Hagelbeschädigte von Bruntrut.

Wir erhalten nachträglich folgenden, von einer Anzahl angelegener Bürger des Jura unterzeichneten Aufruf: Werthe Mitbürger!

Bei allen vaterländischen Festen, kantonalen und eidgenössischen, verkünden wir mit Begeisterung die Gemeinlichkeit und den Brudersinn, welche unsere Herzen beleben und erfüllen. Und oft haben wir Gelegenheit, die großen Ideen, welche unser soziales Verhältnis als Mitbürger und Mitleidenden ausdrücken, praktisch zu betheiligen. Ein großes Unglück hat unsere Mitbürger betroffen. Nach mehreren verheerenden Ernten der letzten Jahre sind viele Gemeinden des Amtsbezirks Bruntrut von einem verheerenden Hagelwetter heimge sucht worden, welches die Hoffnungen so vieler Landleute zerstörte. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Die Opfer dieses Unglücks zählen auf das Mitleid ihrer Mitbürger und wir haben die Ueberzeugung, daß ein Jeder, nach Maßgabe seiner Verhältnisse, bereit ist, sich ein

Opfer aufzuerlegen. Die Noth ist dringend; möge Hilfe schnell eintreffen; möge die Lösung: Einer für Alle, Alle für Einen! kein leeres Wort sein unter den Gliedern der gleichen Familie! Gaben nimmt dankbar entgegen die Gemeindefreiberei in Bruntrut.

Ueber 1,000,000 Schachteln

Apotheker H. Brandt's Schweizerpillen werden jährlich konsumirt und es bedarf wohl keiner besondern Versicherung, daß dieß nicht der Fall wäre, wenn dieselben nicht thatächlich das leisteten, wofür sie empfohlen werden, als ein sicheres und angenehmes Mittel bei: Leber-, Magen-, Darm- und Gallenleiden. Erhältlich die Schachtel Fr. 1. 25 in den Apotheken. [2600]

Ein ausgezeichnetes Hausmittel

ist der Eisenbitter von Joh. W. Mosmann, Apothekerin Langnau i. C. Aus den feinsten Alpenkräutern der Emmenthaler Berge zubereitet. In allen Schwachheitszuständen, auch Altersschwäche, ungemein stärkend und überhaupt zur Aufrechterhaltung der Gesundheit und des Aussehens unübertrefflich. Altbewährt. Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu 2 ½ Franken, mit Gebrauchsanweisung, zu einer Kur von 4 Wochen hinreicht. Verzüglich empfohlen. Depots: (siehe Anzeiger).

Callet & Meyer's allerfeinst parfümirte

Sommerproffen=

und Toilettenseife beseitigt rasch und sicher Sommerproffen, Sonnenbrand, Finken, Ghyoden, Ruspferase, Schuppen, Runzeln etc. und erhält die Haut zart und weiß. Das Stüd (in blauer Enveloppe) zu 90 Cts. in den Apotheken Mosmann, Langnau; Drenner, Langenthal; Droguerie Schen, Signau; Droq. Bichsel, Sumiswald; Apoth. Wagner, Kuttwil, sowie in sämtlichen Apotheken und Drogueriehandlungen in Bern und Burgdorf. (S 5 X)

Schiffsnachrichten.

Mittheilung von der Auswanderungs-Agentur

A. Zwischenbart in Basel. Der franz. Postdampfer „St. Germain“, am 21. Juni ab Havre, ist laut Kabeldepesche am 1. Juli, Abends 6 Uhr, wohlbehalten in New York angelangt.

Romanshorner Getreide-Bericht

vom 30. Juni 1884.

Ausflüch-Ungarn-Weizen, neuer	100 Kilogr.	Fr. 26. 50 bis —
Brüma Weizen	„	26. — „ —
Guter Weizen	„	24. 50 „ 25. —
Geringere Sorten	„	22. — „ 23. 50
Ausflüch	„	22. — „ 23. 50
Gesfle	„	22. — „ 23. —
Säfer	„	19. 50 „ 21. —
Maggen	„	18. — „ 19. —
Mais	„	18. — „ 20. —
Verkehr der letzten Woche: Eingang		3,500 Kilogramm.
Ausgang		5,500 „
Gegenwärtiger Lagerbestand		58,000 „

Ein Schmiedgeselle

findet sofort dauernde Arbeit bei Jb. Schütz, Schmied in Arwangen.

Ein stille, treue Person sucht Platz zu einer kleinen Familie, um das Hauswesen zu machen. Zeugnisse werden vorgezeigt. Zu vernehmen bei der Expedition.

Ein Schuhmachergeselle

findet dauernde Arbeit bei Karl Ramjeier, Schuhmachergeselle in Nöthenbach bei Signau. 2

Ein Wagnergehilfe

findet sofort Arbeit bei Ulrich Gerlig, Wagner im Winkel bei Rüegsau.

Bei St. Lorch, Metzger in Grenchen bei Solothurn, könnte ein kräftiger Jüngling unentgeltlich die Groß- und Kleinmetzgerei gründlich erlernen. Eintritt sofort.

Bei Unterzeichnetem finden zwei in allen einschlagenden Arbeiten gewandte Gesellen auf Fremdenarbeit sofort lohnende Beschäftigung. Ketter, Schuhmacher in Aeschi, Oberland.

Stelle-Gesuch

für einen 15jährigen, kräftigen Jüngling aus der französischen Schweiz, wo demselben Gelegenheit geboten, gegen Kost und Logis in einem Laden oder Magazin beschäftigt zu werden und zugleich die deutsche Sprache erlernen zu können. Bezügliche Anfragen sind zu wenden an Mad. Bulloz, chapelière à Moudon. 2

Eine Tochter, Bernerin, aus braver Familie, die schon seit längerer Zeit im Dienst gestanden, im Serviren bewandert ist, wie auch die Küche- und übrige Arbeit des Hauses ordentlich versteht und beider Sprachen mächtig ist, sucht Stelle auf 15. Juli. Gute Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Auskunft ertheilt die Expedition. 2

Für Hüttenknechte.

Ein im Salzen gewandter Hüttenknecht findet auf den 14. d. M. bei F. Widmer, Käser in Plyn, Kantons Thurgau. 2

Ein fleißiger, exakt arbeitender Schreiner wünscht bei einem guten Schreinermeister in Arbeit zu treten. Schriftliche Offerten unter Chiffre B. N. 8120 an Drell Hähl & Cie. in Bern. 2

Bei Joh. Wyh, Wagner in Urtenen bei Schönbühl, könnte ein geübter Geselle sofort eintreten.

Ein Jünger, kräftiger Hüttenknecht

könnte eintreten in der Käserei Campelen bei Jns. 2

Bekanntmachung.

In Folge fortwährender Beschädigungen der Isolatoren (Porzellankugeln) auf der Telegraphenlinie Kirchberg-Rappigen legen wir eine jeweilige Prämie von 10 Fr. für Entdeckung der Thäter aus, welche letztere unanfechtlich der Streiche des Besitzes verfallen werden. (S 12173) 3

Die Telegraphen-Inspektion Bern.

Arbeiter-Vrantschaft Langnau.

Quartalversammlung Sonntag den 13. Juli, ausnahmsweise in der

Wirthschaft Hofer in Schüpbach.

Traktanden: Einzug der Beiträge, Aufnahme allfälliger neuer Mitglieder und Unvorhergesehenes. Freundschaftlich ladet ein: Der Vorstand. 2

Zum Verkaufen:

Ein sonnig gelegenes Heimwesen im Emmenthal, an der Landstraße und ¼ Stunde von einer Bahnstation, für 2 Rührer den jährlichen Ertrag abwerfend. Dasselbe ist auch günstig für einen Professionisten geeignet. Kaufpreis billig und Bedingte günstig. Im Falle ein Verkauf nicht stattfinden sollte, würde dieses Heimwesen auch verpachtet. Nähere Auskunft ertheilt: 2

Schneider, Notar, Dürgraben-Trachselwald.

Gesucht ein starkes Mädchen,

der französischen Sprache ein wenig mächtig, zur Ausflüch im Serviren eines Cafés. Photographie erwünscht, wenn möglich. — Offerten an Drell Hähl & Cie. in Bern. (D 3348) 2

Ein Karrer,

der auch des Melkens kundig ist, kann sofort eintreten bei F. Schädli, Müller in Basle.

Ein treues, rechtschaffenes Mädchen, welches das Glätten gründlich erlernen möchte, fände in Basel gegen freie Station Stelle. Zu erfragen bei der Exped. 2

Stelle-Gesuch.

2 Ein kräftiger Mülkernknecht, der die Beutel- und Walzenmüllerei erlernt hat und über seine Aufführung und Verlässlichkeit gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht Anstellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Auskunft ertheilt die Exped. 2

Gesucht:

Zum sofortigen Eintritt ein intelligenter Käserlehrling, bei gutem Verhalten mit etwas Lohn, bei F. Germann, Käser in Belp, Wolfthalen, Appenzell.

Für Käser.

2 Ein starker, solider Hüttenknecht sucht auf 20. Juli eine Stelle, am liebsten im Kanton Zürich oder Thurgau. Nähere Auskunft ertheilt Dammert, Senn in Stammheim, St. Gallen.

Achtung!

Ein braver, kräftiger Jüngling von 18 bis 20 Jahren, der melken kann und die Landarbeit versteht, hätte gute Gelegenheit, die französische Sprache zu lernen, im Kanton Waadt. Ihm würde dagegen Kost, Logis und etwas Lohn gegeben. Adresse: Mr. Berlie-Evêque. La Rippe par Nyon, Vaud. 2

Gesucht:

Ein Mädchen, welches das Waschen und Glätten zu erlernen wünscht, kann sofort eintreten bei Frau Zook, Glätterin in Münchenbuchsee.

Bei Engel, Schuhmacher in Belp, kann ein Geselle Arbeit haben.

Gesucht:

Eine Magd, welche im Stande ist, eine kleinere Haushaltung zu besorgen und mit Kindern umzugehen weiß, findet Anstellung auf 15. Juli, bei E. Saverli, Coiffeur, Belp.

Ein tüchtiger und fleißiger Wagnergehilfe findet dauernde Arbeit bei Joh. Nirsau, Wagner in der Ey bei Krauchthal.

Ein Käserlehrling kann als zweiter Hüttenknecht sofort eintreten bei Joh. Meiser, Käser auf Schaufelbühl bei Grimenthal.

Platz-Gesuch.

Ein Mann in den 30er Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als Knecht, am liebsten in der französischen Schweiz. Eintritt sofort oder nach Belieben. Auskunft ertheilt die Expedition.

Gesucht wird:

Ein tüchtiger Melker

zu 11—12 Kühen auf 15. Juli. Auskunft ertheilt Notar Saverli in Münchenbuchsee.

Wo ein kräftiger Käserlehrling oder jüngerer Hüttenknecht sofort Platz findet, sagt Jakob Wittwer, Käser, Zwärrengraben, Trub.

Für Schmiedgesellen.

Bei G. Wabertischer, Schmied in Trubschachen, kann ein guter Pfug- oder Hufschmied Arbeit haben.

Gesucht:

Ein zuverlässiger, treuer Hüttenknecht. Alois Blöschinger, Mülkhandler, Seerünneli, Drogen, Zürich.

Ein gut gestellter, junger Mann kann sofort in eine Lokalität des Jura bernois, wo er Gelegenheit fände, die

Mehgerei und Wursterei

zu erlernen, wie auch beste Gelegenheit, sich die französische Sprache anzueignen, eintreten. Für jede nähere Auskunft wende man sich an die Annoncen-Exped. Haefliger & Vogler in Delémont sub S 2023 J. 3

Ein Mann im mittleren Alter, welcher im Stande wäre, 5—6 Kühe zu besorgen, wünscht sofort als Melker in Dienst zu treten. Gute Zeugnisse können vorgezeigt werden. Zu vernehmen bei der Exped. d. Bl. 2

Gesucht.

In einen Tuch- und Spezereladen auf dem Lande wird zu sofortigem Eintritt ein treues und intelligentes Mädchen gesucht, das nähen kann und schon ähnliche Stellen versehen hat. 2 Ohne gute Zeugnisse unnütz, sich zu melden. Frankirte Anmeldungen nimmt entgegen die Exped. 2

Lehrlings-Gesuch.

Bei Alfred Wäldi, Hufschmied in Rüttigkofen, könnte ein Knabe die Schmiedprofession unter günstigen Bedingungen erlernen. 2

Bei Fr. Binggeli, Schuhmacher in Krauchthal, findet ein geübter Arbeiter sofort Anstellung.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches die Landarbeiten auch versteht, findet Platz bei braven Wirthschaften, durch's Agenturbureau Eduard Alfinger, Gerbergasse 67, Solothurn.

einstehen werden, und werfen jeden, auch den leisesten Verdacht von uns, als ob es eine Möglichkeit gäbe, die stets entschlossenen und freisinnigen Republikaner von 1848 und 1856 in den Reihen der Ultramontanen gegen Fortschritt und Licht kämpfen zu sehen. Denn diese Leute sind schließlich doch zu geschickt, als daß sie das Ungereimte ihrer Stellung und das Krankhafte ihres Bündnisses mit den Ultramontanen gegen das liberale Schweizervolk nicht einsehen sollten. Von dieser Hoffnung getragen, erwarten wir, daß die Radikalen Neuenburgs und besonders deren Führer mit ihrer Initiative nicht mehr lange auf sich warten lassen werden, ansonst es den hiesigen Deutschschweizern gleich denen von Lausanne in den Sinn fallen würde, von sich aus vorzugehen und auf eigene Faust zu handeln.

Edgenossenschaft.

— Die Vorgänge in Savoyen. Aus einem Privatbriefe, der uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, theilen wir über die außerordentlichen Maßnahmen in Savoyen, von welchen seither die Rede war, Folgendes mit, was einiges Licht über die Angelegenheit verbreiten kann:

„Eine Wanderung, schreibt unser Gewährsmann, führte mich vor kaum 14 Tagen nach Annecy und Umgegend. Auf dieser meiner Reise nun war es mir auffallend, in der Departementshauptstadt Annecy sowohl von französischen Offizieren, als von Bürgern die Frage oder vielmehr die heute laut gewordene Thatsache offen besprechen zu hören, daß demnächst die Garnisonen in Hochsavoyen verstärkt werden sollen. Ich hörte dies von französischen Offizieren und Unteroffizieren im „Café du Commerce“, Rue du Paquier, und Abends im „Café du Théâtre“ und im „Hôtel de Genève“ in Annecy.

Damals frug ich mich: Wozu die Truppenanhäufung in Savoyen? Der friedlichen Schweiz und der edlen Geneva werden ein solch unnöthiges Manöver doch nicht gelten sollen? Und Savoyen? Das Land ist so ruhig wie eine Schildwache im Grabe.

Auch hegen wir weder hüten noch drüben Annexionsgelüste. Der protestantische wie der katholische Genfer bleibt gerne, was er ist und bleiben wird: ein guter Edgenosse. Die Savoyarden, so lieb sie uns als Nachbarn sind, sollen uns liebe Nachbarn, aber Franzosen und Republikaner bleiben. Mehr wollen wir nicht und sie nicht.

Ich dachte also über die ungerechtfertigte Truppenvermehrung in Savoyen nach und wanderte herunter bis Gruyères, 17 Kilometer hieher Annecy. Dort traf ich einen einfachen Bauersmann, der nahe beim Pont de la Caille wohnte, und mit dem ich schon mehrmals gesprochen. Ich frug ihn, warum sie mehr Truppen brauchen in Hochsavoyen?

„Veulent dégringoler la République!“ jagte mir der Mann, und fuhr fort: „In Paris geht der monarchistische Staatsstreich in kurzer Zeit los; die Republik wird erstickt; Savoyen aber steht für die Republik ein; man weiß es, man wird ihm pious-pious (Truppen) schicken und es müßte merkwürdig zugehen, wenn Ihr Genfer nicht den Verwandt dazu hergeben müßtet.“

„Damals schien mir der Einfall drollig. Als ich aber heute das „Genfer Journal“ und die „Patrie“ las, sah ich, daß die französische Presse und die französische Regierung wirklich so geizt und so geschossen hatten, wie der Savoyarde mir es vor zwölf Tagen vorausgesagt hatte. Sie behaupten, die Communarden von Genf wollen in Frankreich einfallen. In Genf weiß man nur, daß einige Unglückliche bei uns, auf freiem Boden, das bescheidene Brod des Verbannten essen. Von kommunistischen Bestrebungen aber weiß kein Mensch.

Die Wahrheit ist, daß die falschen Berichte bezahlter Agenten wieder einmal das edle Genf verleumdten und daß diese Verleumdungen dazu dienen sollen, die Truppenbewegung in's republikanisch gesinnte Savoyen zu decken. Das ist des Pudels Kern!

— Bundesstadt. Das englische Unterhaus hat einen Ausschuß niedergesetzt zur Vorberathung der Frage, in welcher Weise am besten die Ueberwachung und Behandlung gewohnheitsmäßiger Trunkbolde durchzuführen sei. Sie hat durch ihren Präsidenten den Wunsch aussprechen lassen, Auskunft darüber zu erhalten:

1) Ob in der Schweiz allgemeine Bestimmungen bestehen über die Bevogtung von Personen und Eigenthum Soldat, welche in Folge Trunksucht die Fähigkeit über sich und ihr Eigenthum zu verfügen verloren haben und wenn ja, ob diese Bevogtung (Interdiction) Sache der Behörden oder Privatsache sei?

2) Ob in der Schweiz öffentliche oder Privatanstalten zur Besserung von Gewohnheitstrinkern bestehen?

3) Ob Polizei-Verordnungen die Behörden berechtigen, gegen Trunkbolde sofort einzuschreiten und welche Fürsorge während der Einsperrung des Vaters oder der Mutter für die Familie getroffen werde?

4) Ob Trunkbolde dieser Gewohnheit wegen in gewöhnlichen Irrenhäusern zugelassen und verwahrt werden können?

5) Ob nach den Erfahrungen der ärztlichen Praxis die Trunksucht als ein Ausfluß von Geistesstörung oder die Geistesstörung als das Ergebniß des Mißbrauchs geistiger Getränke zu betrachten sei?

6) Ob die Aerzte der Ansicht huldigen, die Trunksucht sei als eine Krankheit zu behandeln, oder ob sie dieselbe als ein durch das Gesetz zu strafendes Vergehen betrachten?

Der Bundesrath ersucht nun in einem Kreisschreiben die Kantone um Beantwortung dieser Fragen bezüglich ihres betreffenden Gebietes.

)(— Basel. (Vor manchem Ausscheiden a. Eintritt in lukrativere die Regierung unseres Klei ja wir dürfen sagen ei delte sich um den Erja damit um die Gewinnu weisen, das täglich wid solchen Mann gewonnen, jüngeren hochgeschätzten 2 läßt, um sich als wah widmen, dessen Wichtigte tereffirt. Derselbe ist 4 zwar in einem interessant letzten Tagen die Experten über das „unterirdische 2 zu sagen, über unser 2 waren die H. Oberbaur London, der die Abzugsa eben jetzt in Pest begon Bürkli aus Zürich. Di während zehn Tagen ge wärtigt.

Unterdessen schreiten stand begünstigt — die 1 zwischen dem badischen un endlich die französische D St. Louis hieher den 2 nun seit dem 1. März Abtretung des Betriebsrech Konzession an die Berner doch gewissen jurassischen handlungen nicht durch a zu erschweren. Basel steht für seine Interessen ein, 2 wird das ändern.

Noch Eins aus dem E das Budget für 1872 ger Fr. 1,900,000; aber man mögenssteuer von 1 per A nahmen zu decken. Andere neue Bundesverfassung in's als Fr. 200,000 verlieren

K — Genf. (Korres revisionsblätter ihren Kreuz bereits begonnen haben un fühlte, das „Genfer Jour zu bekennen in dieser hoc auf der andern Seite erst endlich aus seiner reserv um — für die Revision nach hat nämlich eine Aktia gefunden und mit großer solle für die Revision ein heutung für den entsche Schweizer werden insgesa stehen; bei der Arbeiterklass freundliche Meinung. Zu nationalen zugewandten Ge befriedigt mit dem Revision einstecken, faute de mieux immer noch das einflußrei III das kann die Revisio werden dieselben sicherlich blasen, um die zerstreuten E eidgenössische Fahne; das Pe

Es verlautet, man beabsi das nur die Revision behan Dauer der Revisionsbewegü hätte daselbe den Zweck, die Revisionsfeinde haben Abonnenten!

Somit bleibt noch imm in eidgenössischen Angelegenh kantone zu sehen und es 2 sumten Theil der Bevölker neben den weiland Conde großen Tage der eidgenössis

Fra

B-o. — Das Krieg Das Massacre in der Rue 15. März.) Bei Eröffnung Präsident durch den Greffier bisherige öffentliche Anklage Stellung entzogen und zu f Auf der Journalistenbank w bei der mysteriösen „Unaden sei. Er hat sich, scheint e anschmiegen wollen, namentl Urtheile“ betrifft. Nun kon nicht übergroße Milde vorn rechter Mann. Aus dem 2 erst klar werden, ob jene B bei darf hier mitgetheilt wer Satorn drei neue Pflöcke ei schon morsch waren, sind erhielten einen rothen Anst Feld hinweg glänzen läßt.

Der Angeklagte Hamon, Er erkennt zunächst an, daß sacres befunden habe. Aber zu tadeln, zu welcher man sogar mit lauter Stimme p es höchst traurig sei, so vi Weise umzubringen. Dafi soldaten der Commune miß und breit, wie er im gan

Madamad Fleißberg. Jagen in Lungenberg

Ank. Junt am 21. Juni 1882. m. l. 1.

Im 8ten Oct. 1884 die Biele mit mir an die Mühlenthal

Zeit der Kartoffeln in Lungenberg 3/4 der Kartoffeln

Kartoffeln (klein, gelb) sollen gut sein und sind viel Holz in der
Kugel mir der Kartoffeln was ich an der. (Kartoffeln sind von Menge

an Holz) — In Lungenberg sind in der Kartoffeln 8-10 Stücken

in Lungenberg von Holz, aber auch Lungenberg von Holz. In Lungenberg

Kartoffeln sind nicht so gut wie in Lungenberg. In Lungenberg
gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz

gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz
gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz

gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz
gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz

gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz
gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz

gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz
gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz



die Kartoffeln sind viel Holz in Lungenberg. In Lungenberg
gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz

gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz
gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz



die Kartoffeln sind viel Holz in Lungenberg. In Lungenberg
gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz
gibt es viel Holz. In Lungenberg sind die Kartoffeln viel Holz

G u t s c h e i n.
Jb. Brodbeck Basalgass

hat zu gut für 1 Tag Land Frohn

Muttenz, den 27^h August 1858

L. Iselin Der Wegmacher:

G u t s c h e i n.
Jb. Brodbeck Basalgass

hat zu gut für 1 Tag Land Frohn

Muttenz, den 27^h August 1858

L. Iselin Der Wegmacher:

Nr.6

Gutschein

Jb. Brodbeck Basalgass

hat zu gut für 1 Tag Land Frohn

Muttenz, 27. August 1858

L. Iselin Der Wegmacher:

Jacob Jacobson Arabi zahlt in den Jahren
gestrichen der Mitteln Arabi für den
Kauf einer Matra auf den Kammern den
ersten. Ferner faucht für mit fr. 230. - Als
mofin bepflicht

Muttens den 26^{ten}
Maz 1863.

Barbara Gatz.

Kanton Basel-

Landschaft.

Militair-



Aufgebot.

An Brodbeck Jakob von Muttlenz geb. 1832. Wachtmeister

Hiermit sind Sie aufgefordert, unfehlbar Dienstag den 20. September 1864 Morgens punkt 9 Uhr in hiesiger Kaserne zu erscheinen und zwar in Dienstanzug reglementarisch bewaffnet und ausgerüstet wie der Mann ins Feld zieht, zu einem 3 tägigen Kurse.

Liestal, den 10. Sept. 1864.

Der Kantons-Kriegscommissair:

Grieder

Kanton Basel - Landschaft

Militair - Aufgebot

An Brodbeck Jakob von Muttlenz, geb. 1832, Wachtmeister

Hiermit seid Ihr aufgefordert, unfehlbar Dienstag, den 20. September 1864 Morgens punkt 9 Uhr in hiesiger Kaserne zu erscheinen und zwar in Dienstanzug reglementarisch bewaffnet und ausgerüstet wie der Mann ins Feld zieht, zu einem 3 tägigen Kurse

Liestal, 10. September 1864

Der Kantons-Kriegscommissair:

Grieder

—— Kanton Basel-——

—— Landschaft.——

Militair-



Aufgebot.

An Die obbalkte Fahrt von Mülhausen geb. 1832. May 1864.

Hiermit wird Sie aufgefordert, inoffizialer Dienstzeit den 10. September 1864. Morgens zunt 9 Uhr in feierlicher Prozession zu erscheinen und zwar in feierlicher Prozession bewaffnet und ausgerüstet wie der Mann im Feld zieht. Zu einem 3. Tage. Dien. 1864.

Liestal, den 10. Sept. 1864.

Der Kantons-Kriegscommissar:

G. Müller

Der Demokrat

aus Baselland.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: Bei der Expedition bestellt: Halbjährlich Fr. 3 50; vierteljährlich Fr. 1 75; bei der Post bestellt je 20 St. mehr. Einrückungsgebühr: Die einfache Zeile oder deren Raum 10 St., im Wiederholungsfall 5 St. Inserate von auswärts nehmen allein für uns entgegen die **H. Saasenstein & Vogler** in Basel und Zürich, Hamburg, Frankfurt a. M., Wien, Berlin und Leipzig. — Briefe und Gelder werden franks erbeten.

Unschuldige Versammlungen.

Vor Kurzem haben auch die schweizerischen Gemeinnützigen ihre Jahresversammlung, und zwar in Neuenburg, gehalten. Man traf die bekannten gemeinnützigen Gesichter, man hörte die bekannten Redensarten, man wußte von vorneherein, daß sie die Welt nicht aus den Angeln heben, sondern bei guter Tafel sich wechselseitig ein gutes Glas zutrinken würden. Nur lagerte sich auf einzelnen Stirnen eine Wolke, die sich nicht vertreiben ließ: denn in diesem und jenem Kantone hatten die Volkrechte gesiegt, und solche Siege können es diesen Gemeinnützigen nicht!

Man unterhielt sich übrigens in Neuenburg über die weibliche Erziehung, zumal auch die berufliche, und über die Entbolzung der Gebirge. Der erste Gegenstand steht in engster Beziehung zu der gesellschaftlichen Frage. Allein die Herren Gemeinnützigen wollen sich da die Finger nicht verbrennen und die gegenwärtige Welt ist für einstweilen noch gerade so, wie sie zu ihrem gemeinnützigen Spiele dienlich ist. Die Entbolzungsfrage konnte von ihnen kein neues Licht mehr erhalten: es handelt sich um Thot und um nichts Anderes.

In Basel treten soeben die schweizerischen Lehrer zusammen. Es gibt Leute, die ihnen nicht grün sind, sie einfach für Jugendverderber, für Werkzeuge in den Händen der Mächtigen ansehen. Es ist etwas daran. Aber die Lehrer sind halt auch nicht besser, als die Bevölkerung, deren Kinder sie abrichten sollen. Wir hätten sie zur Beantwortung der Frage auffordern mögen, warum die Schule in Bezug auf sittlichenden und wahrhaft bildenden Einfluß nur zu weit hinter den Erwartungen der Menschenfreunde zurückgeblieben sei. . .

Wir hegen von Schule, von Unterricht und Erziehung hohe Begriffe; um so schmerzlicher vermissen wir die Fruchtbarkeit für's Leben. . .

Einer andern Versammlung haben wir schon früher erwähnt, nämlich derjenigen der Rechtsgelehrten in St. Gallen. Was uns hinsichtlich derselben eigibt, ist der „Kommuniktengeruch“, in den sie gerathen ist. Weil nämlich Hr. Obergerichtspräsident Wähler von Luzern die Genossengüter zu öffentlichen Zwecken heranziehen wollte — und die Mehrheit ihm beipflichtete, so wird nun den Rechtsgelehrten überhaupt gefährliche Gelüste vorgeworfen. Wenn aber das am grünen Holze geschieht?? Das menschliche Recht beruht offenbar auf sehr menschlichen Grundlagen — das wissen die Rechtsmänner am besten, und darum betrachten sie das je weilens bestehende als so wenig heilig und unantastbar.

Kantonales.

— Auszug aus den Verhandlungen des Regierungsraths vom 9. Oktober 1869.

Am 24. Oktober finden die Wahlen der eidgen. Geschworenen statt. Die Wahlen werden in den Landrathswahlkreisen vorgenommen und ist die Anwesenheit des dritten Theils der Aktivbürger hierzu nicht erforderlich.

Das Urtheil des Schiedsgerichts vom 17. Sept. in Sachen des Staats gegen die Saline Schweizerhalle soll dem Landrath zur Kenntniß gebracht werden.

Der schweiz. Unterstützungsgesellschaft in Philadelphia, welche im letzten Jahr 5 baselländisch. Bürger unterstützt hat, wird für 1869 ein Beitrag von Fr. 30 verabsolgt.

Jos. Renz, Weber, und Aug. Gschwind, Schuster, von Therwil, welche die Hälfte ihrer Strafzeit abgeeffen, werden gegen eine Kaution von je Fr. 300 der Haft entlassen.

Die am 3. Okt. im Bezirk Eissach stattgefundene Bezirks-schreibervahl wird bestätigt und der Gewählte eingeladen, seine Amtsbürgschaft zu leisten.

Die Wahlreise Pratteln-Augst und Diestal-Seltisberg werden auf 24. Okt. zur Wahl je eines Mitgliedes in die oberste Landesbehörde einberufen.

Ferner findet die Fortsetzung der Friedensrichtermahlen in den Sprengeln Diestal-Lausen-Seltisberg und Bubendorf-Bölen-Ramlinsburg-Lupfingen am 31. Okt. statt.

Die Finanzdirektion erhält Vollmacht, mit Baselstadt einen Vertrag abzuschließen über gemeinschaftliche Kontrollirung der in letztem über baselländisch. Grenze ein- und ausgehenden geistigen Getränke.

— **Münchenstein**, 10. Oktober 1869. Nächsten Mittwoch, den 13. Oktober, wird bei uns die Weinlese beginnen, und man erwartet wieder einen guten Tropfen. Die Witterung ist seit 14 Tagen ausgezeichnet günstig gewesen, um die Trauben zur Reife zu bringen. In Bezug auf die Qualität wird der 69er viel besser werden, als man je hoffen durfte, und hinsichtlich der Quantität wird der dießjährige Herbst den letztjährigen noch weit überreffen. Wir können daher den Wirthen und Weinpekulanten zurufen: „Bleibet dieses Jahr im Lande und lauset Wädchensteiner!“

Eidgenossenschaft.

Wie die bundesrätliche Mazzia gegen die Zeitungsleser in Betreff der neu eingeführten Zeitungssteuer von der schweizerischen Presse beurtheilt wird.

Der „Fr. Athätier“ sagt hierüber: „Protest. Nach den neuesten Nachrichten sollen von nun an die Briefträger der eidg. Postverwaltung für die portofrei abonnierten Zeitungen eine Gebühr von 5 bis 10 St. vom Quartal oder 20 bis 40 St. jährlich von den Abonnenten einfordern und im Nichtbezahlsfall das Blatt zurückhalten. Wir begreifen schlechterdings nicht, wie eine solche vertragswidrige Verfügung getroffen werden kann, indem die Verleger die Postgebühr schon bezahlen und die Garantie für portofreie Zusendung der Zeitungen übernommen haben. Eine Preiserhöhung auf Kosten der Abonnenten ist daher ungesetzlich und eine willkürliche Schöpfung, gegen die wir öffentlich protestiren müssen. Da die eidgen. Postverwaltung das Recht besitzt, die uns portofrei garantirten Zeitungen im Nicht-

angefallen der neuen und nirgend vorgesehene Steuer zu erhalten, werden mit erst noch leben. Die Briefträger, die zu öffentlichen Staatsbedürfnissen für die hohe eidgen. Postverwaltung gepreßt werden sollen, mögen sich gefaßt machen, mit ihrer Forderung heimgeschied zu werden, mit der Weisung, die Herren, welche die großen Besoldungen beziehen, möchten in eigener Person die Gebühr beim Publikum einsammeln, die Künstler und Zehnerli von Haus zu Haus einsammeln, die Poststationen hören und nicht die armen Teufel von Briefträger mit der fatalen Mission beauftragen. Soll das die vielbesprochene Aufbesserung der Besoldungen für die untern Postbeamten sein, daß man ihnen den Bettelstock umbändelt und sie in eiden. Ihre beim Publikum betteln schickt? Wir glauben, das neue Armengeißel habe den Bettel abgeschafft.

Das „Echo vom Jura“, ein kirchlich-politisches Blatt, gibt seine Entrüstung darüber in folgenden Artikel kund: „Die neue Zeitungsteuer. Die Besoldungsverbesserungen spielen heutzutage eine große Rolle und es gilt als eine der wichtigsten Aufgaben unserer Staatsmänner, dafür zu sorgen, daß höhere und mehrere Beamte gut besoldet werden. Für jene hat's gewöhnlich auch keine Noth. Bei jeder Gehaltsverhöhung nehmen sie die „Miete“ oberhalb und die „minderen“ haben das Nachschauen oder müssen im besten Falle mit dem kleinen „Rest“ sich zufrieden geben. So geht's namentlich bei den eidgen. Beamten her, wie manche Zeitungen schon längst berichtet haben.

Nun hat sich aber der b. Bundesrath doch auch in einer Anwendung von Mitleid der untern Klassen — der sog. Briefträger oder Postboten — angenommen. Diese Vielgeplagten werden unter's Wissen nicht direkt vom Bundesrath, sondern von den betreffenden Postbureau resp. deren Vorstehern ernannt. Letztern liegt die Verleugung und Verleumdung der Postgegenstände ob, wofür ihnen eine gewisse jährliche Summe als Gehalt ausbezahlt wird. Natürlich liegt es in ihrem Interesse, von dieser Summe möglichst viel für sich behalten zu können und möglichst wenig abzugeben zu lassen. Daher sieht man bei der Wahl von Postbeamten gar oft nicht sowohl auf Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit als auf Verschleißtheit, gerade wie noch die und da von Gemeinden arme Kinder zu einer „Mindestbezahlung“ gebracht werden. So kommt es, daß Postboten, die täglich stundenweit, bei Sturm und Wetter umherwandern müssen, mit einem wahrhaft miserablen Gehalt ausgestattet sind, während namentlich ihre Obern sich dabei um so besser befinden. Es gibt Postboten, die, wenn sie ihre Pflicht erfüllen wollen, einen großen Theil des Tages hindurch beschäftigt sind, und dafür höchstens 60—70 Cts. täglich beziehen.

Schweren wird kaum Jemand diesen Unteranstellten eine Aufbesserung ihres fargen Einkommens vergönnt. Dagegen sind wohl Wenige mit der Art und Weise einverstanden, wie diese Aufbesserung laut Beschluß des Bundesrathes zu Stande kommen soll. Derselbe soll nämlich dadurch erzielt werden, daß der Briefträger von jedem Zeitungsabonnenten vierteljährlich eine Quasi-Armensteuer einzuziehen hat — nämlich 10 Cts. von einer täglich erscheinenden und 5 Cts. von jeder nicht mehr als 3mal wöchentlich erscheinenden Zeitung.

Dagegen wird nun vielfach aufgekehrt und, wie ich glaube, nicht ohne Grund. Für's erste ist es leicht möglich, daß die beschlossene Maßregel ihren Zweck ganz und gar verfehlt. Ein eigennütziger Vorsteher eines Postbureau kann gar leicht ausrechnen, wie viel jedem Postboten bezügtes Jahresalmoosen jährlich einträgt und daher bei der Aufstellung daran vorjorralich Bedacht nehmen. In solchem Falle, der jedenfalls in's Reich der Möglichkeit gehört, käme dann die Aufbesserung nicht dem Postboten, sondern seinem Vorgesetzten zu Gute. — Sodann ist ein solcher Steuerbezug an und für sich kein angenehmes Geschäft. So sehr man aus Steuern geduldet ist, so entrichten doch die Weisesten selbe nur ungern, besonders solche, deren Einführung man für ungerechtfertigt hält und die ursprünglich einem in's Haus kellen. Welches angenehme Arbeit für die Postboten, die „Martialischen“, welche die Leute sozackau glauben, einzuziehen. — Zudem fragt man sich, woher der Bundesrath das Recht hernehme, dem Publikum eine solche Steuer auf den Hals zu legen. Wäre glaubte ich, daß nur der Bundesversammlung diese Befugniß zukomme. Sten, die Herren in Bern werden's besser wissen als unsereins. Hat aber der Bundesrath das Recht, was wir jedoch bezweifeln, eine Zeitung mit jährlich 40 Cts. zu belegen, so wird ihm wohl Niemand die Befugniß absprechen

wollen, die Steuer auf eine beliebige Summe z. B. auf 1 Fr. zu erhöhen, wenn ihm dieß gefällig ist. Auch insofern erscheint die neue Steuer ungerecht oder doch wenigstens unbillig, als nur die Abonnenten dadurch betroffen werden, während Geschäftleute, Gewerbetreibende, Fabrikanten zc., welche den Postboten gewiß mehr Schweiß verursachen als Zeitungsläser, dabei leer ausgehen.

Daß endlich die Presse durch jene Verfügung am meisten betroffen wird, bedarf keines langen Beweises. Thatsache ist es, daß, wie Einsender weiß, gleich bei der ersten Kunde des Bundesräthlichen Entschlusses mehrere Zeitungsleser sich dahin erklärt haben, künftig auf keine Zeitung mehr zu abonnieren, wohl nicht darum, weil ihnen die Auflage schwer fällt, sondern weil sie unbillig scheint. Denn wie schon angedeutet, wäre es nicht möglich, daß in nicht ferner Zeit wirklich die Nachricht mitten im Jahre käme: Du mußt 1 Fr. Steuer zahlen für die Zeitung, die du zu Anfang des Jahres um so und soviel bezahlt hast?

Wäre daher fragliche Gehaltsaufbesserung nicht besser durch die eigenthümliche Poststeuer bestritten werden? Oder ist es dahin gekommen, daß man der Bundeskasse, mit der man keineswegs gar sparsam umgegangen ist, durch Steuern wieder auf die Beine helfen muß? Und ist dieß nur der Anfang zu dem, was in nicht weiter ferne in größerem Maßstabe geschehen soll?

Basel. (Korresp. v. 9. Okt.) Der Verein, von dem wir in unserm letzten Artikel gesprochen haben, ist der Verein Schweizerischer Niedergelassener, welcher — obwohl erst im April abhin gegründet — bereits gegen 150 Mitglieder zählt und schon tüchtig gearbeitet hat. Er hat in der ersten Versammlung, welche er der Beipredung der Nationalratswahlen widmete, beschlossen, die Personenfrage nicht in erste Linie zu stellen, sondern vor Allem aus die Grundsätze festzusetzen, nach welchen wahrhafte Republikaner und Fortschrittsmänner bei Wahlen zu handeln haben.

Als erster und oberster Grundsatz, zu dem sich die achten Freisinnigen immer bekannt haben, wurde nach reiflicher Berathung der aufgestellt, daß möglichst oft mit den Vertretern des Volkes gewechselt werden solle. Man fand, daß die lebenslänglichen Amtsbauern nicht deshalb abgeschafft werden seien, um sie durch Bestätigungsbegehren wieder einzuführen; man erinnerte sich an das Wort des sterbenden Helden, Schultze's: „Wählet fürderhin euren Schultze'sen nur für ein Jahr!“ — man erinnerte sich an einen prächtigen Artikel über das Selbstgeißel, welches selbst die Freisinnigen anarische, wenn sie mehrere Amtsbauern nacheinander auf dem grünen Sessel sitzen, einen Artikel, der fr. 31. im „Volksfreund“ zu lesen war, aber freilich, ehe dessen erster Redaktor die Süßigkeit dieses Sessels gekostet; man dachte ferner an das Ceteris et Cliquenwesen in der Bundesversammlung, welches haupt sächlich dem Umstande seine Entstehung verdankt, daß eine große Zahl von Mitgliedern der Bundesversammlung schon mehrere Amtsbauern durch in den Räten sitzen; man erinnerte sich endlich an das goldne Volkspruchwort: „Neue Wesen müssen gut.“ — Gestützt auf die angeführten Thatsachen und Lehren wurde der Einmüthigste Bescheid von der zahlreichen Versammlung einstimmig gefaßt. Die Konsequenz dieses Beschlusses ist die, daß der Verein der Schweizerischen Niedergelassenen bei den nächsten Nationalratswahlen für Neuwahlen wirken wird. Er darf hoffen, darin von allen wahren Freisinnigen in Basel lebhaft unterstützt zu werden.

Als zweiter Grundsatz wurde der aufgestellt, daß es nicht republikanisch und nicht gut sei, viele Aemter in eine Hand zu häufen. Es kann Einer und Derselbe nicht wohl Stadtrath, Grobtrath, Kleinrath, Sanitätspräsident und Nationalrath sein, ohne daß die eine oder andere dieser Stellen darunter leidet. Auch machen viele Aemter und Würden in einer Hand hochmüthig. Es wäre gut, wenn dem schon in den Verfassungen ein Riegel gesteckt wäre. Einzelne Kantonalverfassungen enthalten einschlägige Bestimmungen (Incomptabilität). Wo sie nicht bestehen, müssen sie die Wähler selbst aufstellen.

Auch dem bisherigen Beschlusse, der ebenfalls einstimmig gefaßt wurde, werden sich alle wahren Freisinnigen anschließen und infolge davon bei den nächsten Nationalratswahlen keinen Personen stimmen, welche eine lange Reihe von Aemtern in ihrer Hand vereinigen.

Als dritter Grundsatz wurde der aufgestellt, daß die Nationalräthe nicht aus den Mitgliedern der Regierungen genommen werden sollen. Im Ständerathe sind die Kantone vertreten und es mag angemessen sein, daß in Regierungsräthe und Kleinräthe zu senden. Der Nationalrath stellt die Vertretung des schweizerischen Volkes vor und die Mitglieder desselben sollen deshalb aus dem Volke genommen werden. In keinem Falle aber sollen sämtliche Mitglieder der Bundesversammlung eines eidgenössischen Stantes aus der Regierung genommen werden, wie es bis jetzt hier der Fall war. Die hiesigen Freisinnigen haben sich früher immer gegen diese Ungehörigkeit ausgesprochen. Dem ehemaligen Führer derselben ist es aber nicht eingefallen, nach seinem Eintritt in den hiesigen Regierungsrath seine Nationalrathsstelle abzugeben. Tempora mutantur et nos etc. — Auf deutsch: Die Leute ändern eben mit den Sesseln ihre Grundsätze.

Jeder dieser drei Grundsätze, welche gewiß alle ihre volle Berechtigung haben, schließt die bisherigen Vertreter Basels für die nächste Amtsdauer aus dem Nationalrathe aus, der erste unbedingt, die andern zwei, insofern die Betreffenden nicht auf ihre Kleinrathsstelle und etwa noch weitere Aemter verzichten.

Damit hat der Verein Schweizerischer Niedergelassener die Frage der bevorstehenden Wahlen, vorerst wenigstens in negativer Weise, grundsätzlich gelöst und die Frage, wie sind unsere Vertreter ihrer Aufgabe im Nationalrathe nachgekommen, braucht infolge davon nicht des Näheren erörtert zu werden. Der „Demokrat“ ist übrigens in der Korrespondenz vom 5. d. auch auf diese Frage eingetreten, und hat geäußert, daß sie zu Ungunsten des Hrn. Klein beantwortet werden muß.

Nach den aufgestellten Grundsätzen kann demnach von einer Wiederwahl unserer bisherigen Nationalräthe keine Rede sein.

Der Verein Schweizerischer Niedergelassener ist aber in seiner Wahlbesprechung noch weiter geschritten und hat sich gefragt, welche neuen Kandidaten in's Auge zu fassen seien. Darüber in einem nächsten Artikel ein Wort.

Vorigen Sonntag saß ein Knabe von Wyl auf dem Markte und spielte mit seinen Kameraden. Bödlich geht ein Schuß los, der Knabe springt einige Schritte weit und fällt dann nieder; er wurde sofort aufgehoben und man fand bei der Untersuchung eine doppelbüchsigige Pistole in seinem Hosensack, die sich entladen hatte und deren Kugel ihm in den Leib gebrungen, so daß die Eingeweide herausfielen, worauf bald der Tod erfolgte.

Solothurn. Wie zu erwarten stand, hat das Volk von Solothurn letzten Sonntag die revidirte Verfassung mit einem Mehr von 4230 Stimmen angenommen.

St. Gallen. Apperzwil will sich um das nächste eidgenössische Schützenfest bewerben und hofft damit ein eidgenössischer Waffenplatz werden zu können, um den es sich bewirbt.

Ausland.

Mit der Annäherung Preußens an Oesterreich scheint es vorwärts zu gehen. Die „N. Fr. Pr.“ findet sogar Anzeichen dafür, daß nicht nur der Hof, sondern auch Bismarck an der im besten Zuge befindlichen Annäherung Theil nehme. Von preussischer Seite spricht die „Wob. Korr.“ die wohlwollendsten Gesinnungen gegen Oesterreich aus. In Wien heißt es sogar, der einst so vernünftige Freiherr von Werthher solle zu seinem Abschied eine hohe Auszeichnung vom österreichischen Hofe erhalten, als Zeichen, daß dieser keinen Groll mehr habe.

In Walleu hat die Wahlbewegung schon unmittelbar nach Auflösung der Kammer wieder begonnen. Die Ultramontanen hoffen zuversichtlich auf den Sieg und führen eine drohende und fast revolutionäre Sprache gegen die Regierung, in welcher sie das „Preussenthum“ zu bekämpfen vorgeben, während ihr eigentliches Ziel natürlich nur der Kampf gegen die Verbesserung des Volksschulwesens, wie gegen jeden Fortschritt der Aufklärung ist.

Deutschland. Sachsen. In der Stadt Zschopau im Erzgebirge sind 42 Häuser und 31 volle Scheunen abgebrannt. Gegen 150 ganz arme Familien mit 700 Köpfen sind obdachlos geworden.

Frankreich. Bei einem großen Brandunglück in Doucy (Savoie) sind 4 Menschen und 40 Stück Vieh in den Flammen verbrannt. Schaden auf Fr. 400,000 geschätzt.

— Vor einigen Tagen wurden auf einem Bahnzuge zwischen Nizza und Lenton zwei Personen verhaftet, welche als Nonnen vom Orden des hl. Vincenz von Paula gekleidet waren. Jede dieser Nonnen war mit 2 geladenen Pistolen bewaffnet und männlichen Geschlechts. Sie wurden von den Polizeisoldaten geschlossen nach Lenton abgeführt.

Spanien. Die eifrigsten Berichte aus Spanien lauten der Regierung günstig; die Insurgenten sollen auf allen Punkten geschlagen sein, der Aufstand sei als beendet zu betrachten.

Amerika. Der Finanzminister Boutwell hat eine Rebe gehalten gegen die Vermehrung des Papiergeldes und für Zahlung der Staatsschulden mit barem Geld.

Er hält es für möglich, die Staatskassid jährlich um 100 Millionen zu reduzieren. Er glaubt das Vertrauen der auswärtigen Staaten werde gestärkt, die 4 1/2 prozentigen zu amortisieren; stellt Vermehrung der Ausgaben von Luxusgegenständen in Aussicht.

Verschiedenes.

Ein folgenschwerer Scherz. — Der 60jährige Kaufmann Friedrich Engler in Groß-Lubza wird als ein zerstreuter Mensch geschildert. Verfloffene Woche kam er von einem Markte nach Hause zurück und ließ seine Briefstasche, in welcher sich nahezu an 16,000 fl. befanden, am Fensterbrett liegen. Die Gattin bemerkte die Briefstasche, hob sie auf und wollte den Mann ein wenig für seine Nachlässigkeit bestrafen. Engler kam in verwirrttem Zustande nach Hause, durchsuchte alle Winkel, und da er die Briefstasche nicht fand, ging er auf den Hausboden und erbenkte sich. Die inzwischen abwesend gemessene Gattin fand nur mehr den Leichnam ihres Gatten. In Schmerz aufgelöst, bestundigte sie sich ein Sattenmord, wurde tiefstinnig und brachte sich mit einem Küchenmesser eine lebensgefährliche Schnittwunde am Halse bei.

— Praktisch für's Feld. Unser Schützen-Instruktor Herr Major Ribi hat einen Apparat konstruirt, mit dem man sich in 7 Minuten einen Schoppen gute Suppe und in 8 Minuten ein sehr schmackhaftes Boenstet, und zwar in Ermangelung andern Brennmaterials nur mit zwei Bogens Papier, bereiten kann. Der Apparat ist so einfach und praktisch, daß er von nun an in keiner Offizierskassette mehr fehlen sollte.

— Ein fataler Streich ist nach dem „D. Volkstblatt“ jüngst in Schaffensried vorgekommen. Dort entstand in der Nacht vom Sonntag auf den Montag Feuerlarm, die Böschmannschaft eilt nach der Spritze und mit dieser auf den Brandplatz, will hier eilig pumpen und sieht nun erst, daß sie statt der Spritze den — Leichenwagen — mitgenommen hat. Das kann nicht überall vorkommen!

Fahrtenplan

SCHWEIZERISCHEN CENTRALBAHN.
Vom 15. Okt. 1869 an.

Aufwärts: von Basel nach Olten.											
Basel:	5 35	7	—	8 10	10 30	10 40	2 15	2 45	5 25	7 45	—
Muttenz:	5 45	—	—	8 23	—	10 53	—	2 53	5 34	7 53	—
Bratlen:	5 52	—	—	8 32	—	11 2	—	3 7	5 40	8 7	—
N. Schönbühl:	6	—	—	8 43	—	11 13	—	3 18	5 48	8 18	—
Biel:	6 7	7 22	—	8 51	10 52	11 20	2 37	3 26	5 55	8 26	—
Laufen:	6 14	—	—	9	—	11 30	—	3 35	6 28	8 58	—
Silbich:	6 26	7 33	—	9 20	11 5	11 49	2 50	3 55	6 13	8 50	—
Sommerrau:	6 37	—	—	9 36	—	12 3	—	4 10	6 24	9 3	—
Amstingen:	6 54	7 55	—	9 57	11 27	12 25	3 12	4 32	6 41	9 27	—
Olten:	7 12	8 13	—	10 20	11 45	12 46	3 30	4 55	6 59	9 50	—
Abwärts: von Olten nach Basel.											
Olten:	5 38	7 20	10 50	12 5	2 38	3 52	4 55	7 10	7 38	—	—
Amstingen:	6 10	7 43	11 25	12 26	3 10	4 13	5 27	7 31	8 10	—	—
Sommerrau:	6 07	7 56	11 44	—	3 27	—	5 45	—	8 27	—	—
Silbich:	6 40	8 12	12	—	4 30	—	6	—	7 52	—	—
Laufen:	6 51	8 16	12 11	—	4 51	—	6 11	—	8 31	—	—
Biel:	7 1	8 24	12 21	—	5 1	4 46	6 21	8 3	9 1	—	—
N. Schönbühl:	7 8	8 30	12 28	—	5 8	—	6 28	—	9 8	—	—
Bratlen:	7 19	8 38	12 39	1 11	4 19	—	6 39	—	9 19	—	—
Muttenz:	7 28	8 45	12 48	—	4 28	—	6 48	—	9 28	—	—
Basel:	7 40	8 55	1	1 23	4 40	5 7	7	—	9 27	—	—

Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge mit Wagen 1. und 2. Kl.

Anzeigen.

Das Geschäftsbureau TH. LOCHBRUNNER im REINACH bei BASEL

befasst sich mit:

Gütlichen und rechtlichen Inkasso im Kanton Baselstadt, An- und Verkauf en gros von Landesprodukten, Ertheilung von Information, Commission, Agentur, Vermittlung für An- und Verkauf von Besitzungen zu commercieellen, gewerblichen, landwirthschaftlichen und Privat Zwecken unter Zusicherung der promptesten und gewissenhaftesten Ausführung.

Auswanderungslustige

mit der Landwirthschaft vertraute rechtschaffene Familien oder auch mehrere ledige Personen, die sich als Familien zusammenbun, welche sich auf den Ländereien der argentinischen Central-Eisenbahngesellschaft unter sehr vortheilhaften Bedingungen niederlassen und auf freie Ueberfahrt ohne Rückzahlung Anspruch machen wollen, bringen wir zur Kenntniss, daß der Abgeordnete genannter Gesellschaft, Herr Williams Werfins, nach Annahme einer Anzahl Familien den Tag bestimmen wird, um im Gasthof zum Falken in Diefstal mündlich Auskunft zu ertheilen.

Je nach der Anzahl Anmeldungen wird der Tag der Abfahrt bestimmt werden. Eine solche findet schon Mitte November statt.

Basel, den 12. October 1869.

Auswanderungsbureau C. Brown & Comp.



Guter fetter Herbstkäs

per Pfund à 65 Cts., bei Abnahme von 10 Pfunden à 63 Cts. im

Laden des Consum-Vereins Binningen.

Vereinigte Uhrenfabrikanten

des
Kantons Neuenburg.



Eröffnung eines Uhrendepots

21. Steinenberg. 21.

BASEL.

Reichhaltigste Auswahl der verschiedensten Fabrikationen.
Vollständigste Garantie: Es werden von den Fabrikanten nur solide, durch Experten des Ausschuss Komite's zuvor geprüfte Uhren zum Verkaufe ausgestellt.
Billigste und feste Preise gegen baar.
Versendung unter Nachnahme.
Eintausch älterer Uhren, sowie von Gold- und Silberwaaren.
Wöchentlich 2—3 Mal Sendung von Uhren in die Fabriken zum Zweck von Reparaturen, Vergoldung, Aufreicherung etc.

Samstags von 10 bis 6 Uhr offen.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt hiemit sein neu eingerichtetes und gut assortirtes Lager in Grobeisen und Eisenblech, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Diefstal, im September 1869.

Druck und Expedition von Chr. Rolle in Laufen.

Freiwillige Versteigerung.

Freitags, den 15. October, Mittags 12 Uhr, wird der Unterzeichnete, abziehender Lehenmann in Bubendorf, freiwillig aufrufen und versteigern lassen:

26 Stück Schafe, 6 Ziegen, 2 angeführte Schweine, 20 bis 25 Säcke Samen, Korn, 7 Säcke Hafer, und 7 Säcke Einforn.

Kaufliebhaber sind eingeladen, am genannten Tag frühzeitig beim Wirthshaus zum Kreuz sich zahlreich einzufinden.

Der Verganter:

Johann Jakob Jenni.

Zu verkaufen oder zu verlehnen.

Auf künftiges Neujahr ist im hiesigen Kanton eine Tavernenwirthschaft mit Wirth wegen Ablauf des Altkords zu verkaufen oder wieder zu verlehnen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Offene Stelle.

In der Druckerei des „Demokraten“ wird ein 13- bis 15jähriger Laufbursche angenommen, der zugleich auch Copiaturarbeiten zu verrichten hätte.

Könnte sogleich eintreten.

Laufen, den 11. October 1869.

Chr. Rolle.

Verloren:

Den 6. d. hief gegen Abend auf der Landstrasse zwischen Diefstal und Stingen eine schwarze Franzenszimmer-Tasche.

Gegen Erkenntheit abzugeben an die Redaktion dieses Blattes.

Gedörrte Nefelschnitze

kauft zu guten Preisen

H. Buser, Sohn,
in Diefstal.

Anzeige.

Von ten sehr interessanten und für die Arbeiterklassen wichtigen Verhandlungen des vierten Congresses des internationalen Arbeiter-Bundes in Basel (92 Seiten gr. 8°) sind noch, soweit der Vorrath reicht, Exemplare à 50 Cts. in Partien zu beziehen

bei F. Frommlet, Wirth,
Schwanengasse 20, Basel.

Fruchtpreis in Basel

vom 8. October 1869.

Weizen (200 Pfd.)	Fr. 27 —	bis 30. —
Voll-Mehl	39 —	40. —
Mehl, halbweisses	37 —	38. —
Hafer	19 —	20. —
Bohnen	22 —	23. —
Mais	19 —	21. —
Brau-Gerste	20 —	22. —
Reggen	19 —	20. —
Kleezaamen, per Ztr.	50 —	62. —
Lucerne, per Ztr.	65 —	80. —
Hanssaamen, per M.	27 —	33. 50
Espen	17 —	19. —

(Alles bei Partien, per compt. ohne Cad.)

Die Lagerhaus-Direction

Der Demokrat

aus Baselland.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: Bei der Expedition bestellt: Halbjährlich Fr. 3 50; vierteljährlich Fr. 1 75; bei der Post bestellt je 20 St. mehr. Einrückungsgebühr: Die einfache Zeile oder deren Raum 10 St., im Wiederholungsfall 5 St. Inserate, von auswärts nehmen allein für uns entgegen die **H. Haasenstein & Vogler** in Basel und Zürich, Hamburg, Frankfurt a. M., Wien, Berlin und Leipzig. — Briefe und Gelder werden franko erbeten.

Zum Wohnungswesen.

Letztes Frühjahr spiegelte man der arbeitenden Bevölkerung in Basel die Erbauung von sog. „Arbeiter-Wohnungen“ vor. Wir sind zwar nicht der Meinung, daß die Arbeiter, wie ehemals die Juden, in besondere Stadttheile und Wohnungen abgeschloffen werden sollen — und finden auch an dem Ausdrucke „Arbeiter-Wohnungen“ kein Gefallen.

Wie dem nun sei: solche Wohnungen wurden in Aussicht gestellt; allein wo sind sie nun? Man wollte also die Arbeiter so ein wenig zum Besten halten; wie dann so Vieles, was man zu ihren Gunsten vorzunehmen beliebt, nur auf Bethörung hinausläuft.

Ja, es sollen nach einem Plane Wohnungen erstellt werden, die auch von dem unbemittelten, aber fleißigen und sparsamen Arbeiter unter den leichtest möglichen Bedingungen erworben werden können — allein nur zu gerne mischen sich unlautere Absichten bei. Entweder bildet sich eine Gesellschaft, die damit nur ein Geschäft machen will — oder aber eine solche, welche aus den Wohnungen ein neues Werkzeug der Unterjochung zu schaffen hofft.

Die Arbeiter sollten auch da wesentlich selbst eingreifen, und wir hoffen, daß auch das Wohnungswesen von ihnen, bei besserer Ordnung ihrer Verhältnisse, an die Hand genommen werden wird.

Inzwischen ist wieder in Lausanne der Entwurf für Gründung einer Gesellschaft für wohlfeile Bauen aufgetaucht, über welche wir Bericht erstatten wollen. Der erste Gedanke ist von der Gewerks- und Handelsgesellschaft ausgegangen und eine von ihr veranstaltete Versammlung hat einen Ausschuß niedergelegt und dieser einen Statutenentwurf ausgearbeitet.

Hienach nimmt sich die Gesellschaft vor, für die Mitglieder-Aktionäre, nach bestimmten Preisen und Mustern gesunde Wohnungen (mit Gärten) zu bauen, die je nur einer Familie dienen sollen. Das Mitglied, welches eines von diesen Häusern kaufen will, wird zuerst Miether davon; es verpflichtet sich, jedes Jahr, außer dem Miethzinse, einen bestimmten Betrag zur Kapitaltilgung zu entrichten — nicht weniger, als den Drittel des Miethzinses. Das Haus geht in's Eigenthum des Miethers über, sobald er den Drittel des Preises bezahlt hat. Eine Spar- und Tilgungskassa soll die Ersparnisse der Miether für Miethzins- und Kapitalzahlungen aufnehmen, so wie für Erwerbung von Aktien.

Das Gesellschaftskapital von Frkn. 300,000 wird mittels Aktien von Fr. 100 gebildet. Der Verwaltungsrath ist bereits für drei Jahre bezeichnet und besteht aus einem Rechtsanwalt,

einem Bankier, einem Oberrichter, einem Handelsmann, einem eidg. Major, einem Professor.

Offenbar heißt es hier: für die arbeitende Bevölkerung, aber nicht durch die arbeitende Bevölkerung. Man sagt: wie man in Frankreich, England, Genf und anderswo habe zum Ziele gelangen können, warum nicht auch in Lausanne?

Und wir fragen: warum nicht auch in Basel — aber durch die Bevölkerung selbst??

Kantonales.

(Eingesandt.) In Nro. 106 hat der „Demokrat“ unter den Landrathsverhandlungen vom 30. August berichtet, Hr. Birman habe betreffend das Gesuch von Alt-Kriminalrichter Jos. Gütler um Entschädigung wegen ungeschlicher Auslieferung und unschuldig erlittener Haft statt des Hrn. Dr. Frey, der abwesend, das Wort ergriffen, um die Gründe der Minderheit der Petitionskommission für ihren Antrag auf Rückweisung an die Regierung auseinanderzusetzen. Hr. Birman habe gesagt: „Ich habe beim Durchlesen der Akten die Ueberzeugung gewonnen, dieser Mann (G.) hat Dreck am Stecken. Die Basler sind Dummköpfe, daß sie ihn so bald wieder haben laufen lassen. Hätten sie ihn schärfer inquirirt, es würde sich herausgestellt haben, daß er das Haupt der Bande war.“ Das sollen die Gründe Frey's gewesen sein!“

Zu Nro. 107 der „Basellandschaftlichen“ wurde dem gegenüber bemerkt: Hr. Birman habe sich genau an die von Hrn. Frey gebrauchten Worte gehalten und Hr. Birman selbst gab folgende Erklärung: „Ueber die Angelegenheit Gütler's habe ich kein Wort eigener Ansicht gesprochen. Der Urheber des Minderheitsantrags war nicht in der Landrathssitzung und ich habe als Präsident der Petitionskommission es für Pflicht erachtet, die Begründung, die derselbe seinem Antrag in der Petitionskommission gegeben, darzulegen. Ich habe dies ausschließlich mit den Worten des Antragstellers gethan und nicht Eins hinzugefügt u. s. w.“

Nun sind wir im Falle mitzutheilen, daß Hr. Dr. Frey vor Zeugen erklärt hat, Hr. Birman habe ihn das Gegentheil von dem sagen lassen, was er wirklich gesagt habe, und es sei die von Hrn. Birman ihm untergeschobene Begründung durchaus nicht richtig.

Gesinnungsschaft.

Das Bundesgericht ist auf den 25. Oktober nach Bern einberufen.

— Die Versammlung der Schweizerischen Lehrer ist von circa 1500 Personen besetzt. Die Konferenzverhandlungen der Primarlehrer vom Montag waren sehr hitzig. Es kämpften die Anhänger der positiven Religion gegen die Vertreter einer freieren Richtung in Kirchen und Schule.

— Weitere Bemerkungen zu der neuen bünd. Veräthlichen Zeitungssteuer. — Die „Votschaft“ sagt hierüber Folgendes:

Es wirkt bereits Staub auf, nicht etwa, daß die unteren Postangestellten, sondern wie dieselben etwas besser bezahlt werden sollen. Hieron ein Beispiel.

Jeder Briefträger soll von jeder Zeitung, welche wöchentlich 1 bis 3 mal erscheint, vierteljährlich 5 Rp., also jährlich 20 Rp. besondere Vergütung erhalten; von einer mehr als 3 mal erscheinenden Zeitung vierteljährlich 10 Rp., und von jedem Paket welches über 10 Pfund schwer ist oder mit mehr als 100 Fr. Werth bezeichnet ist 15 Rp.

Man hat geglaubt, die Bundeskasse zahle diese Entschädigung. Aber halt! so ist es nicht; sondern der Zeitungs- und Paket-Empfänger muß sie zahlen, und wer für die Zeitung die 5 oder 10 Rp. vierteljährlich nicht entrichten will, dem wird sie künstlich nicht mehr in's Haus gebracht, sondern er muß sie selbst auf der Post abbolen. Natürlich müssen die Zeitungsherausgeber demnach die Postgebühren wie bisher entrichten.

Es wäre nichts als billig, daß man von den gemaltigen Summen, welche man an die hohen Bundesbeamten verwendet, etwas abzwänge, um es für die Angestellten zu verwenden, ohne eine mittelbare Bundessteuer einzuführen.

Da die Sache für einmal nicht zu ändern ist, so werden die Abonnenten die 5 Rp. vierteljährlich müßig an die Briefträger entrichten und dafür eine um so genauere Bedienung erwarten.

Aber es trägt sich, ob die Briefträger sich bei diesem vierteljährlichen Zwangsanzug von 5 und 10 Rp. besser befinden, als bei dem freiwilligen, welches sie von den Abonnenten etwa am Neujahr empfangen? Wir zweifeln sehr daran. Und für einen Briefträger ist es gewiß nicht angenehm, 5 oder 10 Rp. betteln zu müssen.

Das Ganze ist eine Verfügung, welche der eidgehörigen Regierung ein sehr kleinliches Aussehen gibt.

Die „Freiheit“ berichtet hierüber unter der Rubrik „Postalische Schlangheit“ weiter: „Freuet euch, ihr Briefträger, euer Lohn soll erhöht werden, traure, o Publikum, denn du mußt es bezahlen! Im Winterquartier lächelt der eidge. Postdirektor in's Häuschen, der Schweiz schlägt er ein Schnippchen, er schmurgelt mit der eidge. Postkasse, wohlgeköpft bewundert er seine allernachste Erfindung, legt den Zeigefinger der rechten eidge. Hand bedeutungsvoll an seine hebe atheniensische Stirne und singt: Se bin klug und weise, mich bethört man nicht! Der Vorhang fällt, das Publikum schweigt.“

Vom 1. Oktober an ist den Briefträgern erlaubt, von den Zeitungsabonnenten ein vierteljährliches Trinkgeld, vulgo Provision zu beziehen, und zwar von jeder bloß dreimal und weniger wöchentlich erscheinenden Zeitung 5 Rp. von jeder mehr als dreimal wöchentlich erscheinenden 10 Rp. Diese „Trinkgeldberechnungstheorie“ ist so neu, so merkwürdig und so unpraktisch, daß zur Stunde noch kein Mensch in diese Neuheit sich hineinfinden kann, — oder kommt ist sie, sehr komisch. Von hohem erfinderischem Calenie zeugt die Theorie zwar auch nicht sehr, wäre doch jeder Schneidermeister im Stande zu fühlen, daß seine Gesellen zu wenig Lohn haben. Wenn er ihnen nun aus lauter Erbarmen sagen würde: Se Gesellen, gehet hin zu meinen Kunden und fordert von Jedem ein Trinkgeld, sagt nur ich hätte euch geschickt! Wir sind schlecht bezahlt, müßt ihr sagen, bloß können wir das Leben fristen, der Schüge verwohnt zwar wohl, uns den Lohn zu verbessern, aber er ist ein interessierter Wicht, laßt die großen Netze lieber selbst ein und läßt uns hungern. Gehet, und lobet meine Werke! Um das Staunen der Kunden über solch neumodisches Glück bekümmert sich der Schüge natürlich nichts. Macht es die eidge., sagt deutlich eidge. Postdirektion besser? Mit nichten! Sie bezieht eine indirekte Bundessteuer auf Kosten der Zeitungsleser und will damit den Briefträgern die Gehalte ausbessern. Ein Beitrag zur Illustration der päpstlichen Silbermünzenausweisungsaffäre. Eidge. Postabjunkt, Kabinetssekretären und andern höhern Chargen hat man zu ihren enormen Gehältern — wie mager sieht ein Briefträgerlein dagegen aus — auf einmal 1000 — 1500 Franken hinzugefügt, jetzt, da es sich um eine winzige Erhöhung schlecht Verdienster handelt, soll derselbe seine Verbesserung vom Publikum erbetteln. Eine traurige Maxime! Der Schweizer liebt im Allgemeinen Sparfamkeit im Staatshaushalte, aber solche Konferei verachtet er. Will das eidge. Postinstitut seinen Angestellten ihr loos erträglicher machen — was beinebens gesagt durchaus

am Plage wäre, — so benutze es die Postkasse, sie vermag den Ausfall wohl zu decken.“

Solothurn. Zum Nachfolger des Herrn Dr. Professor Möllinger wurde in Solothurn gewählt Herr Alfoster von Dettlingen, gewesener Schüler des Herrn Möllinger und einer derjenigen Polytechniker von Zürich, welche die Zustimmung- und Gratulationsadresse an Herrn Möllinger wegen seiner „Gottlieb-Flugschiff“ unterzeichnet haben.

— In der Nacht vom 9./10. d. wurde im Hotel Bargeht in Solothurn eingebrochen und ein bedeutendes Quantum Cyristeife-Bestecke entwendet. Die Diebe hatten es eigentlich auf die Kasse abgesehen, fanden aber, da selbige alle Abend geleert wird, nur noch einige Franken darin. — Am gleichen Abend wurde im Luchladen des Hrn. Glückiger in Solothurn eine Geldrolle von Fr. 200 gestohlen. Der Dieb wurde aber entdeckt, auf dessen Verhaftung ein Spatzvogel nachstehenden Vers dichtete:

Und es sprach Dienant Wiltner,
Jetzt bei mir eh, drum schäm mit mir; —
Er sitzt mit Andern seiner Art
Im Schatten kühler Denktungsart.

Margau. Vester Tage hat Alt-Gemeinderath Zimmerli im Weideli zu Dillingen in einem Anfälle von Zärtlichkeit seinem Sohne ein Auge anzuschlagen. Der liebenwürdige Vater sitzt im Schatten.

— Eine Ehefrau aus braver Familie von Savenwil Mutter von 5 theils unmündigen Kindern, ist in religiösen Irrsinn verfallen. In einem Anfall religiösen Wahnsinns entschloß sie sich in der Nacht vom 9. Oktober zwischen 11 und 12 Uhr, zweifelsohne auf den testamentarischen Ausdruck gestützt: „wenn dich dein Auge ärgert so reiß es aus, oder wenn dich deine Hand ärgert so schneide sie ab und wieß sie von dir,“ zur folgenden schrecklichen That.

Sie begab sich nämlich, ihr Lager verlassend, in die Küche, ergriff die Holzart und versetzte mit derselben der linken Hand hinter einander fünf Hiebe, so daß alle ärztliche Kunst kaum hinreichen wird, die verletzte Hand wieder für das Leben brauchbar zu machen. Hätte sich das Instrument nicht in ganz mangelhaftem Zustande befunden, würde ein Schlag genügt haben, die Hand radikal abzuheben.

Auf am folgenden Morgen gestellte Anfragen über die Gründe dieser That gab sie in abgebrochenen Sätzen zur Antwort: sie habe anfänglich den Kindern die Köpfe abhauen wollen, habe sich aber nur zu der vollbrachten That in der vollen Ueberzeugung, gerecht gehandelt zu haben, entschließen können.

Bern. Vester Sonntag Abend ereignete sich auf der Bahnlinie zwischen Biel und Bern wieder ein Unglücksfall. Kondukteur Elgon wagte sich auf der Vortreppe des Waggons mit dem Oberleibe zu weit hinaus, als gerade auf dem zweiten Geleise ein anderer Zug vorüberbrauste. Der Kopf wurde ihm eigentlich weggeschritten und die Körpertheile nachher in den Inselspital gebracht. Um den Unglücklichen trauert eine junge Wittwe.

Luzern. Vester Tage wurde zwischen Wohlhusen und Unterschächen auf offener Landstraße ein Mann von 3 unbekannten Strolchen rücklings überfallen, zu Boden geworfen und mißhandelt und dann unter Drohung seiner Uhr und seiner Baarschaft von Fr. 150 beraubt.

Zürich. Eidge. Bank. Dem Vernehmen nach ist nun der Betrag der bezagangenen Betrügereien bei der Filiale in Zürich auf die Summe von 2½ Millionen fixirt.

— In Untersträß waren legen Sonntag über 400 zürcherische Arbeiter versammelt, um über ein Gesetz zu beraten, welches die Arbeitsverhältnisse der Arbeiter regeln soll. Die Diskussion drehte sich hauptsächlich um Zeitverkürzung von 13 auf 10 Stunden und Festsetzung eines Lohnminimums. Die Hauptsprecher waren Hr. Karl Bürkli, Hr. Krehler und Hr. Greulich. Die Verhandlungen waren laut Berichten, die der „Tagespost“ direkt zugekommen, würdig und ernst. In einer späteren Versammlung soll die Debatte fortgesetzt werden. Als nicht uninteressant verdient hervorgehoben zu werden, daß die Versammlung einstimmig beschloß, künftig bei eidgehörigen und kantonalen Wahlen keinem Kandidaten die Stimme zu geben, von dem man nicht vollständig überzeugt sei, daß er sich mit der sozialen Frage ernsthaft beschäftigt und an der Besserstellung des Arbeiterstandes durch Wort und That mitarbeiten helfe.

— Seitdem die Tobler-Mentler'sche Affäre durch Her Mund läuft, mag es nicht uninteressant sein zu vernehmen, wie denn der Artikel lautet, welcher Hrn. Tobler in so fürchterliche Aufregung bringen konnte. Derselbe lautet.

Kräftige Zweisprache. (Kon trovato.)
Kummel Hand (stößt die Thür auf): Gogartegi!
Kummel Tobler (schneuzend): Was Chaits hand er welle?
Hand (mit lächrig-schlauer Miene): I ha g'bört, ihr seied Liebhaber vum Spinal: wänder?
Tobler (während die Thüre zuschlagend): Verreckts Buurechals!

Es ist kaum begreiflich — meint das „Intelligenzbl. von Schaffhausen“ — daß Tobler und Genossen deshalb einen so fürchterlichen Heidenlärm machen konnten. — Es erinnert uns diese Geschichte an unsere Revolutions-Epöche, in welcher öfters solche Stüßlein von unsern exaltirten Anti's verübt wurden. Tobler scheint demnach bei unsern Anti's nur in der Lebre gewesen zu sein.

Freiburg. Jüngst kegab sich ein junges Ehepaar ab dem Lande in die Stadt, um eine Kuh zu kaufen. Bald wurden sie wegen einer Kuh Handels einig, jedoch fehlten ihnen Fr. 5, um das Thier vollständig bezahlen zu können und der Verkäufer wollte auch nichts mehr abwarten lassen. Nun greife Verlegenheit! Die Kuh gefiel ihnen gut und doch hatten sie nicht genug Baarschaft bei sich. Endlich erklärte die junge Frau, ihr Mann und der Verkäufer möchten sich ein wenig gedulden, sie wolle sehen, ob sie den Rest der Kaufsumme beschaffen könne. In kurzer Zeit kehrte die Frau wieder zurück, bezahlte den Rest aus und dann ging der Heimat zu mit dem lieben Thier. Untermweg fragte der junge Bauer, welcher Urath witterte ober von Eiferlucht sich geplagt fühlte, seine Gattin, woher sie so geschwind die fehlenden Fr. 5 bekommen habe. Als Antwort zog sie ihre Haube ab und zeigte ihm den Hinterkopf, wo er mit Erschauern gewahrte, daß sie ihres schönen Haarschmuckes beraubt war. Nun war es dem Ehemann erklärlich, woher seine liebe Ehehälfte so geschwind zu dem fehlenden Kaufspreis gekommen.

Schwyz. Der wieder in Eisen gelegte Schilling erzählt, wie er in Zürich mit einem katholischen Geistlichen bekannt geworden sei, der auf einer Wallfahrt nach Einsiedeln begriffen war. Er spielte gegen denselben ebenfalls den Walfahrer und wurde zur Mitreise eingeladen. Der Hirte mußte an dem gläubigen Schafe Gehallen gefunden haben, denn er bezahlte ihm so wohl das Dampfischbüchel, als von Richterweil aus die gemeinsame Reise per Schiene nach Einsiedeln, wo der Herr Pfarrer sich nicht nehmen ließ, auch noch die Besche und das Loats im Pfauen zu bezahlen. Wie es scheint, wurde aber dem Ganner die geistliche Gesellschaft zu langweilig, und er eilte, um lustigere zu finden, der rächenden Nemesis in die Arme.

Nidwalden. In Etanz starb am letzten Sonntag Herr Landeshauptmann Josef Maria Lussi, einer der letzten Veteranen, welche die Helvetenlage von 1898 noch persönlich mitgekämpft haben. Er war damals 18 Jahre alt und machte 4 Jahre später 1802 mit dem Nidwaldner Bataillon Schmittler als Fähndrich den Zug nach Peterlingen mit. Nach der Heimkehr wählte in die Landeshauptmannschaft zum „Landeshauptmann außer dem Rathe.“ Der Verstorbenen war zeitweilig eine heitere, fröhliche Natur und erzählte bis in's späteste Alter gern von den ereignisvollen Tagen, die er erlebt hatte.

Graubünden. Vom Brand in Ravin wird folgende Episode erzählt: „Vor einem der abgebrannten Häuser jaumerte gar schrecklich eine Tyroler Obsthändlerin; sie habe all ihr Geld, etwa 20 Goldstücke, in diesem Keller, wo sie solches beim Ausbruch des Feuers versteckt und mit einem Deckel zugedeckt, nun verloren. Einige Herren von Schulz und Eins erbarmten sich der jammernden Frau, und singen an, in dem ihnen bezeichneten Orte, der noch von der glühenden Asche dampfte und rauchte, zu arbeiten und wegzuräumen und waren dann so glücklich, der armen Tyrolerin wirklich ihr verloren geglaubtes Geld, bestehend in circa 20 Napoleons, aufzufinden, worüber die gute Frau eine unendliche Freude äußerte und jedem der Herren einen Napoleon für die gehabte Mühe ausbringen wollte, was aber natürlich dieselben zurückweisen mit der Bemerkung, sie seien genug entschädigt mit der Freude, ihr Geld gefunden zu haben.“

Neben einer der verbrannten Frauen, von der nur mehr der schwarze Rumpf ohne Beine und Arme aufgefunden wurde, fand man noch eine breitgeschmolzene Masse von Silber und

Gold, woraus man schließt, daß die arme Frau noch in's Hell und Kleinodien habe retten wollen und leider in den Flammen ihren gräßlichen Tod fand.

Wie schrecklich die Flammen gewüthet, beweist auch der iz der Mitte des Dorfes stehende, aus zwei starken Röhren laufende Brunnen, dessen dicke horthölzerne Einfassung ringsum gänzlich verbrannt und verkohlt ist, sowie auch der Wiesboden hinter dem Dorfe und bei der Kirche draußen auf weite Strecken hin gänzlich abgebrannt ist. Die vom Brand betroffenen Gebäulichkeiten sind alle bis auf den Grund ausgebrannt.

Die muthige Telegraphistin in Ravin mußte sich, nachdem sie die schreckliche Kunde telegraphirt hatte, durch's Fenster retten; so erging es zwar den meisten der Unglücklichen, denn das Feuer verbreitete sich mit Blitzesschnelle.

Der Schaden wird auf 1½ Millionen berechnet.

Ausland.

Frankreich. Aus Aubin, Departement Aveyron, werden ernste Unruhen gemeldet, die am 8. d. in Folge einer Arbeits-einstellung in den Minen der Gesellschaft Orleans stattgefunden haben. Die feiernden Arbeiter wollten den Obergingenieur ertränken, verwundeten einen Schreiber des Unterpräfekts, setzten das Waarenmagazin in Brand. Die Strike wurde zu einer wahren Emeute. Die angegriffenen Truppen gaben Feuer; 14 Arbeiter blieben todt auf dem Platz und 22 sind verwundet. — Die Arbeiten wurden am 11. wieder aufgenommen.

— Im Lager von Ebalon erhängte sich ein junger Dragonerleutnant dehwegen, weil er mit einer ihm diktierten Arbeit, die ihm als Strafe aufgegeben worden war, zur bestimmten Zeit nicht fertig bringen konnte.

Deutschland. Preußen. In Königsberg sind am 6. dies bei einem Brande der Flachswaage 30,000 Zentner Flach durch das Feuer vernichtet worden. Die Vorräthe waren mit 500,000 Thl., die Gebäude mit 18,000 Thl. versichert; von ersteren ist fast nichts gerettet. Durch den Brand sind 100 Arbeiter brodlos geworden.

Oesterreich. Die Brandgrenze nimmt gar kein Ende. Dörfer und Städte erliegen dem Feuer. So ist das Dorf Wiltowitz bis auf 3 Häuser abgebrannt. Schaden 150,000 fl. Auch Menschenleben und Thiere sind zu Grunde gegangen.

England. Während der vorigen Woche wurden 76 Schiffsbrüche in der Nähe der Küste von Großbritannien und Island gemeldet; macht seit dem 1. Januar 1762.

Amerika. Unter den Frauen des Südens zirkulirt eine Petition an den Menschenfreund Peabody, welche sich mit zahlreichen Unterschriften bedeckt. Die schönen Wittstillerinnen bitten den Philantropen, nachdem er für so viele Leute etwas gethan, jetzt, falls er noch Geld übrig habe, auch einmal an sie zu denken. Sie geben ihm zu verstehen, daß, da sie früher von Sklaven bedient wurden, sie nie in der Lage waren zu arbeiten, und ihnen das jetzt schwer ankomme. Der Krieg habe ihnen nicht nur ihre dienenden Kräfte, sondern auch ihre natürlichen Beschützer geraubt. Ihre Bitte geht dahin, daß Hr. Peabody Fonds anweisen möge zum Unterricht südllicher Frauen, in Arbeiten, durch welche sie sich ernähren können — im Schrifstehen, Holzschneiden, in den leichtern Arten der Bildhauerei und der Malerei, in der Gärtnerei, Buchhaltung und im Telegraphiren etc. Das Institut, meinen sie, könne sie zum großen Theil durch den Ertrag der Nebenarbeiten erhalten. Ein solches Institut wäre gewiß sehr nützlich, wenn auch die Petition etwas naiv klingt. Sollte nicht unter den südllichen Pfanzern Geld genug zur Gründung einer solchen Anstalt vorhanden sein, nachdem die Baumwollenernte an den Mann gebracht? Gerade da, wo schon so viel geschehen, nimmt sich das Bitten nicht schön aus.

Australien. Kürzlich haben die Jidisch-Insulaner, in der Nähe der Freundschafts-Inseln, wieder einen amerikanischen Missionär gebraten und gefressen. Ein ähnlicher Fall kostete sie früher eine Schadlosumme von 50,000 Dollars und die Unionsregierung wird auch jetzt wieder einen ähnlichen Marktpreis fordern; sie hat bereits von Panama aus ein Kriegsschiff nach den Gesaden der gefräßigen Insulaner abgesandt.

Verschiedenes.

Ueber die in Ostindien, diesem sonst so gesegneten Lande, herrschende Hungersnoth und die Verheerungen der ansteckenden Krankheiten laufen sehr traurige Berichte ein: Nicht nur Ober- und Central-Indien, sondern auch Bengalien ist bedroht. Die Beamten des Pendschab erklären, daß ein weiteres Jahr der Trockenheit bevorstehe, und daß man Anstalten zu seiner Abwendung treffen müsse. In Madrasputana ist die Lage eine entsetzliche. Feld und Flur liegen wüst, Nahrungsmittel sind ungemein spärlich und die Cholera hält schreckliche Ernte. In Swalior starben allein in 3 Wochen gegen 2000 Menschen, und Zoudphore muß aus Mangel an Trinkwasser gänzlich verlassen werden. In Umritsur, der Hauptstadt d. Eilhs, war die Sterblichkeit bis über 118 Fälle täglich von einer Bevölkerung von 135.000 Seelen gestiegen. Auch in Kalkutta betrug die Zahl der Todesfälle während des Monats August über 2000, und wer irgendwie dazu im Stande war, drehte der Stadt den Rücken. In manchen Staaten der Eingebornen wird Wehl zu 1 Sh. per Pfd. verkauft, was 50 Prozent höher ist, als während der Hungersnoth von 1861.

— „Woher mag wohl der Name „Pharao“ stammen?“
— Dieser Name entstand durch folgende Veranlassung: Es gab bereits zu Moses Zeiten eine ägyptische Bank, deren Kassier eines Tages durchging. In Folge dessen geriet der Bankdirektor in große Verlegenheit und sprach: „I fahr' a o.“ — „fuhr auch ab,“ wurde jedoch erwischt und später seiner großen Klugheit halber unter dem Namen „Pharao“ zum König von Egypten

proklamiert. — Natürlich wird man den durchgebrannten Kassier Schärz auch „Pharao“ heißen müssen!

— An der Straße nach Lindau in der Gegend von Wangen hat ein Sonderling seine Wohnung in einem großen, mit 12 starken Reisen versehenen Kasse aufgeschlagen. Dasselbe enthält drei Stockwerke, Westfall eines Küfers, Wohnung und sogar einen Taubenschlag. Fenster und Thüren sind an Stelle des Spundloches angebracht. Die knröse Wohnung soll 500 Gulden kosten. Der Inhaber soll gegen etwa neugierige Besucher äußerst freundlich sein, aber aus Mangel einer besondern Gaststube Niemanden bei sich bewirtheten können.

— Die Londoner Feuerwehr wird von ihrem Chef, Kap. Shaw, für das erste Institut ihrer Art auf der Welt erklärt. Der Kapitän gemann diese Ueberzeugung auf einer längeren Inspektionsreise in den Vereinigten Staaten, welche den dortigen Feuerwehren gewidmet war. Das Londoner Pompierkorps (377 Mann) hat im verwichenen Jahre außer 2000 Kaminbränden 1585 Feuersbrünste gelöscht, was etwa 4 Brände per Tag macht. Das auf Kosten der Stadt und des Staats unterhaltene Korps kam im letzten Jahre auf 60.000 Pfd. Sterl. zu stehen, wovon 9138 Pfd. Sterl. auf Anschaffung neuer Spritzen und 21,242 Pfund Sterl. auf Errichtung neuer Stationsgebäude verwendet wurden. Der einzelne Mann kommt demnach auf etwa 2000 Fr. per Jahr zu stehen, was in Anbetracht des öffentlichen Nutzens und der Gefahr, welcher die Mannschaft täglich ausgesetzt ist, gewiß nicht zu viel ist.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Bei sämmtlichen Poststellen des Postkreises Basel kann eine Uebersicht der Fahrpostkurse nach ihrem neuen Bestande auf 15. dieses Monats bezogen werden, was hiemit E. E. Publikum zur Kenntniß gebracht wird.
Basel, den 12. Oktober 1869.

(H. 2983.)

Für die Kreispostdirektion: J. Maurer.

Das Geschäftsbureau TH. LOCHBRUNNER in Reinach bei Basel

befasst sich mit:

Gütlichen und rechtlichen Zukasse im Kanton Baselland, An- und Verkauf en gros von Landesprodukten, Ertheilung von Information, Commission, Agentur, Vermittlung für An- und Verkauf von Besitzungen zu commerciellen, gewerblichen, landwirthschaftlichen und Privatzwecken unter Zusicherung der promptesten und gewissenhaftesten Ausführung.

Auswanderungslustige

mit der Landwirthschaft vertraute rechtschaffene Familien oder auch mehrere ledige Personen, die sich als Familien zusammen thun, welche sich auf den Ländereien der argentinischen Central-Eisenbahngesellschaft unter sehr vortheilhaften Bedingungen niederlassen und auf freie Ueberfahrt ohne Rückzahlung Anspruch machen wollen, bringen wir zur Kenntniß, daß der Abgeordnete genannter Gesellschaft, Herr Williams Perkins, nach Anmeldung einer Anzahl Familien den Tag bestimmen wird, um im Gasthof zum Falken in Viesstal mündlich Auskunft zu ertheilen.

Je nach der Anzahl Anmeldungen wird der Tag der Abfahrt bestimmt werden. Eine solche findet schon Mitte November statt.

Basel, den 12. Oktober 1869.

Auswanderungsbureau C. Brown & Comp.

Druck und Expedition von Chr. Rolle in Basel.

Inter. Arbeiter-Verein Basel.

Donntag, den 17. d., Abends 7 Uhr, gemüthliche

Abendunterhaltung

(Gesangsvorträge eines Mitglieds aus Paris) auf E. Kunst zu Saffran, wozu sämmtliche Mitglieder dringendst eingeladen werden.

Offene Stelle.

Die Stelle eines Hausknechtes im Kantons-Spital, wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Bewerber mögen sich bis zum 23. d. Mitts. beim Spitalpfleger anmelden, wozu auch das Nähere vernommen werden kann.
Viesstal, den 14. Oktober 1869.

Landarmengutverwaltung.

Zu verkaufen oder zu verlehnen.

Auf künftiges Neujahr ist im hiesigen Kanton eine Tavernenwirthschaft mit Meß wegen Ablauf des Alford's zu verkaufen oder wieder zu verlehnen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Offene Stelle.

In der Druckerel des „Demokraten“ wird ein 13- bis 15-jähriger Laufbursche angenommen, der zugleich auch Copiaturarbeiten zu verrichten hätte.

Könnte sogleich eintreten.

Laufen, den 11. Oktober 1869.

Chr. Rolle.

Marktpreise in Rangenthal

vom 12. Oktober 1869.

Erbsen, per Doppelmt. Fr. 5. — bis Fr. 5. 30	
Äpfel, per Pfd. 1. 10 . . . 1. 15	
Äpfel per Viertel 80 . . . 1. 00	
Birnen, per Viertel 1. — . . . 1. 25	
Eier, 7 Stück 40 . . . —	
Fette Schweine, per Pfd. 45 . . . — 46	

Das Unterhaltungsblatt No. 41 folgt mit nächster Nummer.